

pfarr blatt

Nr. 10



«Wandern für alle»

Ein Unterwegssein, das Ein- und Mehrheimische begeistert. — Seiten 4 bis 5

Frühling in den Pfarreien

Im Pfarreiteil finden Sie ein regelrechtes Frühlings-Potpourri:

Impressionen von Erstkommunionfeiern und Gedanken zu Auffahrt und zum Muttertag, unter anderem auf der Seite des Pastoralraums Oberland. — Seiten 22 bis 47

Nr. 10 _ 6. Mai bis 19. Mai 2023
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 112

Titelbild

Bunte Wandergruppe. Symbolbild.
Foto: iStock, SolStock.

Magazin

«Wandern für alle»

Auf Hochdeutsch, von Frauenkappelen
nach Hinterkappelen unterwegs 4

Auf den Spuren von Bruder Klaus

Von Schwarzenburg nach Thun pilgern 6

Pensionierte Lehrerin im Volontariat

Renate Spörri berichtet aus Kenia 7

«Orgel trifft... Bertolt Brecht»

Hans Christoph Bünger und Jan Maak
über ihr Konzert in Bern 8

Junge Kirche: «Modis» unter sich

Blauringschar in Zollikofen 9

www.glaubenssache-online.ch

Marias Weg in die Freiheit 10

«Wie konntest du uns das antun?»

Der 12-jährige Jesus im Tempel 11

#heiligbern: Behütet in Meiringen

Der gute Hirte 12

Kultur & Spiritualität

Kirche und Forstwirtschaft? 16

Pfarreiteil

Region Bern 18

Region Mittelland 36

Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Anouk Hiedl (ah),
Sylvia Stam (sys), Andrea Huwyler (ahu)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: vakant

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch

Papier aus der Schweiz,
gedruckt in Bern.



Ich kann es nicht mehr hören

Mir graut vor dem 12. September. An diesem Tag wird die gesamtschweizerische Pilotstudie zu Missbrauch veröffentlicht. Vielleicht hängen Sie jetzt ab, wenn Sie dieses Wort lesen. Verständnis habe ich nicht dafür, aber ich kann es nachvollziehen. Auch ich kann es nicht mehr hören: Jüngst wieder eine Missbrauchsstudie in Freiburg im Breisgau. Wieder Hunderte Betroffene. Wieder Dutzende Vertuschungen. Und vor allem: Wieder diese Betroffenheitsbeteuerungen von Verantwortlichen. Es ist zum K...

Ruedi Heim, Leitender Priester im Pastoralraum der Region Bern, sagte dazu im «Wort zum Sonntag» auf SRF, er erwarte für die Schweizer Studie ähnliche Resultate. Auch in der Schweiz wird es in der Folge zu einer Welle von Kirchenaustritten kommen. Menschen, die sich enttäuscht von einer Institution abwenden, die den Schutz der Schwächsten mit Füßen tritt. Und die damit Verrat am Evangelium begeht.

Die Missbrauchsstudien zur Kenntnis zu nehmen, nicht wegzuschauen, sondern auszuhalten, was hier an unsäglichem Leid zugefügt wurde, ist das Mindeste, was ich für Betroffene tun kann. Auch deshalb schreibe ich darüber, weil ich nicht schweigen kann. Auf die Gefahr hin, dass Sie abhängen. Das haben Sie offensichtlich bis hierher nicht getan. Darum möchte ich Sie fragen: Wie geht es Ihnen angesichts der Missbrauchsskandale in der katholischen Kirche? Wie gehen Sie mit dem Entsetzen um, das jede neue Studie vermutlich auch bei Ihnen auslöst? Wie gelingt es Ihnen, weiterhin Mitglied dieser Kirche zu sein? Was können Sie als Pfarreiangehörige, was kann ich als Redaktorin angesichts dieser Missstände tun?

Auf Ihre Antworten freut sich

Sylvia Stam

«pfarrblatt»-Redaktorin, sylvia.stam@pfarrblattbern.ch



«Wie geht es Ihnen angesichts der Missbrauchsskandale in der katholischen Kirche?» Foto: kna

Im Gehen Deutsch lernen

Gemeinsam laufen, Leute kennenlernen und ungezwungen Deutsch sprechen. «Wandern für alle» begeistert Migrant:innen und Einheimische.

Text und Fotos: Sylvia Stam



Beim Wandern lässt sich ungezwungen plaudern. Auf Hochdeutsch.

«Ich bin glücklich hier», erzählt Asrat, 39. «Alles funktioniert, man kann bequem im ÖV sitzen und kommt pünktlich an, die Häuser sind gut, es gibt ein Spital», schwärmt die Äthiopierin. Und «die Leute helfen viel», so ihre Erfahrung.

Asrat ist eine von gut 30 Teilnehmer:innen, die am ersten «Wandern für alle» (Siehe Infobox) in diesem Jahr teilnehmen: Der Weg führt von Frauenkappelen nach Hinterkappelen. 40 Personen hätten sich angemeldet, sagt Barbara Mosca, 68, Initiatorin und Organisatorin des Projekts. Über 30 weiteren habe sie aus Kapazitätsgründen absagen müssen.

Die Idee ist simpel: Auf zwei- bis dreistündigen Wanderungen lernen Menschen aus anderen Kulturen neue Leute und schöne Routen kennen. Gleichzeitig haben sie die Mög-

lichkeit, ungezwungen Deutsch zu sprechen. «Etwa ein Drittel der Teilnehmenden sind deutschsprachig», sagt Barbara. Darunter sind Leute vom zehnköpfigen Organisationsteam, Deutsch-Lehrpersonen, aber auch Pensionierte, die sich für das Projekt einsetzen.

Gesprochen wird weitgehend Hochdeutsch. Wo sich Gleichsprachige finden, hört man an diesem Mittwoch auch Ukrainisch, Türkisch, Spanisch.

«Ich komme wieder»

Von Frauenkappelen führt der Weg durch den Wald hinunter zum Wohlensee, der heute in strahlendem Blau daliegt. Für eine kurze Strecke geht's über steile Treppenstufen abwärts. Das fällt einzelnen nicht so leicht, doch das dreiköpfige Orga-

nisationsteam sorgt dafür, dass alle es schaffen. Der See und das waldige Ufer animieren zum Fotografieren: die ersten Blumen, Nester bauende Schwäne oder sich selber.

«In der Türkei wandern die Leute nicht so viel wie hier», erzählt Murat, 52. In seiner Heimat hat er im Tourismus- und Hotelmanagement gearbeitet. «Aber in den letzten Jahren hat es zugenommen.» Es gebe heute Vereine für Spaziergänge und Naturliebhaber:innen. Vom «Wandern für alle» hat er via seine Deutschlehrerin erfahren. Er ist begeistert: «Ich komme wieder!»

Alternativprogramm bei Regen

«Wenn es regnet, gehen wir in den Botanischen Garten oder in ein Museum», erklärt Barbara Mosca, die bis zu ihrer Pensionierung im Kulturmanagement tätig war. Und weil sie selber passionierte Schlittschuhläuferin ist, sei im November jeweils Schlittschuhlaufen angesagt. Viktoria, 20, aus der Ukraine, war letzten November dabei. «Ich war so begeistert, dass ich selber ein paar Schlittschuhe gekauft habe», sprudelt die junge Frau. Sie ist seit letztem Sommer mit ihrer Mutter in der Schweiz und konnte letztes Jahr online ihre kaufmännische Ausbildung abschliessen. Vom «Wandern für alle» hat sie über eine Kollegin erfahren. Weil sie gern Leute kennenlernt, kam sie einmal mit und ist seither immer dabei, «wenn ich Zeit habe». «Ich habe auf diesen Tag gewartet», erzählt sie. Denn in den Wintermonaten finden keine Wanderungen statt.

«Es ist nicht einfach, Leute kennenzulernen», sagt Yan Tse, 41, aus Malaysia. Auch sie ist via ihre Lehrerin darauf aufmerksam geworden und freut sich sehr, ihr Deutsch hier anwenden zu können. Da der Weg nach dem steilen Abstieg weitgehend

«Wandern für alle»

richtet sich speziell an Migrant:innen, ist aber offen für alle. Die monatlichen Ausflüge in die Region Bern sind gratis; ÖV-Kosten werden bei Bedarf übernommen. Initiiert wurde das Projekt von Barbara Mosca und Katrin Sperry, die zehnköpfige Kerngruppe arbeitet unentgeltlich. Das Projekt wird getragen von der Fachstelle für Migration (isa), dieses Jahr mit Unterstützung von der Katholischen Kirche Region Bern und Migros Engagement.

eben verläuft, ist dies auch sehr gut möglich. In den acht Jahren, seit es das Projekt gibt, hätten sich schon Freundschaften und sogar Partnerschaften gebildet, erzählt Barbara.

Helena, 66, läuft zum ersten Mal mit. Die pensionierte Schweizerin staunt: «Da sind Junge und Ältere gemeinsam unterwegs!» Das Tempo ist für sie eher langsam, «aber es gibt gute Gespräche, auch wenn ich nicht immer alles verstehe. Es herrscht eine gute Stimmung!»

Nach rund zwei Stunden gibt's ein Zmittag aus dem eigenen Rucksack am See. Cherrytomaten, Pistazien, Himbeeren und Schokolade werden herumgereicht. Perfekt im Zeitplan erreicht die Gruppe schliesslich Hinterkappelen. Hier fährt alle zehn Minuten ein Bus zum Hauptbahnhof Bern zurück. Natürlich pünktlich.

Nächste Wanderung: Donnerstag, 25. Mai, 13.00–17.00. Treffpunkt Loeb-Egge, Bern. Anmeldung nötig unter wandern-fuer-alle.ch.



Am ersten «Wandern für alle» nach der Winterpause nehmen gut 30 Leute teil.

Mit Bruder Klaus unterwegs

Ein Pilgerprojekt möchte die Friedensbotschaft von Bruder Klaus an andere Orte tragen. Es führt quer durch den Kanton Bern.

Sylvia Stam



Pfarrer Ozioma Nwachukwu: «Bruder Klaus' Gebet «Mein Herr und mein Gott» kennt man auch in Nigeria.» / Foto: zVg



Ökumenischer Bruder Klaus in Schwarzenburg, dank Ursula Fischer. / Foto: Pia Neuenschwander

Von Freiburg über Schwarzenburg und Thun nach Röthenbach im Emmental – zu diesem Pilgerweg lädt der Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss alle Interessierten ein. Die Wahl dieser eher unüblichen Strecke ist durchaus Programm. «Wir möchten mit dem Projekt die Friedensbotschaft von Bruder Klaus über den Ranft hinaus an andere Orte tragen. Damit sollen auch andere Leute angesprochen werden», sagt Franz Enderli, Präsident des Vereins. Aus diesem Grund führt das Projekt an Orte, «die man nicht direkt mit Niklaus von Flüe in Verbindung bringt», so Enderli.

Mit der Friedensbotschaft meint er die vermittelnde Rolle, welche Niklaus von Flüe beim Stanser Verkommnis 1481 für den damaligen Bund der Eidgenossenschaft gespielt hat (siehe Kasten). Weil in der Folge Freiburg und Solothurn in den Bund aufgenommen wurden, beginnt der Pilgerweg in Freiburg und führt in drei Tagesetappen nach Röthenbach im Emmental. 2024 soll ein ähnlich langer Pilgerweg von Solothurn nach Röthenbach führen, im Jahr danach von Röthenbach in die Ranftschlucht im Kanton Obwalden.

Stanser Verkommnis

Die Tagsatzung in Stans 1481 drohte zu scheitern, weil sich Stadt- und Landkantone der damaligen Eidgenossenschaft nicht einig waren. Damit war deren Bund an sich gefährdet. Da holte der Stanser Pfarrer Heimo Amgrund Rat beim Einsiedler Niklaus von Flüe. Dessen nicht überlieferte Antwort führte zur Einigung der Eidgenossen und zur Aufnahme von Solothurn und Freiburg in den Bund.

Das reformierte «Chäppeli»

Die diesjährige Etappe startet in der Kathedrale Freiburg und führt über eine Distanz von gut 20 km nach Schwarzenburg. Hier wird die Gruppe von Ursula Fischer empfangen. Ehe sie aus Bayern in die Schweiz kam, war Bruder Klaus ihr kein Begriff. Sie ist gern bereit, den Pilger:innen das «Chäppeli», die Dorfkapelle von Schwarzenburg, zu zeigen. «Die 1463 erbaute Kapelle mit dem Schindeldach ist heute reformiert, doch wir haben darin Gastrecht», sagt sie und erwähnt die besondere Atmosphäre der Kapelle.

Der zweite Pilgertag führt nach Thun (gut 18 km), wo Pfarrer Ozioma Nwachukwu gemeinsam mit den Pilger:innen und dem Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs einen Gottesdienst feiert.

«Mein Herr und mein Gott» auf Igbo

«Als Heiliger ist Bruder Klaus auch in Nigeria bekannt, so wie Franz von Assisi», sagt Ozioma Nwachukwu, der nigerianische Wurzeln hat. Allerdings werde er nicht mit der Schweiz in Verbindung gebracht. «Auch ich wusste nicht, ehe ich hierherkam, dass er ein Schweizer war.» Bekannt sei vor allem sein Nahrungsverzicht. Dass er lediglich von der Eucharistie gelebt habe, gelte in Nigeria als Beispiel eines besonderen Christen. Auch das bekannte Bruder-Klausen-Gebet «Mein Herr und mein Gott» kennt man in Nigeria. «Dieses Gebet wird oft nach der Kommunion gebetet», sagt Ozioma Nwachukwu, und zwar auf Igbo. Der dritte Tag führt in die 19 km entfernte Ortschaft Röthenbach im Emmental.

Pilgerweg, 2. bis 4. Juni: Einzeletappen ohne Anmeldung, für alle drei Tage anmelden: kontakt@bruderklaus.com. Infos: bruderklaus.com

«Von den Taxifahrern erfahre ich sehr viel»

Renate Spörri (65) aus Bern macht ein einjähriges Volontariat in Afrika. Seit Januar engagiert sich die Berufsschullehrerin an einer Jesuitenschule in Kenia.

Interview: Anouk Hiedl

«pfarrblatt»: Warum machen Sie frisch pensioniert ein Volontariat in Kenia?

Renate Spörri: Ich habe schon einmal vier Jahre in Simbabwe und drei Jahre in Tansania gearbeitet. Das habe ich als sehr bereichernd erlebt. Deshalb wollte ich nach der Pensionierung noch einmal freiwillig in Afrika arbeiten – weder durch einen Vertrag gebunden noch gestresst wegen zu erreichender Ziele. «Voyage-Partage» hat mir ein Projekt in Nairobi vorgeschlagen. Da ich Ostafrika kenne, dachte ich, es werde einfacher, mich in Kenia als woanders einzuleben.

Was tun Sie vor Ort?

Ich unterrichte einzelne Lektionen, wenn eine Lehrperson krank ist, und helfe beim Korrigieren. Mit 35 bis 40 Schüler:innen pro Klasse haben wir sehr viel zu korrigieren. Nach vier Jahren Sekundarschule gibt es ein nationales Examen in allen Fächern. Je mehr Punkte man erreicht, desto mehr Auswahl hat man bei den Studienfächern. Unsere Schüler:innen aus dem nahegelegenen Slum «Kibera» haben meist keine Unterstützung von daheim, ja, nicht einmal einen Platz, um in Ruhe zu lernen. Des-

Im Volontariatsprogramm «**Voyage-Partage**» engagieren sich Menschen vier bis zwölf Monate lang in einem kirchlichen Projekt in Osteuropa, Asien, Afrika oder Südamerika und erhalten dort Einblick in das einfache Leben der Bevölkerung und die Arbeit der lokalen Ordensgemeinschaft. Leben und Glauben werden im Sinne von Solidarität, Begegnung und gegenseitigem Lernen geteilt. «Voyage-Partage» vermittelt individuell abgestimmte Projekte und hilft bei der Vorbereitung. Weitere Infos: www.voyage-partage.ch



«Beim Austausch der «Graduates» über ihre Erfahrungen bekommen wir Einblick in ihre Gedanken.» / Foto: zVg

halb sind ihre Resultate nicht sehr gut, und die meisten können nicht ihr Wunschfach studieren.

Gibt es Hilfe von Seiten der Schule?

Ja, sie unterstützt ihre «Graduates» nach dem Examen weiter. Alle machen ein sechsmonatiges Sozialpraktikum. Jeden Freitag tauschen sie sich über ihre Erfahrungen aus, und wir bekommen einen guten Einblick in ihre Gedanken. Diese Arbeit mit ihnen finde ich sehr bereichernd.

Wie ist das Zusammenleben?

Ich habe viel Kontakt mit den Franziskanerinnen, bei denen ich wohne. Sie kommen aus Afrika und Asien, sind zwischen 25 und 55 Jahre alt und bilden sich hier weiter. Im Lehrzimmer, wo meist Suaheli gesprochen wird, fühle ich mich manchmal etwas ausgeschlossen. Ganz viel erfahre ich von den Taxifahrern! Manche fahren ihr eigenes Auto, andere müssen dem Besitzer einen Teil ihrer Einnahmen abgeben. Letzthin erzählte mir einer, dass er hauptberuflich Bio-Bauer sei und vor allem Erdbeeren anbaue, die eine grosse Gewinnmarge haben und sehr gefragt seien, weil die Leute vermehrt auf gesundes Essen achten.

Wie haben Sie sich auf Ihr Volontariat vorbereitet?

Nebst der Vorbereitung mit «Voyage-Partage» habe ich kenianische Zeitungen online gelesen und mit den Franziskanerinnen telefoniert. Die vorgängige Ad-

ministration und Organisation in der Schweiz – E-Banking, Handynummer, Einwohnerkontrolle, Krankenkasse usw. – gab viel zu tun, das hatte ich unterschätzt. **Stimmt die Lebensrealität vor Ort mit Ihren Erwartungen überein?**

Ja. Man kann alles bekommen, wenn man genug Geld hat. Doch bei den Franziskanerinnen gibt es keine Waschmaschine. Eine Bettdecke oder Jeans von Hand zu waschen ist anstrengend, diese Realität hatte ich vergessen.

Wann stossen Sie an Ihre Grenzen?

Wenn die Lehrerschaft Schüler:innen schlägt, obwohl es eine christlich geprägte Schule ist. Als es letzthin in den News hiess, dass ein Schüler einer anderen Schule nach 22 Schlägen von zwei Lehrern starb, verzweifelte ich einen Moment lang an der Grausamkeit der Menschen. Kürzlich hat mir ein Taxifahrer erzählt, dass ein Polizist ihn verhaften wollte, weil er an einem verbotenen Ort einen Fahrgast aussteigen liess. Als ihm der Fahrer 500 Shilling (ca. CHF 3.50) gab, war die Sache geregelt. Kenia hat so viel Potenzial, kann dieses aber immer noch zu wenig nutzen. Das zu sehen und nicht ändern zu können, tut weh.

Was hat Sie geprägt?

In eine andere Lebensart einzutauchen ist unvergleichlich und wie ein Puzzle. Auch wenn es nicht fertig wird, machen die vielen Teile das Bild klarer.

Renate Spörri's Einsatzort: <http://sagnairobi.org>

Die Kirchenfenster zum Klirren bringen

In der Berner Konzertreihe «Orgel trifft...» begegnet die Königin der Instrumente auch ungewohnten Protagonist:innen. Der Organist Hans Christoph Büniger und der Schauspieler Jan Maak sind daran, den roten Faden für die kommende Begegnung mit Bertolt Brecht zu finden.

Interview: Anouk Hiedl / Foto: Pia Neuenschwander



Hans Christoph Büniger und Jan Maak: «Brechts Umgang mit der Bibel war kritisch, aber christlich.»

«pfarrblatt»: Ihre Orgel trifft bald auf Bertolt Brecht, der für politische und gesellschaftskritische Werke bekannt wurde. Warum auf ihn?

Hans Christoph Büniger: Meine Idee war, dass auch ungewohntere Akteur:innen auf die Orgel treffen. Das schafft Aufmerksamkeit und Reibungswärme. Da dürfen wir die Kirchenfenster durchaus auch mal zum Klirren bringen. Orgel und Brecht mögen ungewohnt erscheinen, in Sachen Menschlichkeit und Gerechtigkeit ist er aber gar nicht so weit von der Kirche entfernt.

Zum Beispiel?

Jan Maak: In Brechts Weihnachtsgeschichte «Das Paket des lieben Gottes» wärmen sich Arbeitslose abends am Whisky. Zu Weihnachten «beschenken» sie sich und schlagen für einen Aussen-seiter drei Seiten notierte Polizeiwachen in eine Zeitung ein. Beim Auspacken stösst er auf die Meldung, dass der wahre Gauner eines Verbrechens, dessen er bezichtigt wird, gefunden wurde.

H.C. Büniger: Auch Brechts «Der gute Mensch von Sezuan» ist von den Möglichkeiten geprägt, gut zu handeln. Noch heute gilt Jesu Vision, wie wir miteinan-

der umgehen und füreinander sorgen sollen. Würden wir sie mehr beachten, wären wir an einem anderen Ort.

Brechts Lieblingslektüre soll die Bibel gewesen sein.

Jan Maak: Das merkt man immer wieder. Brecht wurde im katholischen Augsburg protestantisch erzogen, ging regelmässig zum Gottesdienst und hörte von seiner Grossmutter oft Bibelgeschichten. Da hat sich viel Material in ihm angesammelt. Später übernahm er Archetypen aus der Heiligen Schrift. Seine Gesellschaftskritik zog er aus dem Gegensatz zwischen Theorie und Praxis – zwischen dem, was die Bibel einfordert, und dem, was die Menschen tun.

Wie hatte es Brecht mit der Religion?

Jan Maak: Auf die Frage, ob es einen Gott gebe, meinte er: «Scheinbar wird ein Gott gebraucht, sonst würdest du mir diese Frage nicht stellen.» Sein Umgang mit der Bibel war kritisch, aber christlich.

H.C. Büniger: In vielen Fragen war ihm die Bibel nah. Brecht konnte sich nicht explizit für sie aussprechen, da er für eine ganz andere Klientel schrieb.

Brechts «Dreigroschenoper» beginnt mit einer Ballade über den Mörder

«Orgel trifft...»

mit Texten von Bertolt Brecht und aus der Bibel sowie Orgelwerken von Distler, Hindemith, Scheidemann und Scheidt. Mit Jan Maak (Sprecher) und Hans Christoph Büniger (Orgel), Eintritt frei. Fr, 12. Mai, 19.00 bis 20.00, Dreifaltigkeitskirche, Taubenstrasse 4, Bern.

Weitere Informationen:
www.musik-dreifaltigkeit.ch

Mackie Messer. Kurt Weill setzt darin ein Harmonium ein...

H.C. Büniger: ... Die «Hallelujapumpe»! Eventuell werden wir ein musikalisches Zitat aus der Dreigroschenoper einbauen. Der Fokus wird aber auf dem Dialog zwischen Text und Musik, Altem und Neuem sowie Brecht und der Bibel liegen.

Was ist Ihnen für eine gute Textinterpretation wichtig?

Jan Maak: Ich sage mir alle Texte immer laut vor, egal ob Bibel oder Brecht. Ich versuche, einen Text so zu senden, dass er wirkt, etwas auslöst und sich das Publikum Gedanken dazu macht. Dazu bietet der «Meister» viel Material.

H.C. Büniger: Auch die Psalmen geben viel her. Sie zeugen von Not, Trauer, Wut und Ekstase. Von der Sinnlichkeit her kann man da auf der Orgel alles herausholen...

Jan Maak: ... Was für eine tolle Waffe! Ich mag die Showelemente der katholischen Kirche sehr – den Weihrauch, die Kostüme, das Aufstehen, Niederknien und den Schlusssegen. In der Universalität dieser Rituale steckt viel Kraft.

Das ganze Interview finden Sie auf www.pfarrblattbern.ch > Aktuelle Ausgabe

Jubla ohne Jungs

In Zollikofen gibt's die einzige Blauringschar des Kantons Bern, die ausschliesslich aus Mädchen besteht. Ihre Leiterin Yolanda Hübsch, 22, ist seit zehn Jahren dabei und kennt das «Blauring-Feeling» bestens. Sie erzählt, wie es unter den «Modis» der 1. bis 9. Klasse zu- und hergeht und was ihre Schar von der gemischten Jubla unterscheidet.

Interview: Anouk Hiedl / Foto: Pia Neuenschwander

«pfarrblatt»: Was «fägt» so ganz ohne Jungs?

Yolanda Hübsch: Alles! Wir versuchen bewusst, unser Programm nicht davon abhängig zu machen, dass wir keine Jungs dabei haben, sondern einfach das zu tun, was uns Spass macht und worauf wir als junge Mädchen Lust gehabt hätten. Ich erinnere mich, dass es als Kind eine Phase gab, in der Jungs eher als doof empfunden wurden. Gerade dann ist der Blauring eine tolle Abwechslung.

Was läuft unter euren Mädchen besser oder schlechter als in der gemischten Jubla (Jungwacht-Blauring)?

Das kann ich nur schwierig beurteilen, da ich nie Teil einer gemischten Schar war. Es gibt einige Gedanken, die wir uns nicht machen müssen, weil wir keine gemischte Schar sind, etwa die Möglichkeit, getrennte Schlafräume anzubieten.

Was, wenn sich Jungs für eure Schar anmelden?

Das gab's noch nie. Wir haben regelmässig Leute, die unser Angebot sehen und Interesse zeigen. Haben sie Buben zu Hause, fragen sie nach etwas Ähnlichem, und wir verweisen auf die für sie nächstgelegene Jubla. Auch den Brüdern unserer Mädchen, die etwas neidisch auf die Blauringzeit ihrer Schwestern sind, empfehlen wir eine gemischte Jubla. Wir kennen die Leitungsteams, ihr Angebot ist meist ähnlich wie unseres.

Warum nehmt ihr in Zollikofen ausschliesslich Mädchen auf?

Der Hauptgrund ist, dass Zollikofen immer eine reine Blauringschar hatte. Wir haben daran gedacht, dies zu ändern, wissen aber, dass viele Mädchen, gerade weil es keine Jungs hier hat, zu uns kommen. Auch unser Leitungsteam ist rein weiblich. Würden wir Jungs aufnehmen, bräuchten wir auch hier Männer. Wir su-



Blauring-Leiterin Yolanda Hübsch: «Wir tun, was uns Spass macht und worauf wir als junge Mädchen Lust gehabt hätten.»

chen den Nachwuchs fürs Leitungsteam meist innerhalb der Schar, das wäre dann schwieriger. Bis auf Weiteres wollen wir eine reine Mädchengruppe bleiben und dies in vollen Zügen geniessen.

Woher kommen eure Mädchen?

Die meisten wohnen in Zollikofen oder Münchenbuchsee. Unser Einzugsgebiet wird nur durch die direkt benachbarten Jublas in Lyss und Bern eingeschränkt.

Was steht bei euch als Nächstes an?

Wir treffen uns jeden Monat zu unseren Gruppenstunden. Der nächste grössere Event ist unser Pfingstlager in St. Stephan. Gemeinsam mit der Jubla Lyss-Biel und Ostermundigen fahren wir nach dem Motto «Mach doch ke Zirkus» dorthin.

Was bleibt dir unvergessen?

Der Slogan der Jubla «Lebensfreu(n)de» trifft es für mich am besten – Jubla heisst

Freund:innen fürs Leben und viele unvergessliche Momente. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir mein erstes Lager in der 3. Klasse. Dort habe ich Freundinnen kennengelernt, mit denen ich heute noch im Leitungsteam bin. Neben dem Spass im Blauring bleibt auch die Freude der Teilnehmerinnen. Im Sommerlager 2019 besuchten wir einen Seilpark. Ein Mädchen meinte danach, noch nie «etwas so Cooles» in ihrem Leben gemacht zu haben, und war sehr stolz auf sich, alles geschafft zu haben. Wenn ich so etwas höre, freue ich mich, zu solch einzigartig en Erfahrungen von Kindern beizutragen.

Weitere Infos: www.blauringzollikofen.ch und www.jubla.ch

Marias Weg in die Freiheit

«Ich sehe Dich in tausend Bildern», schreibt der romantische Dichter Novalis in seinem Marienlied. Schaut man in die ältesten Schriften der Jesusbewegung, in die Paulusbriefe und das Markusevangelium, findet sich Maria kaum. Es ist vor allem das Lukasevangelium, das Interesse an der Person der Maria aus Nazaret zeigt. Das Evangelium der Armen zeichnet ein bedeutendes Bild von ihr.

Angela Büchel Sladkovic



Ukrainische Maria. Ikone auf Munitionskiste. Sonia Atlantova und Oleksandr Klymenko. / Foto: Peter Sladkovic

Historisch wissen wir von der Mutter Jesu wenig. Als junge jüdische Frau vom Lande gehörte Maria zu den Menschen ganz unten in der sozialen Ordnung, deren Alltag von harter Arbeit und wenig Beachtung geprägt war. Ihre Heimat wurde von römischen Truppen besetzt, was die Situation junger Frauen noch verletzlicher machte. Maria, hebräisch Mirjam, war ein weit verbreiteter Mädchename im Palästina des 1. Jahrhunderts. Ein Allerweltsname gewissermassen und doch im Kontext des Glaubens ein klingender Name. Mirjam, die Schwester von Mose und Aaron, die beim Auszug aus Ägypten auf die Pauke schlägt und Gottes Kraft preist, wird Prophetin genannt. Und als eine solche wird auch Maria von Nazaret vorgestellt.

Prophetin der Befreiung

Die bekannte Verkündigungsszene in Lukas 1,26–38 schildert, wie ein Engel namens Gabriel der jungen Maria die Geburt eines Kindes verheisst, der Sohn des Höchsten genannt werden wird. Maria fragt kritisch nach, wie das geschehen soll

und gibt dann ihr Einverständnis: «Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du gesagt hast.» Fatalerweise wurde diese Antwort in der kirchlichen Auslegungstradition mehrheitlich zu Lasten der Frauen gelesen: als passive Zustimmung einer hilflosen, ledigen Frau, die auf jegliches Eigeninteresse verzichtet und sich Gottes Willen unterwirft. Das Lukasevangelium aber erzählt die Berufung einer Jüngerin. Dies zeigt schon der Aufbau des Textes: a) Auftritt eines Engels, b) Zweifel an der Botschaft und c) Hinweis auf ein Zeichen. Maria, die eine befreiende Macht erfährt, tritt entschlossen in Gottes Geschichte ein. Sie stellt sich auf die Seite jenes prophetischen Gottes, der die Kleinen erwählt und sich dem Unrecht entgegenstellt. Der Begriff «Magd Gottes» macht dies deutlich. Es ist ein Ausdruck der Bindung an Gott, ein Ehrentitel gewissermassen, den viele in der männlichen Spielart wahrscheinlich kennen. Knecht Gottes werden die grossen Gestalten Israels genannt: Abraham, Mose und David. Und auch Paulus versteht sich als Knecht Jesu Christi.

Magnifikat – das Lied vom «heiligen Umsturz»

Nach dem Weggang des Engels bricht Maria zu Elisabet auf, die schwanger mit Johannes dem Täufer ist. «Elisabet und Maria sind vielfach in Konkurrenz zueinander beschrieben worden. Maria wird Elisabet als Mutter Christi übergeordnet: Das Wunder ihrer Schwangerschaft steigere das der Schwangerschaft Elisabets. Lk 1,39–56 schildert aber eine andere Situation: Die beiden Frauen bilden eine solidarische Gemeinschaft, in der sie sich gegenseitig Unterstützung und Hilfe bieten.» (Claudia Janssen) Bei Elisabet erfährt Maria etwas von der neuen, geschwisterlichen Welt. Und so singt es laut aus ihr: «Alles, was in mir ist, jubelt Gott zu.» Maria singt von den Erniedrigten, die erhöht werden, und den Reichen, die leer ausgehen. Sie singt – wie der Bibeltheologe Herman-Josef Venetz es ausdrückt – das Lied vom heiligen Umsturz.

Eine alte, kinderlose Frau und ein junges, schwangeres Mädchen sind die zentralen Protagonistinnen in der lukianischen Eröffnung der Frohbotschaft. Und das ist kein Zufall.



Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

«Kind, wie konntest du uns das antun?»

Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Zum Marienmonat Mai.

Beatrice Eichmann-Leutenegger

«**Jeschua, wo bist du?»** Immer wieder riefen sie nach ihm, suchten den verlorenen Knaben in der Pilgergruppe, die heimwärts zog, hinunter nach Galiläa. «Jeschua, Jeschua, wo steckst du nur?» Maria und Josef hatten sich mit ihrem Sohn zum Paschafest nach Jerusalem begeben, und jetzt lagen einige Tagesetappen vor ihnen, bis sie wieder Nazaret erreichten. Aber die Sorge um Jeschua, der sich nicht finden liess, bewog sie zur Umkehr. Sie suchten ihn in Jerusalem, fragten überall nach, quälten sich nachts mit düsteren Gedanken. Endlich, nach drei Tagen, fanden sie den Knaben im Tempel, wo er mitten unter den Schriftgelehrten sass, die ihm stauend zuhörten.

Jetzt kann sich Maria nicht mehr zurückhalten: «Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht.» Sie sorgt für jenen raren Moment in der biblischen Überlieferung, der offen ihre Gefühle zeigt: die Mischung aus mütterlicher Sorge und Liebe, Verletztheit und Vorwurf. Da rückt sie uns im Marienmonat Mai ganz nah in ihrer Menschlichkeit. Denn wer kann sich nicht mit ihr identifizieren? Wer hat nicht schon selbst nach seinem Kind gesucht, wer hat nicht erlebt, dass Söhne oder Töchter auf Abwege geraten sind und gar den Kontakt abgebrochen haben? Die Marienfrömmigkeit erkennt in dieser verzweifelt Suchen einen der sieben Schmerzen Marias (Fest am 15. September), die sie in den künstlerischen Darstellungen als Schwerter durchbohren.

Anders sah dies Johann Sebastian Bach in seiner Kantate «Mein liebster Jesus ist verloren» (BWV 154), die 1724 erstmals in Leipzig aufgeführt wurde. Anders deuteten auch die Textdichter der einzelnen Sätze die biblische Szene. Marias Sorge tritt bei ihnen zurück. Dagegen spiegeln Suchen und Wiederfinden nun die Wege jedes Menschen zu Gott, erst verstellt von Dunkelheit, danach im Glanz des Lichts. Deshalb lebt auch die musikalische Gestaltung von starken Kontrasten, und die Kantate endet in einem mitreissenden Jubel. «Meinen Jesum lass ich nicht», singt das Quartett von Sopran, Alt, Tenor und Bass.

In der Lukasszene (2,41 ff.) grenzt sich Jesus schroff von seinen Eltern ab, als ob er gar nicht gefunden werden möchte. «Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?» Die Eltern verstehen den Sinn seiner Aussage nicht, und ihr Nichtverständnis markiert den inneren Abstand zwischen ihnen und dem Sohn, nachdem der äussere aufgehoben worden ist. Was ist nur in ihn gefahren? Manifestiert sich hier jene Ausserordentlichkeit, welche bereits die Verkündigungsszene angezeigt hat? Die Eltern mögen in diesem Moment gehadert und statt des Wunderkinds einen ganz gewöhnlichen Knaben gewünscht haben. Doch Jesus kehrt mit ihnen nach Nazaret zurück, ins arme Dorf der Kleinbauern und Tagelöhner mit ihren Lehmziegelhütten – «und war ihnen gehorsam».

«Seine Mutter bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen», schreibt Lukas, der Arzt, feinsinnig am Schluss dieser einzigen Jugendgeschichte aus dem Leben Jesu, welche die kanonischen Evangelien aufgezeichnet haben. Der Satz deckt sich wörtlich mit jenem der Weihnachtsgeschichte (Lk 2,19). Nur der Zusatz, dass Maria darüber nachdachte, fehlt in der Tempelgeschichte. Aber wir dürfen davon ausgehen, dass sie das Bild des Zwölfjährigen, der den Lehrern im Tempel zuhörte und ihnen Fragen stellte, immer wieder in ihrem Herzen erwog. Nur wissen wir nicht, welche Fragen das frühreife Kind bewegten. Äusserte sich bereits ein Zweifel an den Prinzipien der Schriftgelehrten, an ihren scheinbar selbstverständlichen Glaubenssätzen?

Auf seiner Hollandreise ist der jüdische Maler Max Liebermann (1847–1935) im Amsterdamer Judenviertel zu einem Gemälde inspiriert worden, das in der Hamburger Kunsthalle hängt: «Der zwölfjährige Jesus im Tempel» aus dem Jahr 1879. Es rief in antisemitischen Kreisen einen Skandal hervor. Der ungewaschene kecke Bub im schmutzigen Hemd, dazu lebhaft gestikulierend, beleidigte das religiöse Empfinden, hiess es. Liebermann sah sich gezwungen, die Jesusfigur zu übermalen und eine bescheidenere Version des debattierenden Knaben zu wählen.

Lukas indessen beschreibt einen selbstbewussten Auftritt des Zwölfjährigen, der ein Jahr später gemäss dem jüdischen Brauch die Religionsmündigkeit erreichen wird. Maria muss gespürt haben, dass ihr Jeschua jäh seine Kindlichkeit verloren hat. In diesem Augenblick ahnte sie jene Fremdheit zwischen ihr und dem Sohn, welche Eltern aller Zeiten erleben – dann nämlich, wenn die Kinder fortstreben und andere Wege einschlagen.

Skizze des Originals zu «Der zwölfjährige Jesus im Tempel», von Max Liebermann. (Sammlung Villa Liebermann, Berlin-Wannsee)

Quelle: wikimedia



#heiligbern

Guthirt – behütet in Meiringen



Halbkreisförmiges Fresko des guten Hirten über dem Portal der Meiringer Kirche. Das Patronatsfest wird am vierten Sonntag nach Ostern gefeiert. / Foto: Pia Neuenschwander

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. (aus Psalm 23)

In den 1920er-Jahren reisten die Katholik:innen aus Meiringen an den Sonntagen jeweils nach Brienz, um im Dachstock des Hotels Bären ihre Gottesdienste zu feiern. Priorität beim Kirchenbau hatte Wengen. Schliesslich ermöglichte die Inländische Mission mit zu günstigen Bedingungen bereitgestellten Mitteln den Bau einer eigenen Kirche, die am 16. Juni 1931 unter dem Patronat des guten Hirten eingeweiht wurde. Als Fresko über dem Eingangportal trägt dieser ein kleines Schaf auf dem Arm – stellvertretend für seine weit verstreute Gemeinde, die sich vom Grimselpass bis nach Oberried am Brienzensee erstreckt. Dennoch, erzählt Michaela Schade, Kirchgemeindepräsidentin in Meiringen, würden die Menschen einander kennen und sich unter der Obhut der Pfarrei verbunden füh-

len. Der gute Hirte sei «ein schönes, tröstliches Bild».

Für Michaela Schade ist das Hirtenbild ein vertrautes: Auf der Axalp, wo sie lebt, gehören diese Begegnungen zu ihrem Alltag. «Die Sennen bei uns auf der Alp scheuen keine Mühe, um verlorene oder kranke Tiere zu finden. Manchmal begeben sie sich selbst in Gefahr, um ihre Tiere zu finden und zu bergen. Ich erlebe auch ihre Betroffenheit, wenn sie ein Tier verlieren.»

Genau das erzählt Jure Ljubic, Diakon und Pfarreileiter in Meiringen, am Patronatsfest seiner Gemeinde. Dass der gute Hirte eine Beziehung habe zu seinen Schafen und zu ihrem Wohle da sei. «Die Schafe kennen ihn und können ihm vertrauen. Sie fühlen sich geliebt.» «Jemanden kennen», sagt Michaela Schade, «kann ich durch Empathie und Zuneigung.» Wenn Jesus uns kenne, dann nehme er uns wahr, interessiere sich für uns. So wie die Tiere sofort erkennen, wem sie vertrauen können, so dürfen wir auch Je-

sus gegenüber im Urvertrauen sein. Auch für Jure Ljubic hat Jesus eine grosse Bedeutung: «Wenn man dem Wissen vertraut, dass Gott existiert und uns liebt, ist man nie allein und ohne Hilfe.»

Für Jure Ljubic kann Jesus in seinem Menschsein uns Vorbild sein. Indem auch wir füreinander da seien, in Gemeinschaft leben und das Wohl der anderen über unser eigenes stellen. Auf der Axalp, erzählt Michaela Schade, sei dieses besondere Miteinander der Sennen und ihrer Tiere spürbar. Es sei eindrücklich, wie sich die Hirten der Natur anpassen und darauf achten, die Alpweiden so zu hinterlassen, dass im folgenden Jahr wieder gutes Gras und gute Kräuter wachsen können. «Wir alle sind aufgerufen, gute Hirten zu sein. So, wie wir von Jesus begleitet und behütet sind, so sollen auch wir unsere Welt schützen und unseren Mitmenschen mit Empathie begegnen.»

Text: Nicole Arz

Bistumskolumne «Was mich bewegt».

Lauda Jerusalem!

Obwohl ich schon mehrmals im Heiligen Land war, fasziniert mich dieses Land bei jedem Besuch mehr. Die Vorstellung, die Gegenden zu bereisen, in denen Jesus gelebt hat, die Orte zu besuchen, die in der Bibel erwähnt werden, nachzuspüren und zu erleben, wie es wohl gewesen sein könnte, vor 2000 Jahren, beflügeln mein theologisches Denken.

In diesem Monat darf ich wieder eine Pilgergruppe während einer zehntägigen Pilgerreise durch das Heilige Land begleiten. Einer der Höhepunkte dieser Reise wird sicher Jerusalem sein. Ein Besuch der Grabeskirche darf natürlich nicht fehlen. Ich bin jedes Mal tief berührt, wenn ich in das Grab Jesu hinabsteige. Ein kleiner, enger Raum, der, biblisch gesehen, der Ort der Auferstehung Jesu ist. Wer das Grab Jesu besucht, wird feststellen, dass es leer ist. Vor mir waren Petrus und der Lieblingsjünger Jesu hier und haben, genau wie ich, dieses leere Grab gesehen. Nur Maria von Magdala hatte das Privileg, nicht nur das leere Grab zu sehen, sondern auch mit dem Auferstandenen zu reden. «Geh und verkünde», so der Auftrag Jesu an seine treue Jüngerin.

Wie bei Petrus und Johannes reicht mein Vermögen nicht aus, um die Botschaft der Auferstehung Jesu in ihrer ganzen Fülle zu verstehen. Und trotzdem darf auch ich mich, wie Maria von Magdala, vom Auferstandenen bei meinem Namen angesprochen fühlen und wie sie die Worte vernehmen: «Geh und verkünde.» Aufgrund der grossen Pilgerströme darf man nie lange im Inneren des Grabes Jesu verweilen. Aber wer da war und es gesehen hat, vergisst es nie wieder. Das Grab ist leer, Christus ist wahrhaftig auferstanden. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit!

*Kolumne von Mitarbeitenden des Bistums Basel.
Von Georges Schwickerath, dem Stellvertreter von
Bischof Felix Gmür in unserer Region.*



Georges Schwickerath

Foto: zVg

Kirche am Radio BeO

www.kibeo.ch

Sonntag, 7. Mai

09.00 BeO-Gottesdienst. Reformierte Kirche Hilterfingen

Dienstag, 9. Mai

20.00 BeO-Chilchestübli

21.00 BeO-Kirchenfenster
Entschleunigung. Studienurlaub von Karin von Zimmermann, Pfarrerin in Habkern

Sonntag, 14. Mai

09.00 BeO-Gottesdienst. Freie Missionsgemeinde Unterseen-Interlaken

Dienstag, 16. Mai

20.00 BeO-Chilchestübli

21.00 BeO-Kirchenfenster. Dorothee Sölle. Eine Inspiration zum Handeln.



unsere Stimme
auch auf twitter
und facebook:
pfarrblattbern

Christ:innen starten Abstimmungskampf zum Klimagesetz

Am 18. Juni kommt das «Klimagesetz» zur Abstimmung. Die Koalition «Christ:innen für Klimaschutz» macht sich für ein Ja zur Vorlage stark. In einer Mitteilung schreiben sie, das «Klimagesetz» zeige «einen sozial und wirt-

schaftlich verantwortbaren Weg zur Erreichung der Klimaziele» auf.

Zur Koalition gehören der Schweizerische Katholische Frauenbund, Fastenaktion, oeku – Kirchen für die Umwelt und andere. Aus christlicher Sicht seien

alle Menschen «als Teil der Schöpfung gefordert, Natur und Mitwelt zu respektieren». Die Bewahrung der Schöpfung sei Ausdruck dieses Respekts. «Wir sind verantwortlich, die Lebensgrundlagen für alle Lebewesen zu erhalten – heute und in Zukunft.»

Das «Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit», so der volle Name der Vorlage, schafft aus Sicht der Koalition den dazu notwendigen gesetzlichen Rahmen: «Indem es CO₂-Reduktionsziele vorgibt, weist es den Weg aus der Abhängigkeit der Schweiz von fossilen Energien.»

Zudem sieht das Gesetz konkrete Massnahmen vor: sogenannte Netto-Null-Fahrpläne für Unternehmen und Innovationsförderung und ein Impulsprogramm für Heizungsersatz und Energieeffizienz.

com/kr



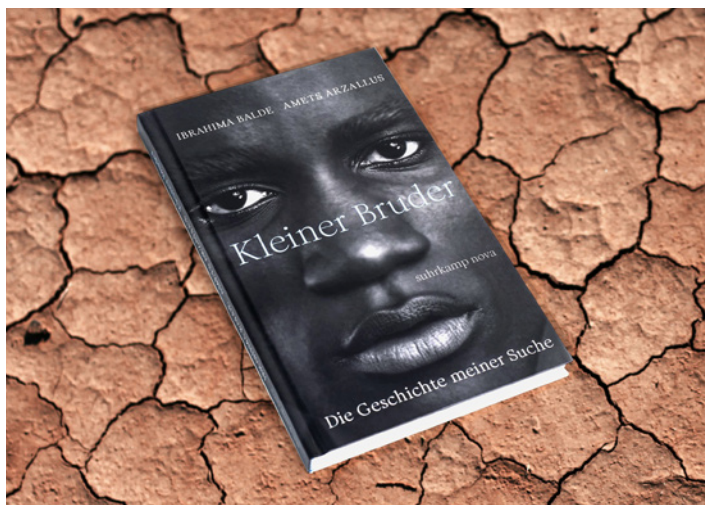
Das Klimagesetz soll auch den Erhalt der Gletscher fördern.

Im Bild: Der Aletschgletscher 2021. / Foto: Sylvia Stam.

«Kleiner Bruder – Die Geschichte meiner Suche»

Die Veranstaltungsreihe Leselust geht 2023 in eine nächste Runde. Im Zentrum stehen von Langnau, über Kandersteg, Ins und Ostermundigen autobiografisch gefärbte Bücher im Zusammenhang mit Migration und Integration. Mit der Schauspielerin Noëmi Gradwohl.

Sabine Jaggi, Koordinatorin «Leselust»



«Kleiner Bruder – Die Geschichte meiner Suche» ist der Schwerpunkt der «Leselust»-Veranstaltungsreihe.

Foto: zVg

Ein kleines Dorf im westafrikanischen Guinea-Conakry: Hier wird 1994 Ibrahim geboren. Nach dem frühen Tod des Vaters lastet die Verantwortung für seine jüngeren Geschwister und seine kranke Mutter auf seinen Schultern. Er versucht in der Provinzhauptstadt Geld für seine Familie zu verdienen. Dort erreicht ihn die Nachricht, dass sein jüngerer Bruder Alhassane verschwunden ist – Richtung Europa. Ibrahim bricht auf, um ihn zu finden und wieder nach Hause zu bringen. Eine lange und beschwerliche Odyssee nimmt ihren Lauf. Seine Suche führt den jugendlichen Ibrahim durch Wüsten, Gebirge und Städte. Er gerät in die Hände von Menschenhändler:innen, versucht sich mit Gelegenheitsarbeiten über Wasser zu halten, leidet Hunger und Durst, erlebt Solidarität und Gewalt – und strandet schliesslich in Europa. Dort erzählt er seine Lebensgeschichte einem Freund, der sich in der Flüchtlingsbetreuung engagiert. Dieser Freund heisst Amets Arzallus und ist ein bekannter baskischer Bertsolari-Sänger. Er hat Ibrahims Geschichte in seiner authentischen, poetischen Sprache zu Papier gebracht. So ist das eindrückliche Buch «Kleiner Bruder – Die Geschichte meiner Suche» entstanden.

«Kleiner Bruder – Die Geschichte meiner Suche» ist der Schwerpunkt der «Leselust»-Veranstaltungsreihe 2023. Drei

Anlässe finden zum Buch und den darin aufgegriffenen Themen statt, in Langnau (16. Mai), in Kandersteg (8. Juni) und im freiburgischen Schmiten (14. Juni). An diesen Abenden liest die Schauspielerin Noëmi Gradwohl Auszüge aus dem autobiografisch gefärbten Text. Im anschliessenden Gespräch ordnet Eva Ostendarp als Fachperson von SOS Méditerranée Ibrahims Erlebnisse ein und berichtet über die Geschehnisse an Europas Aussengrenzen. Musik und Gespräche beim anschliessend offerierten Apéro runden die Veranstaltungen ab.

Weitere Akzente: Ohrfeigen, Integration und allerlei Leckerbissen

«Leselust» macht am 22. Mai auch in der Gemeindebibliothek Ostermundigen Halt mit dem Roman «Ohrfeige» des Exil-Irakers Abbas Khider. In «Ohrfeige» geht es um Flucht, Integration und Ohnmacht – mit der notwendigen Prise Ironie. Die Schauspielerin Noëmi Gradwohl liest Szenen aus dem authentischen und witzigen Roman. Den Bogen zur schweizerischen Realität schlägt die anschliessende Gesprächsrunde mit Farhad Haji, Gründer und Geschäftsführer der IntegrationsBrücke Bern, und Gabriele Krebs, Sozialarbeiterin der Gemeinde Ostermundigen. Die beiden tauschen sich über die Herausforderungen und Chancen von Integration aus.

Nochmals eine andere Ausrichtung hat der «Leselust»-Anlass in der Bibliothek Ins: Am 15. Juni werden literarische, musikalische und kulinarische «Leckerbissen» serviert. Noëmi Gradwohl liest Stellen aus den Romanen «Wo auch immer ihr seid» (Khuê Pham), «Kains Opfer» (Alfred Bodenheimer) und «Kleiner Bruder – Die Geschichte meiner Suche» (Ibrahim Balde/Amets Arzallus). Dazu gibt es Erläuterungen zu den drei Büchern und Musik.

Infos

Infos zu den fünf «Leselust»-Anlässen finden Sie auf www.kirchliche-bibliotheken.ch/leselust. Der «Leselust»-Veranstaltungsflyer kann kostenlos bestellt werden. Ebenfalls gratis erhältlich ist das «Leselust»-Leporello. In dieser kleinen, handlichen Broschüre werden nebst obig erwähnten Büchern weitere zeitgenössische Romane zu Migration, Integration und Religion vorgestellt. Bestellungen Veranstaltungsflyer und Leporellos: leselust@refbejus.ch

Patientensicht

Ein ehemaliger Patient, Ruben Dellers, bekommt Raum und hält Rückschau auf das Erlebte:

Es passierte, als ich allein zuhause war. Meine Frau war im Urlaub, meine drei Kinder vor Jahren ausgeflogen. Auf einmal durchflutete mich ein warmer Schwall im Inneren der Brust, der nach oben strömte. Ich musste den Notfall anrufen, keine Zeit, meine Familie zu orientieren. Zehn Minuten später sass ich im Krankenwagen, bald lag ich im Koma. Die Operation stellte sich als komplex heraus, Überlebenschance fünfzig Prozent, oft mit Schädigung des Hirns.

Als ich aufwachte, wusste ich nicht, dass ich ein paar Tage weg war. In Kissen eingepackt tauchten fremde Gesichter ins enge Blickfeld. «Herr Dellers, wissen Sie, wo Sie sind?» Ich nickte. «Im Inselehospital, wir haben Ihre Aorta operiert. Wissen Sie, welchen Tag wir heute haben? Mittwoch? Donnerstag?» Ich hatte keine Ahnung. Sie wollten testen, ob ich noch klar denken konnte. Hinter dem Gesicht hing halbverdeckt ein Hinweisschild, mit Datum und Wochentag. Ich nickte beim erwähnten Wochentag, die Pflege war zufrieden. «Herr Dellers, wir haben Sie an der Aorta operiert. Machen Sie den Mund auf, ich putze Ihre Zähne.» In der Erinnerung drückte sie eine haselnuss-grosse Bürste an meine Zähne, die Paste schmeckte grässlich.

Es vermischten sich Alpträume mit dem wenigen Wirklichen, das ich auf-schnappte, die ständigen Gespräche der Ärzte über jeden Patienten. «Es hat nicht angesprungen», «wir müssen den Patienten verlegen», «wir können nichts mehr machen» – ich bezog alles auf mich.

Die vielen Schläuche störten mich, besonders der im Mund. «Nein, Herr Dellers, lassen Sie den Schlauch drin.» Man band meine Hände an. Meine Familie und auch Freunde besuchten mich

jeden Tag, halfen mir aber auch nicht, vom Schlauch loszukommen. Ich entwickelte Strategien, im Bett nach unten zu rutschen, dann konnte ich den Schlauch mit der angebundnen Hand ziehen.

Nach hilflosen und schlimmen Wochen bekam ich mehr mit. Manchmal weinte ich. «Wollen Sie jemanden von der Seelsorge?», «Brauchen sie psychologische Hilfe?» ... Ich nahm jedes Angebot an. Ich konnte über meine Ängste reden, die im Schlaf regelmässig heraufkamen, über Chinotto, Glaces-tängeli, meine kleine Wirklichkeit, die noch vorhanden war. Die Gespräche waren Inseln der Ruhe.

Monika Mandt, Seelsorgerin im Inselehospital



Zum ersten Mal wieder ausserhalb des Bettes. / Foto: zVg

Ökumenischer Pikettdienst 24 h
031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge
www.insel.ch/seelsorge
Hubert Kössler, 031 632 28 46,
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer, 031 664 02 65,
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan, 031 632 17 40,
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik, 031 632 74 80,
nadja.zereik@insel.ch
Priesterlicher Dienst
Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin. 031 300 33 44 45, ehe.bern@kathbern.ch, Infos: www.injederbeziehung.ch

«bestimmt_befreit? Religion und Freiheit»

Ringvorlesung, jeweils
donnerstags von 18.00–20.30

Einmal mehr organisiert das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Universität Bern eine Ringvorlesung.

Ausgehend vom Jahresthema fragt die Vorlesungsreihe nach dem spannungsvollen Verhältnis von Religion und Freiheit. Was bedeutet Freiheit «zu», «von», «in» Religion? Wie werden in den Religionen göttliche Bestimmung und menschliche Autonomie zusammengedacht?

Den Auftakt ins Semester machten Einführungen aus philosophischer Perspektive mit Prof. Dr. Eva Buddeberg, aus juristischer Perspektive mit Prof. Dr. Martino Mona sowie ein Blick auf Neue Religionen mit Prof. Dr. David Atwood. In den darauffolgenden Vorlesungen stehen jeweils eine Religion, eine Gemeinschaft und ihr Bezug zu Freiheit im Zentrum. Der akademische Blickwinkel wird ergänzt von einem/einer Vertreter:in aus der jeweiligen Religionsgemeinschaft.

Im Mai stehen noch zwei Veranstaltungen auf dem Programm: Am 11. Mai geht es um Freiheitskonzepte in den Hindu-Religionen mit PD Dr. Frank Neubert Zurlinden und der Hindu-Priesterin Sivani Thevarajah. Den krönenden Schlusspunkt der Ringvorlesung setzen die Studierenden mit ihren Abschlusspräsentationen am 25. Mai um 18.30. Eintritt frei.

Details: www.haus-der-religionen.ch/events



Ringvorlesung vom 20.4.2023

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

6. Mai: Manuel Dubach, ev.-ref.

13. Mai: Ines Schaberger, röm.-kath.

Röm.-kath. Auffahrtsgottesdienst

Donnerstag, 18. Mai, SRF 1, 11.00

Übertragung aus Castel San Pietro TI

Supersinne

Samstag, 6. Mai, SRF info, 20.30

Wie trifft eine gehörlose Sängerin die Töne, wie bringt ein blinder Maler die Farben auf die Leinwand und warum gibt es Menschen, die Töne farbig sehen und schmecken? Untersuchungen von Menschen mit Supersinnen helfen der Wissenschaft, die Funktionsweise von Gehirn und Wahrnehmung zu verstehen.

Dornröschen

Samstag, 6. Mai, 3sat, 20.15

Mit diesem Ballett gelang Tschaikowski ein Welterfolg. Christian Spuck hinterfragt in einer Neufassung mit dem Ballett Zürich lieb gewordene Klischees. Denn ein Blick in die Geschichte des Ballett-Klassikers zeigt: Das Widerspiel von Gut und Böse hat viele Facetten.

Architektur der Unendlichkeit

Christoph Schaub besucht in einem dokumentarischen Essay unterschiedliche Sakralbauten und spürt ihrer Verbindung zur Transzendenz nach. Im Dialog mit Künstlerinnen und Architekten wird nach und nach die Qualität dieser Bauwerke sichtbar: Sie erweisen sich als emotional aufgeladene Orte individueller und gemeinschaftlicher Spiritualität. **Gratis zum Streamen auf playsuisse.ch**

zu hören

Heidnisch oder christlich?

Sonntag, 14. Mai, BR2, 08.05

Schon immer nutzen Menschen die Kraft ihres Glaubens, um Krankheiten zu heilen. Was heute als heidnischer Aberglaube abgetan wird, war und ist auch im Christentum immer noch üblich.

pfarrblatt tipp



Foto: unsplash.com

Radio kibeo

Wildwuchs und Mischwald in der Kirche

Wälder leiden unter dem Klimawandel. Die Forstwirtschaft reagiert darauf mit Mischwald, Biodiversität und Verwilderung. Auch die Kirche erlebt dramatische Veränderungen durch Säkularisierung, Individualisierung und Mitgliederschwund. Kann die Kirche im Umgang damit von der Forstwirtschaft lernen? Dieser Frage ging die Tagung «Kirche in Bewegung» der reformierten Landeskirchen Bern-Jura-Solothurn nach. Ein Beitrag von Marianne Lauener und Sylvia Stam

Donnerstag, 18. Mai, Radio BeO, 09.00–09.50

Radiopredigt

Radio SRF 2, 10.00

So., 7. Mai: Andrea Meier, röm.-kath.

So., 14. Mai: Moni Egger, röm.-kath.

Do., 18. Mai: Beat Allemann, ev.-ref.

75 Jahre Israel

Sonntag, 14. Mai, SWR2, 12.05

Soll Israel ein demokratischer jüdischer Staat sein, wie es die zionistischen Gründerväter wollten? Ein demokratischer säkularer Staat? Oder ein rein religiöser Staat, wie es die zunehmende Zahl der ultraorthodoxen Israelis fordern? 75 Jahre nach seiner Staatsgründung ist Israel eine Mischung von alledem. Das Fehlen einer klaren Orientierung steigert aber die gesellschaftlichen Probleme. Das Land ist zwar militärisch stark und wirtschaftlich

erfolgreich. Doch der Wohlstand kommt bei vielen nicht an. Ausserdem ist der Konflikt mit den Palästinenser:innen festgefahren, eine Lösung scheint fern.

inne halten

Vereine

www.bergclub.ch

Di., 9. Mai: Bergtour, Rochers de Naye mit Narzissen. Sa., 13. Mai: Klettern, Eulengrat. Mi., 17. Mai: Wandern, Deisswil–Utzlenberg–Ostermundigen–Ostermundigen (Rüti).

Sa., 20. Mai: Bergtour, La Berra

Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Musik

Geschichte von Babar

Familienkonzert für Kinder ab fünf Jahren und für alle, die sich gern verzaubern lassen. In der ref. Kirche Bern-Bethlehem, Eymattstr. 2b. Mit Benjamin Heim (Violoncello), Martin Stöckli (Oboe), Lee Stalder (Orgel), Ursula Heim (Erzählerin). Musik von Francis Poulenc. Kollekte.

Sonntag, 21. Mai, 17.00

Singtag!

Unter dem Motto «von ganzem Herzen – aus voller Kehle – für alle» gemeinsam in den Klang der Stimmen eintauchen, in Bekanntes einstimmen, Neues kennenlernen, mit Gesang in aller Vielfalt Gottesdienst feiern. In Kirchen und weiteren Räumen der Berner Innenstadt, kostenlos und ohne Anmeldung.

Jeweils einstündige Workshops gibt es für folgende Stile: Popmusik, Gospel-Gesänge aus Taizé, internationale Lieder, Gregorianik, Volkslieder, Lieder für die ganze Familie.

Um 17.30 findet ein Singgottesdienst in der Berner Heiliggeistkirche statt (die beim Bahnhof). Infos: www.singtag.ch
Samstag, 6. Mai

Brücke zwischen Kulturen

Die Aufführung zweier Werke von Jessica Horsley steht für einen Brückenbau zwischen Kulturen und Traditionen. «Die 99 Namen» für Solotenor, Koran-Rezitant und 16 Ensemble-Stimmen wird erstmalig aufgeführt. Die koranischen Namen Gottes werden mit drei der biblischen Seligpreisungen aus dem Matthäusevangelium verbunden. Auch in «The Mass of Light», einer siebenteiligen Messe für Chor und Orgel mit Drehtanz, trifft englische Chortradition auf moderne Klangwelten.

Ort: Heiliggeistkirche Bern. Dauer 1 Stunde. Kollekte. Infos: www.basler-madrigalisten.ch
Sonntag, 14. Mai, 19.30

Spirituell

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls mit Rosmarie Itef, Madeleine Keel und Peter Sladkovic im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern. Infos: 031 839 55 75, peter.sladkovic@kathbern.ch

Samstag, 6. Mai, 10.00–13.00

Für Sie gelesen

Lebe jetzt!

Die Bedingungen für Claras und Elias' Liebe sind alles andere als optimal: Der Fotografin Clara wurde gerade gekündigt. Als Witwe hat sie nach Jahren des Single-Lebens der Liebe eigentlich abgeschworen. Der Schauspieler Elias ist bereits in einer anderen Beziehung, lässt sich aber nicht ganz auf diese und Beziehungen im Allgemeinen ein. Mit Clara fühlt es sich nun anders und das erste Mal für ihn richtig an. Beide geniessen zunächst die gemeinsame Zeit in vollen Zügen.

Clara besucht mit Elias dessen Tochter, und Elias begleitet Clara auf der Suche nach ihrer dementen Mutter, die sich immer wieder selbstständig macht und durch die Stadt irrt. Alles scheint zu passen und beide sind glücklich.

Als die arbeitslose Clara ein Jobangebot im fernen Hamburg annimmt, kommt es zum ersten Konflikt, da sie auf keinen Fall eine Fernbeziehung führen möchte und Elias sich nicht entscheiden kann, mit ihr zu gehen. Doch ein unerwarteter Anruf durch Elias' Ex-Freundin verändert die Situation völlig.

Im Mittelpunkt des Buches steht die Liebe von Clara und Elias, aber auch sie leben auf keiner Insel und haben ihre Alltagsorgen: Themen wie die Ge-

brechlichkeit der eigenen Eltern, Erkrankungen und Arbeitslosigkeit werden nicht ausgespart. Wie kann also die Liebe gelingen, wenn beide schon ein grösseres «Päckchen Leben» mitbringen?

Eine Botschaft des Romans lautet: «Lebe jetzt, denn sowohl die grosse Liebe als auch eine schwere Krankheit können dich jederzeit treffen.»

Die Charaktere sind sehr lebendig und die Handlung ist zugleich bewegend wie spannend. Neben dem Beziehungsgeschehen gefällt mir das Buch auch wegen seiner scheinbar nebensächlichen, aber umso treffenderen Naturschilderungen.

Ewald Arenz' wunderbare, oft poetische Sprache und die ironischen, teils witzigen Dialoge machen den Roman zum Lesegenuss.

Alexander Thuss

Ewald Arenz: Die Liebe an miesen Tagen.
Dumont 2023, 384 S., Fr. 32.90

voiro!

voiro!, Ökumenische Buchhandlung,
Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voiro!-buch.ch



Grosser Kirchenrat der Gesamtkirchengemeinde Bern

Kirche, Klima und Kredite

Das regionale Kirchenparlament tagte in Bern erstmals in erneuerter Zusammensetzung in der neuen Legislaturperiode. Die Kreditabrechnungen verschiedener Bauprojekte waren von ökologischen Fragen ebenso geprägt wie der Jahresbericht, die Finanzstrategie und eine Klima-Motion.



Franziskushaus Jegenstorf – Mehrfamilienhaus und Kirchenzentrum mit ökologischen Kriterien

Die Bauabrechnung des Lifteinbaus und der Küchenanierung im Pfarreizentrum St. Antonius in Bümpliz wurde ebenso ohne Gegenstimmen genehmigt wie sämtliche Geschäfte des Abends. Der Rechenschaftsbericht 2022 des Kleinen Kirchenrates dokumentierte einerseits mit dem grössten Budgetposten für gemeinschaftliche Anliegen einmal mehr die soziale Ausrichtung der röm.-kath. Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung. Andererseits wurde sichtbar, dass die Nachhaltigkeit zu einem Schwerpunkt von Katholisch-Bern wird: mit mehr Solarstrom, Biogas und energetisch sanierten Gebäuden. Die nachhaltige Ausrichtung zeigte sich an der Versammlung in der Rotonda der Dreifaltigkeitspfarrei

auch bei den weiteren Geschäften. Der Neubau in Jegenstorf mit Gesamtkosten von gut 6 Mio. Franken ist als Franziskushaus sowohl ein Mehrfamilienhaus wie ein Kirchenzentrum – er wurde in Mischbauweise mit viel Holz als nachwachsendem Rohstoff erstellt, samt Wärmepumpe, Photovoltaikanlage und Salzspeicher für die Energie. Die Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten im Ökumenischen Zentrum Kehrsatz umfassen ebenfalls Investitionen in die Solarstromproduktion. Das vor bald 50 Jahren erstellte Gebäude mit der Andreaskirche war der erste ökumenische Kirchenbau in der Schweiz. Eine massive Einsparung bei der elektrischen Energie wird zudem nach der Umstellung der Beleuchtung auf LED-Lampen im Pfarreizentrum St. Mauritius in Bethlehem erwartet. Die einstimmig verabschiedete Finanzstrategie der Gesamtkirchengemeinde für die kommenden Jahre widerspiegelt die gesunde Finanzlage mit komfortablem Bilanzüberschuss. Dabei sollen künftig Nachhaltigkeitskriterien mehr Gewicht erhalten. Zur Kenntnis nahm das Parlament auch die Einreichung einer Klima-Motion durch Markus Geiser, der nach zwölf Jahren in der parlamentarischen Baumkommission für die Berner Kirche einen Massnahmenplan fordert, um die globalen Klimaziele auch lokal zu erreichen. Der Kleine Kirchenrat wird in den nächsten Monaten auf den Vorstoss antworten.



Musik in der Dreifaltigkeit

Neue Reihe: Orgel trifft

Vor bald 125 Jahren wurde sie zur ersten röm.-kath. Kirche der Bundesstadt. Heute ist die Berner Dreifaltigkeitskirche als Basilika auch ein Zentrum musikalischer Spitzenklasse.

Am Rande der Innenstadt nutzen viele Menschen nach einem hektischen Arbeitstag oder Einkaufsummel die Möglichkeit, in der Dreifaltigkeit kurz innezuhalten. Tausende von Kerzen und Gebetsanliegen in den ausliegenden Büchern erzählen von der Kraft, die die Menschen auch ausserhalb der Gottesdienste in den Kirchen suchen. Zugleich warten die Berner Kirchen mit musikalischen Angeboten der Spitzenklasse auf. Nach der erfolgreichen Etablierung der Abendmusik im Advent hat Dreiforganist Hans Christoph Büniger nun im Rahmen der neuen Reihe «Orgel trifft» vier Gipfeltreffen der besonderen Art konzipiert. Die Königin der Instrumente trifft auf Schauspieler Jan Maak (12. Mai), der Texte von Brecht rezitiert, den Saxophonisten Benjamin Engel (16. Juni) und die Berner Mezzosopranistin Claude Eichenberger (15. September), die die Vier letzten Lieder von Richard Strauss zum Besten geben wird. Schliesslich wird ein Konzert dem Komponisten Maurice Duruflé und dem Ensemble Canto Vivo (17. November) gewidmet. Der Eintritt ist jeweils kostenlos. Wer musikalisch aktiv werden oder mehr erfahren will, werfe einen Blick auf die Homepage: www.musik-dreifaltigkeit.ch

Seniorenferien 2023

60plus gemeinsam unterwegs

Die Reben zeigen goldene und bunte Blätter, wenn eine gesellige Reise nach Bad Krozingen führt, zwischen Schwarzwald und Vogesen in Deutschland. Ein Angebot der Fachstelle Sozialarbeit für aktive Menschen 60plus.

Vom 16. bis zum 21. Oktober sind alle Seniorinnen und Senioren des Pastoralraums eingeladen, zusammen in die Ferien zu gehen. Fünf Tage im Hotel Eden an den Thermen in Bad Krozingen, Deutschland – eine gesellige Reise mit Begleitung. Die Tage starten jeweils mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, abends gibt es ein bedientes Drei-Gang-Menü. Tagsüber werden unterschiedliche Ausflüge in die



Umgebung angeboten. Der nahe Park lädt ein zu wunderbaren Spaziergängen unter majestätischen Bäumen.

Informationen und Anmeldung unter www.kathbern.ch/fasa/ und bei barbara.petersen@kathbern.ch, Telefon 031 300 33 46

Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Kommunikationsstelle

Geltinger folgt auf Rechsteiner

Seit dem 1. März ist Christian Geltinger (auf dem Foto links) neuer Leiter Kommunikation für die Katholische Kirche Region Bern. Er folgt auf Karl Johannes Rechsteiner, der noch bis zu seinem «Unruhestand» im Juli für die Übergangszeit bei der Kommunikationsstelle weiterwirkt.

Christian Geltinger stammt aus Bayern. Sein beruflicher Werdegang hat ihn nach einem Studium in den Fächern Deutsch und

Latein und einer Promotion zunächst als Volontär an die Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper geführt, daraufhin

für vier Jahre an das Theater St. Gallen. Nach 14 Jahren an der Oper Leipzig, wo er zuletzt als Chef dramaturg und Leiter Junge Oper beschäftigt war, ist er nun wieder in die Schweiz zurückgekehrt. Auf die Frage, was einen Mann des Theaters an der Katholischen Kirche interessiert, antwortet er: «Der Unterschied ist für mich gar nicht so gross. Meine Arbeit war immer auch sozial motiviert. Die Herzensbildung der Menschen stand dabei im Mittelpunkt. Kommunikation heisst für mich daher auch nah bei den Menschen zu sein.»

www.kathbern.ch/mediencorner



Di., 9. Mai, 08.45–16.00

Von Nachbarschaftshilfe bis Betreuung

Das «Forum 60plus» des Kompetenzzentrums Alter der Stadt Bern findet im Kornhausforum in Bern statt. Ein spannender Austausch von Erfahrungsberichten und guten Ideen, mit neuen Impulsen und interessanten Workshops. Die Tagung beginnt mit dem Erfahrungsbericht einer betreuenden Angehörigen. Dann wird danach gefragt, wie solch engagierte Mitmenschen von ihrem Umfeld unterstützt werden können. Nach einer Mittagspause sind vier Workshops zum Mitdenken und Mitmachen angesagt:

- Nachbarschaft pflegen: Mit Pia Oetiker von der Infostelle Mundige 60+ über die Wichtigkeit guter Kontakte.
- Finanzierung von Betreuung: Mit Melanie König vom Rechtsdienst des Alters- und Versicherungsamts zur Finanzierung von Unterstützungs- und Betreuungsleistungen und der Absicherung von Angehörigen.
- Unterstützung annehmen: Mit René Setz vom Feierabendtreff Männer 60 plus darüber, wie schwierig es sein kann, Hilfe in Anspruch zu nehmen.
- Digitale Unterstützung im Alter: Mit Samira Hüsler vom Institut für Altersforschung der Ostschweizer Fachhochschule über den Stand der Alterstechnologien und ihre Anwendung.

Auf dem Waisenhausplatz findet am gleichen Tag von 08.30 bis 13.30 ein Infomärkt statt. Verschiedene Institutionen und Organisationen präsentieren ihre Angebote für ältere Menschen und beantworten persönlich die Fragen der Besuchenden. Mit dabei ist auch die Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche Region Bern. Das Forum Bern 60plus ist eine öffentliche Veranstaltung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

www.bern.ch/alter



Fachstellen

Caritas Bern

Geschäftsleitung: Angelika Louis und Silja Wenk
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 378 60 00
info@caritas-bern.ch

Fachstelle

Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie

ehe.bern@kathbern.ch
Beratung: Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch,
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch,
031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:
Mathias Arbogast 031 300 33 48
Sekretariat: Sonia Muñoz
031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Migration und Asyl:
Lara Tischler, 031 300 33 47

Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1

031 371 02 43, Fax 031 372 16 56

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Giovanna Arametti – Manfrè

Giovanna.Arametti@kathbern.ch

Giuseppina Carritiello

Giuseppina.Carritiello@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Suora San Giuseppe di Cuneo,

collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista (RPI) Sara Esposito

saraie.esposito@hotmail.it

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Custode e Sacrestano Bruno Gervasi

A.C.F.E., Assoc. Centro Familiare

Seftigenstrasse 41, 3007 Bern

031 381 31 06, Fax 031 381 97 63

info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Sonntag, 7. Mai

Patrozinium Madonna degli Emigrati

10.15 Prozession

11.00 zweisprachige Eucharistiefeier in der Dreifaltigkeitskirche unter dem Vorsitz vom Bischof Martin Krebs, Apostolischer Nuntius in der Schweiz

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 13. Mai

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

Sonntag, 14. Mai

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Donnerstag, 18. Mai

Auffahrt

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 20. Mai

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Die jungen Familien begleiten

Eine Familie ohne junge Menschen ist keine Familie. Und eine Gemeinschaft ohne junge Familien ist keine Gemeinschaft. Es ist nicht einfach, in ihrer Nähe zu bleiben und die pastoralen Programme an ihre Bedürfnisse anzupassen – die dann auch die ihrer kleinen Kinder sind –, aber wir versuchen es.

Wir wollen den Kontakt zu jungen Paaren mit Kindern im Alter von 0 bis 5 Jahren nicht verlieren, und deshalb gibt es seit einigen Jahren das Projekt «0–5 Messe». Es ist ein Versuch, eine Gemeinschaft zu sein, die auf die Bedürfnisse aller achtet, die hinausgeht, um den Menschen zu begegnen, wie Papst Franziskus in «Evangelii Gaudium» sagt, und «eine missionarische Entscheidung zu treffen, die in der Lage ist, alles zu verändern, damit die Bräuche, die Stile, die Zeitpläne, die Sprache und jede kirchliche Struktur zu einem geeigneten Kanal für die Evangelisierung der heutigen Welt werden und nicht zur Selbsterhaltung».

Die «0–5 Messe» ist auf die Bedürfnisse der jungen und alten Menschen zugeschnitten. Sie begann als Raum der Besinnung

und Spiritualität für Ehepaare, wurde dann aber dank eines sehr kreativen Teams auch zu einer Zeit der Animation für die Kleinen. In «normale» heiligen Messen haben wir an Spontaneität verloren, und alles ist auf die Bedürfnisse der Erwachsenen zugeschnitten. Wenn ein Kind läuft, weint, schreit, zu dieser Stunde etwas essen muss – normale Dinge für dieses Alter –, versteifen wir uns bei einer normalen Messe sofort, werfen den Eltern Blicke zu, und all das versetzt junge Familien in solche Angst, dass sie von der Teilnahme an gemeinschaftlichen Momenten absehen, bis ihre Kinder erwachsen sind.

Eine fürsorgliche und einladende Gemeinschaft zu sein bedeutet, Räume und Haltungen der Umkehr zu schaffen, vor allem in Bezug auf die eigenen Gewohnheiten und Bequemlichkeiten. Toleranz ist die erste Übung, um auf den anderen zuzugehen, sonst werden unsere Liturgien zu Privatclubs, die früher oder später aussterben werden.

P. Antonio

Per l'agenda completa, consulta il mensile «Insieme» e il nostro sito www.missione-berna.ch

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5 c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Inés Dörig Bastidas

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch

miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcfe/Los vienes

15.00 Exp. del Santísimo

18.30 Rezo del Rosario

19.00 Santa Misa

Sábado, 6 mayo

10.00 Bazar Buen Pastor

Todos Bienvenidos para disfrutar ayudando juntos en muchos proyectos. Venta de libros, juguetes, ropa, gastronomía: Callos a la Gallega, Chorizo con patatas, Churrasco, Patatas fritas, Tapa de Tortilla, Wienerli con pan y mucho más.

Domingo, 7 mayo

10.00 Santa Misa

11.00 Bazar Buen Pastor

Os esperamos con actividades culturales, mercadillo, servicio de guardería y platos como: Seco de pollo, arepa, champús, pandebono, frijoles con cerdo y arroz, anticuchos con papa a la huancaína, pisco, Flan de leche,

Paella, Postres variados y mucha alegría.

Sábados, 13 y 20 mayo

15.30 Catequesis

17.00 Curso bíblico

Informaciones p. Emmanuel

Domingo, 14 mayo

Bendición a las Madres

10.00 Santa Misa

11.00 Café parroquial

12.15 Santa Misa, Thun

16.00 Santa Misa, Bern

La Ascensión

El jueves de la Ascensión (o domingo en varias diócesis) es una de las grandes fiestas cristianas. Este día, celebrado en muchos países, marca el fin de la vida de Jesús en la Tierra después de su resurrección. Fue en este día que Cristo hizo su última aparición a sus discípulos antes de «ascender al cielo». Se celebra un jueves, cuarenta días después del Domingo de Pascua. El origen de la palabra Ascen-

sión: ascendere en latín, significa «subir, elevarse».

El día de la Ascensión se celebra desde siglo IV, los 40 días después de la resurrección de Jesús. Los famosos cuarenta días tienen su origen en el libro de los Hechos de los Apóstoles, donde Lucas escribe que Jesús «durante cuarenta días había aparecido a los apóstoles y los había apartado del Reino de Dios». Fue en el Monte de los Olivos, que está frente a Jerusalén, donde Jesús comenzó su ascenso al cielo, marcando el fin de su vida terrenal y su entrada en la Gloria de Dios. (...) Así termina el tiempo de los encuentros del Resucitado con sus discípulos. Sin embargo, según su promesa, siempre estará con ellos, pero con una presencia interior: ya no lo verán con sus ojos. El Cristo ya no es visible, pero no abandona a sus discípulos.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern
Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica
Missionário Scalabriniano
P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41, 079 860 20 08
Padre John-Anderson Vibert
031 533 54 42
anderson.vibert@kathbern.ch
Secretária
Denise Gilgen-dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das 08.00–12.30

Missas nas Comunidades

Todos os sábados

Thun, Igreja St. Martin, Martins-
trasse 7, 3600 Thun
18.00 Santa Missa

Interlaken Igreja Heiliggeist,
Schlossstr. 4
20.00 Santa Missa

Solothurn Igreja dos Jesuítas,
Propsteigasse 10,
17.00 Santa Missa

Todos os domingos

Bern, Igreja de St. Maria,
Wylstrasse 24–26, 3014 Bern
11.30 Santa Missa

Biel/Bienne Igreja de St. Maria,
Juravorstadt 47
17.00 Santa Missa

Gstaad 2º, 4º e 5º domingos no
mês, Igreja St. Josef
16.00 Santa Missa

Dia das Mães

Bispos portugueses confiam as mães a Maria, «mãe de todas as mães».

Neste tempo de incerteza, a Comissão Episcopal do Laicado e Família aproveita para recordar «as mães que deram à luz durante a pandemia, mães que perderam o emprego ou rendimentos, mães que perderam filhos e estão de luto, mães que lutaram e lutam pela saúde da sua família, mães cuidadoras de idosos e de pessoas com deficiência».

«Confiamos as mães a Maria, que é a mãe de todas as mães». Maria «é mãe da esperança». «Quando Maria, durante três dias, andou à procura do seu Filho adolescente, tendo Ele ficado em Jerusalém, quando o seguiu durante a sua vida pública, vendo-o confrontar-se com as incompreensões ou hostilidade de muitos, e – sobretudo – quando o acompanhou no caminho do Calvário, sofreu mais do que qualquer outra mãe. Contudo, no próprio âmago do seu sofrimento, ela guardou uma confiança inquebrantável. Para lá do seu sofrimento, ela tinha a

certeza de que era amada por Deus, mantendo a confiança nele. Maria, que conhece e compreende melhor do que ninguém, os sofrimentos das mães, ensina a viver em paz».

Nesta mensagem sublinha que «as mães sabem que não basta dar filhos ao mundo, mas é preciso também dar um mundo aos filhos», um mundo «cheio de valores, de esperança e sonhos». Elas «são capazes de se doar, de perdoar, de compreender, de aceitar e não julgar».

A mãe «ensina os filhos a serem mais fortes que os medos, não tanto através de discursos inspirados, mas pela grandeza e humildade do seu exemplo». Mães «não esqueçam que os seus filhos também são filhos de Maria. Com elas, Maria partilha a sua responsabilidade materna, carrega os sofrimentos e as dificuldades dos seus filhos, e ainda mais do que elas – ela deseja a sua felicidade».

Em mais um Dia da Mãe juntemo-nos, em coro, as nossas vozes e orações para manifestarmos todo o amor e gratidão para com as nossas mães.

Feliz Dia da Mãe!

Kroatische Mission

3012 Bern
Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedjeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11
Kontaktperson
Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch, 079 379 66 66
Suradnica: Kristina Marić
kristina.marić@kathbern.ch
Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche

Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
17.00 Jeden 1. Montag

19.30 Jeden 3. Sonntag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Čitanje svetog Evanđelja po Ivanu

U ono vrijeme: Reče Isus svojim učenicima: «Neka se ne uznemiruje srce vaše! Vjereujte u Boga, i u mene vjereujte! U kući Oca mojega ima mnogo stanova.

Da nema, zar bih vam rekao: «Idem pripremiti vam mjesto?» Kad odem i pripravim vam mjesto, ponovo ću doći i uzeti vas k sebi, da i vi budete gdje sam ja. A kamo ja odlazim, znate put.»

Reče mu Toma: «Gospodine, ne znamo kamo odlaziš. Kako onda možemo put znati?» Odgovori mu Isus: «Ja sam Put, Istina i Život. Nitko ne dolazi Ocu osim po meni. Da ste upoznali mene, i Oca biste moga upoznali.

Od sada ga i poznajete i vidjeli ste ga.» Kaže mu Filip: «Gospodine, pokaži nam Oca, i dosta nam je!» Isus će mu: «Filipe; toliko sam vremena s vama, i još me

ne poznaš?» «Tko je vidio mene, vidio je i Oca. Kako ti onda govoriš: Pokaži nam Oca? Ne vjeruješ li da sam ja u Ocu i Otac u meni? Riječi koje vam govorim, od sebe ne govorim: Otac koji prebiva u meni čini djela svoja. Vjereujte mi: ja sam Ocu i Otac u meni, Ako ne inače, zbog samih djela vjereujte. Zaista, zaista, kažem vam: Tko vjeruje u mene, djela koja činim, i on će činiti. I veća će od ovih činiti, jer ja odlazim Ocu:»

Iv 14,1–12

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo 08.00 – 12.00
Di 08.00 – 12.00
Mi 08.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00
Do 08.00 – 12.00
Fr 08.00 – 12.00

Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Gemeindeleiter und
Pfarrer

031 313 03 03
Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Antoine Abi Ghanem, mitarbeitender
Priester

031 313 03 16
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20

Soziale Arbeit

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Christian Link
031 313 03 40

Kirchenmusik

Kurt Meier
076 461 55 51

Sakristan

Franz Xaver Wernz
079 445 46 75

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch



Die gute Nachricht bringen

In unserer modernen Gesellschaft leben viele Menschen zunehmend in Einsamkeit. Die Kommunikationsmittel waren noch nie so weit verbreitet, unzählige Möglichkeiten stehen uns zur Verfügung – und doch sieht die Realität, insbesondere für einige Gruppen unserer Bevölkerung, ganz anders aus. Menschen, die alt, krank, arm, sozial am Rande usw. sind, waren noch nie so isoliert und

einsam – trotz der vielen Angebote und des Engagement vieler Menschen und Vereine. Im **Marien-Monat Mai**, dürfen wir uns von Maria einen Weg der Begegnung und der Geschwisterlichkeit zeigen lassen. Maria ist diejenige, die im Leben ihres Sohnes immer gegenwärtig war. Zudem war sie immer bereit, den Menschen ihren Sohn näherzubringen, wie zum Beispiel in Kanaa (Galiläa). Im



Leben von Maria, die «voll der Gnade» war, gab es keinen Platz für Einsamkeit.

Weit entfernt von Klatsch und Oberflächlichkeit repräsentiert Maria **die echte Begegnung, welche gute Nachrichten und wahre Freude bringt**. Durch sie hat Gott die Einsamkeit der Menschheit, durch die **Menschwerdung des einzigen Sohnes**, gebrochen.

Der Besuch von Maria bei ihrer Cousine Elisabeth soll ein Vorbild für unsere Gemeinschaften und unsere Pfarreien sein. Ein Beispiel für freudvolle und fruchtbare Begegnungen.

Viel mehr als die nötige materielle Hilfe, die wir brauchen, öffnet Maria unsere Herzen für ihren Sohn und für das **Geheimnis der Dreifaltigkeit, welches Liebe und Gemeinschaft ist**. Lasst uns, wie Maria, einander treffen, um uns **die gute Nachricht zu überbringen**.

P. Antoine Abi Ghanem

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe:

Samstag, 6. Mai

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Mai

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier

Fest der Missionen Cattolica Italiana

Dieser Gottesdienst wird vorwiegend in **italienischer Sprache** gefeiert.

20.00 Eucharistiefeier

Montag, 8. Mai

06.45 Eucharistiefeier
mit Philipp Ottiger

Dienstag, 9. Mai

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
Mittwoch, 10. Mai
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer
Gottesdienst
mit Marcel Dietler

Donnerstag, 11. Mai

16.30 Beichtgelegenheit
mit Christian Schaller
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Mai

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Samstag, 13. Mai

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Mai

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
mit Bischof Sebastian
Thekethecheril

20.00 Eucharistiefeier

Montag, 15. Mai

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 16. Mai

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Freitag, 19. Mai

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Jahrzeitmessen

6. Mai 2023, 09.15

Jahrzeit für Karl Zimmermann

10. Mai 2023, 14.30

Jahrzeit für die Verstorbenen
der Familie Louis und Martha
Hayoz-Egger

13. Mai 2023, 16.30

Jahrzeit für Gaetano
Cattaneo

Kollekten

6./ 7. Mai 2023

Strassenkinder-Projekt in Burundi (Zentralafrika)

Pater Josef Hüppi war 22 Jahre in Burundi. Während der Bürgerkriege wurde die Situation zunehmend schlimmer, sodass die Schönstattpatres ein Haus für Kinder bauten, wo sie warmes Essen und auch ein Dach über dem Kopf erhalten. Inzwischen haben fast 2000 Kinder davon profitiert. Pater Hüppi dankt Ihnen jetzt schon für Ihre grosszügige Spende.

13./14. Mai 2023

Diözese Vijayapuram in Indien

Am Sonntag, 14. Mai, um 11.00, wird Bischof Sebastian Thekethecheril aus der Diözese Vijayapuram in Kerala, Indien, bei uns zu Besuch sein und mit uns die Messe feiern. Viele der Gläubigen im Bistum stammen aus niederen Kasten und sind zum Christentum konvertiert. Die Kirche bemüht sich um das Wohl dieser Menschen. Da die Einkünfte des Bistums knapp sind, freuen sie sich über unsere grosszügige Unterstützung.

Erstkommunion – schön war es!

Am Weissen Sonntag, dem 16. April 2023 haben wir Erstkommunion gefeiert; trotz etwas trübem Aprilwetter ein Tag, den hoffentlich alle in froher Erinnerung behalten dürfen. **Herzlichen Dank an unsere 25 Erstkommunionkinder**, ihre Familien und Gäste und an alle, die den Gottesdienst mitgestaltet und mitgefeiert haben!

Philipp Ottiger, Vikar



Herzlich WILLKOMMEN

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie eingeladen, die Gemeinschaft beim Abendessen weiterzupflegen. An folgenden Daten sind alle herzlich willkommen:

13. Mai und 27. Mai 2023

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30
Mittwoch, von 14.30–16.30

Danke

«... für die ökumenische Kinderwoche im Bürenpark. Es hat allen viel Freude gemacht. Ich bin dankbar, ein Teil davon gewesen zu sein.»

Angelika Stauffer, 47 Jahre
Religionspädagogin

Nachmittagstreff

Donnerstag, 25. Mai 2023,
um 14.30 Uhr in der Rotonda

**Sicherheit im Alltag –
die Polizei berät uns.**



Bildquelle: Kantonspolizei Bern

Eine Nachricht eines Unfalls mit der Bitte um Geld. Angst vor Einbruch. Unbekannte Anrufe usw. Das geschieht leider auch bei uns und verunsichert. Die Polizei berät uns, wie wir uns schützen und verhalten können. **Herzliche Einladung!**

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1er étage)
Equipe pastorale
Abbé Christian Schaller, curé
Père Antoine Abi Ghanem,
prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz,
animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lu–Ve 08.30–11.30
et permanence téléphonique

Eucharisties

5^e dimanche de Pâques

Samedi 6 mai

18.00 Eucharistie
Collecte: fonds d'entraide
communautaire

Dimanche 7 mai

Pèlerinage paroissial à Notre-

Dame de Bourguillon (FR) –

Voir marches Pfarrblatt N°9

09.30 Pas d'Eucharistie à Berne
12.30 Eucharistie avec Chœur
St-Grégoire, chapelle
Célébration suivie du
verre de l'amitié et du
pique-nique tiré du sac

Mardi 9 mai

09.15 Messe à la crypte
suivie du café

Jeu di 11 mai

09.15 Messe à la crypte

6^e dimanche de Pâques

Samedi 13 mai

18.00 PAS d'Eucharistie
(Grand Prix de Berne,
routes barrées)

Dimanche 14 mai

09.30 Eucharistie et Eveil à la foi
Collecte: travail de
l'Église dans les médias

Mardi 16 mai

09.15 Eucharistie à la crypte
suivie du café

Ascension du Seigneur

Jeu di 18 mai

09.30 Eucharistie

Collecte: Aide à l'Église
en détresse (ACN)

Vie de la paroisse

Café des mamans

Les jeudis de 10.00–11.30

Week-end Teens4Unity

Samedi 6 et dimanche 7 mai

Après-midi récréatif

Mercredi 10 mai, 14.00

Repas en langue allemande

Jeu di 11 mai, 12.00, inscription

Parcours de la Confirmation

(Hauterive), samedi 13 mai

Catéchèse (5^e–6^e)

Samedi 13 mai, 10.00

Retraite premiers commu- nians

Du jeu di 18 au samedi 21 mai

Date à retenir

Dimanche 21 mai, 9.30, **célébra-
tion Première Communion**

Marie chemin de communion

Dans un monde globalisé, nos sociétés modernes sont de plus en plus fragmentées et un grand nombre de personnes vivent dans la solitude et l'exclusion. Les moyens de communication n'ont jamais été aussi généralisés et présents dans le quotidien des populations hyper-connectées. Et pourtant, la réalité, notamment de plusieurs catégories

sociales, est tout autre. Les personnes âgées, les malades, les pauvres, etc. n'ont jamais été aussi isolés malgré les efforts et l'engagement de nombreuses personnes et associations. Au début du mois de mai, Marie peut nous montrer un chemin de rencontre et de fraternité. Elle est celle qui a toujours été présente dans la vie de son Fils. Aussi, elle était toujours disponible pour rapprocher les personnes de son Fils comme à Cana. Dans la vie de Marie qui était « pleine de grâce », il n'y avait pas de place pour la solitude. Loin du bavardage et des mondanités, Marie représente la vraie rencontre qui apporte une bonne nouvelle, une vraie joie. Par son intermédiaire, Dieu a cassé la solitude de l'humanité par l'incarnation du Fils unique. La Visitation de Marie à sa cousine Elisabeth devrait être un modèle pour nos communautés et nos paroisses. Un modèle de rencontres joyeuses et fécondes. Au-delà d'une aide matérielle nécessaire, Marie nous ouvre à son Fils et au mystère de la Trinité qui est amour et communion. Comme Marie, allons à la rencontre des autres pour apporter la Bonne Nouvelle.
P. Antoine Abi Ghanem

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklaus.bern@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media/

Raumvermietungen

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati (Lernender)

031 350 14 39

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost 031 351 08 11

Pfarreiwallfahrt nach Rom

Ministrant:innen, Firmand:innen und Pfarreimitglieder reisen gemeinsam von Mittwoch, den 17. Mai bis Sonntag, den 21. Mai nach Rom. Eindrücke und Informationen finden Sie laufend auf unserer Homepage.



Quelle: pixelio.de/katharina wieland müller

Das Pfarreisekretariat ist während dieser Zeit geschlossen.

Samstag, 6. Mai

- 10.30 Adoration und Eucharistiefeier (Krypta) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
- 16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
- 17.00 Familiengottesdienst (Eucharistiefeier), mitgestaltet von den Schüler:innen der 4. Klasse, mit Pfr. Nicolas Betticher. Jahrzeit für Otto und Marie Schibler-Kaiser und deren Kindern Marie, Flora, Lea und Hans-Peter

Sonntag, 7. Mai

- 09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Gregory Pine (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
- 11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher
- 11.00 Eucharistiefeier (Krypta) in philippinischer Sprache mit Pater Antonio Enerio
- 12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 8. Mai

- 18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 9. Mai

- 18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 10. Mai

- 08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
- 09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 12. Mai

- 18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski
- 18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Samstag, 13. Mai

- 16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
- 17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher. Jahrzeit für Gertrud Tannast

Sonntag, 14. Mai

- 09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Anil P. D'Souza (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
- 11.00 Eucharistiefeier zum Muttertag in deutscher Sprache mit Erstkommunion von Siro Schweizer und Ciro Mesot mit Pfr. Nicolas Betticher

- 12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 15. Mai

- 18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 16. Mai

- 18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 17. Mai

- 08.40 Rosenkranzgebet
- 09.15 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher
- 19.30 Adoray: Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

Donnerstag, 18. Mai, Christi Himmelfahrt

- 11.00 Eucharistiefeier mit Vikar Philipp Ottiger
- 12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Kordian Broniarczyk (vorab um 12.00 Beichtgelegenheit)
- 18.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Gregory Pine (vorab um 18.00 Beichtgelegenheit)

Freitag, 19. Mai

- 18.00 Eucharistiefeier mit Vikar Philipp Ottiger
- 18.45 Rosenkranz in polnischer Sprache

Versöhnungsweg

Samstag, 6. Mai, ab 09.00

Am 6. Mai gehen die Kinder der 4. Klasse mit einer Begleitperson den Versöhnungsweg. Am Ende des Weges steht das Empfangen des Sakraments der Versöhnung mit Pfarrer Nicolas Betticher an. Die Versöhnungsfeier um 17.00 bildet den Abschluss dieses Tages.

Jass-Gruppe

Montag, 15. Mai, 13.30

Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 17. Mai, 19.30

Alle jungen Leute (bis 35) sind zu einem Abend mit Lobpreis, Anbetung und Impuls in der Krypta eingeladen!

Rückblick: Erstkommunion 2023



Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi

Franziska Baldelli

031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozialarbeit

Vakant. Wird ab 1.6. neu besetzt.

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Sonntag, 7. Mai

09.30 **Ökumenischer Gottesdienst**, Abendmahl, mit Mirjam Wey und Josef Willa

Montag, 8. Mai

15.00 **Café Mélange**

16.30 **Rosenkranzgebet**

Dienstag, 9. Mai

14.00 **Handarbeitsgruppe**

Mittwoch, 10. Mai

12.00 **Mittagstisch**

14.30 **Monatstreff 60plus**

16.00 **Märchen mit Martin**

Eltern-Kind-Treff. Für Kinder von vier bis zehn Jahren

Weiteres Datum: 14. Juni

Donnerstag, 11. Mai

09.30 **Gottesdienst**

Samstag, 13. Mai

10.00 **Fiire mit de Chliine**,

Johanneskirche

18.00 **Gottesdienst**

mit André Flury. Jahrzeit für Maria und Hermann Reber-Gamma, Regina und Hermann Reber, Alphonse Feune

Sonntag, 14. Mai

09.30 **Sonntagsgottesdienst**

mit André Flury

Montag, 15. Mai

16.30 **Rosenkranzgebet**

18.15 **SpaghettiSingen**

Dienstag, 16. Mai

14.00 **Handarbeitsgruppe**

Donnerstag, 18. Mai, Auffahrt

09.30 **Christi Himmelfahrt Gottesdienst** mit Josef Willa

Mehr unter: marienbern.ch

Lebendigkeit



91 Personen von zwei bis 93 Jahren führen zusammen in die Pfarreiferien nach Überlingen an den prächtigen Bodensee. Es war eine Woche voller Lebendigkeit und Lebensfreude. Wie seit Jahren waren die Erstkommunionkinder und ihre Angehörigen mit dabei – und diesmal auch der Firmweg 17+.



Kreativ und sportlich

Auch dank vieler Freiwilliger fanden wunderbar vielfältige Workshops statt. So entstanden im kreativen bildnerischen Gestalten beeindruckende Collagen, golden glänzende Windlichter, kunstvolle Servietten, weit fliegende Frisbees, Freundschaftsbändeli, Wurfbälle und coole Cajaton-Trommeln.

Auch das Spielerische und Sportliche kam nicht zu kurz mit Schatzsuche, offener Turnhalle, Ping-Pong, Generationenlotto, abendlichem Tanz, mit Kartenspielen bis tief in die Nacht – wobei vor allem die Ü80 eine erstaunliche Ausdauer bewiesen.

Dem seelisch-geistlichen Wohl widmeten sich das allmorgendliche Singen, die Gesprächs-

runden zu Glaubensfragen, der Gottesdienst und das Vorstellen von Lieblingsbüchern/-gedichten.

Paradiesisch

Die schmucken Städtchen Überlingen und Meersburg luden zum Sightseeing und zum Einkaufsbummel ein, und die fantastische Insel Mainau mit ihrer wunderbaren Blumenpracht und dem Schmetterlingshaus liessen uns den Garten Eden erahnen.

Verspielt

Eine lustig-schöne Begegnung hatten wir mit unseren «Verwandten» auf dem Affenberg: Ein kunterbuntes Spielen und Ringen und Gaukeln der Berberaffen, aber auch die majestätische Gelassenheit der Damhirsche und das lustige Geklapper unzähliger Störche erfreuten uns.

Danke

Wir danken allen Mitreisenden und Mitwirkenden herzlich und freuen uns schon auf die nächsten Pfarreiferien vom 14.–19. April 2024.

Pfarreiteam St. Marien



Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest
Team Bern-West
Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89
**Jugend-, Katechese- und
Familienarbeit**
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24
Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
Neil Fox
031 996 10 92
Chantal Reichen
031 996 10 87
Branka Tunic
031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 6. Mai
18.00 Kommunionfeier (ch)
Im Anschluss an den
Gottesdienst laden
wir zum Predignach-
gespräch mit Christina
Herzog ein.
Sonntag, 7. Mai
11.00 Kommunionfeier (ch)
Dienstag, 9. Mai
12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz
Mittwoch, 10. Mai
18.30 Eucharistiefeier (ruh)
Freitag, 12. Mai
09.15 Eucharistiefeier (ruh)
Samstag, 13. Mai
16.00 Kommunionfeier (vv)
Domicil Schwabgut
Sonntag, 14. Mai
09.30 Messa di lingua Italiana
11.00 Kommunionfeier (vv)
Muttertags-Gottesdienst,
mitgestaltet von Frauen
des Kirchenchors
Dienstag, 16. Mai
12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz
Mittwoch, 17. Mai
18.30 Kommunionfeier (vv)
Donnerstag, 18. Mai
Christi Himmelfahrt
11.00 Eucharistiefeier (ruh)
Der Kirchenchor singt
gregorianische Choräle.
Freitag, 19. Mai
09.15 Kommunionfeier (vv)

Gottesdienste Bethlehem

Sonntag, 7. Mai
09.30 Kommunionfeier (ch)
Dienstag, 9. Mai
09.15 Eucharistiefeier (ruh)
Donnerstag, 11. Mai
18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem
Samstag, 13. Mai
18.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)
Sonntag, 14. Mai
09.30 Kommunionfeier (vv)
Gottesdienst am
Muttertag
Kantor Felix Zeller
15.00 Chaldäisch-katholischer
Gottesdienst
Dienstag, 16. Mai
09.15 Kommunionfeier (ch)

Donnerstag, 18. Mai
Christi Himmelfahrt
09.30 Eucharistiefeier (ruh)
Der Kirchenchor singt
gregorianische Choräle.

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von **Gyula Antal Bako**. Unsere
Gebete und Gedanken beglei-
ten die Angehörigen.

Kirchenmusik am Muttertag

Gabriel Fauré, Messe basse
Die Messe basse für Frauen-
chor – «messe basse» bedeutet
«kleine/niedere Messe» –, 1881
als Messe des pêcheurs de Vil-
lerville komponiert und später
umgearbeitet, sodass hier die
allein von Fauré stammende
Fassung aufgeführt wird. Es war
eine Messe für Amateurmusike-
rinnen in der kleinen Kirche von
Villerville in der Normandie und
daher den Aufführungsmöglich-
keiten dort angepasst ist. Faurés
Schaffen ist durch eine gewisse
Leichtigkeit und Eleganz gekenn-
zeichnet und verfehlt wohl vor
allem deshalb bis heute seine
Wirkung auf die Zuhörenden
nicht.
Felix Zeller

Veranstaltungen Bümpliz

Montag, 8. Mai
19.00 Wunder der Stille
Wir treffen uns – in loser
Folge für 30 Minuten – in
der Krypta St. Antonius.
Es ist keine Meditations-
erfahrung nötig. Die Be-
reitschaft, eine begrenzte
Zeit abzuschalten, ge-
nügt. Bei Bedarf Sitzkis-
sen mitbringen. Ohne
Anmeldung.
Für Fragen wenden Sie
sich an Magdalena Zysset
(mazysset@bluewin.ch)
oder Kathrin Ritler
(Tel. 079 488 19 18).
Dienstag, 9. Mai
17.30 Brennpunkt Glaubens-
sache
Offene Gesprächsrunde
über Glaubensinhalte und

-erfahrungen, Bibel und
ethische Themen. Interes-
sierte sind herzlich will-
kommen.

Mittwoch, 10. Mai
19.15 Rosenkranzgebet
Donnerstag, 11. Mai
12.00 Mittagstisch Bern-West
17.00 Sprechstisch für Männer
Samstag, 13. Mai
14.00 JuuKi Spiele-Nachmittag
im Saal
Dienstag, 16. Mai
11.45 Zwölfi-Club
Mittwoch, 17. Mai
16.00 Sprachencafé
19.15 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen St. Mauritius

Mittwoch, 10. Mai
13.30 Gemütliches Beisammen-
sein
Verbringen Sie gern den
Nachmittag mit Gleich-
gesinnten? Bei Kaffee
und Kuchen über Gott
und die Welt sprechen,
am Puzzletisch seinem
Hobby frönen oder ge-
meinsam den Nachmittag
mit Jassen verbringen –
alles ist möglich, nichts
muss sein.
Donnerstag, 11. Mai
14.30 Maiandacht der Senioren-
und Frauengruppe
Mit anschliessendem
Zvieri im Foyer
Mittwoch, 17. Mai
13.30 Gemütliches Beisammen-
sein

JuuKi Bern-West

Unser nächstes Treffen steht vor
der Tür. Alle Kinder und Jugend-
lichen von acht bis 15 Jahren
sind herzlich eingeladen, am
Spielesachmittag teilzunehmen.
Wir treffen uns am **Samstag,
13. Mai**, um 14.00, auf dem Vor-
platz des Pfarreiheims St. Anto-
nius. Um 17.00 endet der Anlass.
Wenn ihr coole Spiele zuhause
habt, könnt ihr diese gern
mitnehmen. Für den Rest ist
gesorgt.
Infos und Anmeldung bis 8. Mai
unter juukibw@bluewin.ch
oder bei Michelle Nissille,
079 947 85 29

Neuer Pfarreirat

Plenumstreffen

Am 19. November kamen einige Vertreter:innen der unterschiedlichen lancierten Projekte sowie weitere Interessierte ans Plenumstreffen des neuen Pfarreirats. Der Austausch war anregend und es war schön zu hören, was in den vergangenen Monaten schon alles entstanden ist. Das nächste Treffen findet am **Dienstag, 23. Mai, 18.30** bis 20.00, im Saal Pfarreizentrum St. Antonius statt.

Unter anderem wird an diesem Treffen auch der definitive Name des neuen Pfarreirats festgelegt.

Ich freue mich, wenn ihr am Treffen dabei sein könnt, sei es persönlich oder durch eine Vertretung eurer Gruppe. Selbstverständlich sind auch neue interessierte Personen herzlich willkommen.
Viktoria Vonarburg

Pfarreiratsgruppen

- Lebenselixier- Begegnung
- Brennpunkt Glaubenssache (Beachten Sie den Anlass unter «Veranstaltungen», S. 26.)
- Willkommenskultur und Öffentlichkeitsarbeit
- Feste und Anlässe
- Junge Erwachsene und Jugendliche Bern-West

Weitere Informationen zum neuen Pfarreirat finden Sie auf der Homepage: www.kathbern.ch/bern-west/pfarreirat-bern-west

Gruppe «Feste und Anlässe»

Die Pfarreiratsgruppe «Feste und Anlässe» schafft Begegnungsangebote und macht interkulturelle Vielfalt erlebbar. Die Kerngruppe trifft sich drei Mal jährlich.

Wir suchen kreative Leute, die gern

- anpacken
 - einen Anlass organisieren
 - im Hintergrund mitarbeiten
 - neue Ideen einbringen.
- Hast Du Interesse, dich bei einem Anlass oder in der Kerngruppe zu engagieren? Dann melde dich bei uns – wir freuen uns auf Dich. Ansprechperson: Karin Gündisch, 031 996 10 86, karin.guendisch@kathbern.ch

Unsere nächsten Einsätze

- «Lange Nacht der Kirchen» in St. Antonius, 2. Juni:
- Spender:innen für das «Buffet der Nationen»
 - Sänger:innen für den Projektchor (Probedaten s. unten)
- Patrozinium St. Antonius, 11. Juni:
- Apéro und Bräteln

Projektchor

Für den Auftritt an der «Langen Nacht der Kirchen» stellt die Pfarreiratsgruppe «Feste und Anlässe» einen Projektchor zusammen. Die Proben finden am **Mittwoch, 17. Mai, Mittwoch, 24. Mai und Mittwoch, 31. Mai, jeweils von 17.45 bis 18.30**, im Pfarreizentrum St. Antonius statt. Nach den Proben besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Spaghetti-Essen. Leitung, Kontakt: Kathrin Ritler, Katechese, 079 488 19 18
Chorleiter: Bruno Wyss



Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/missionen

English Speaking Community

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at 09.00 a.m., Mass at 09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at 06.30 p.m. in the Church

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern:** Every first Saturday of the month (July and August no Mass). Time: 04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist 05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fri-bourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com.
Krypta, Bruder Klaus, Segantinstrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00

Polnisch

P. Maksym Podhajski,
+41 79 627 85 61,
maksym.podhajski@gmail.com.
Kirche Bruder Klaus, Ostring 1a, Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch

Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.
Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 17.00

Eitreisch

Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in **St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

Koptische Verena Kirche

Pater Isodorus, 077 421 10 24
Kirche Heiliggeist, Burggässli 6, Belp: 09.00, jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil Cheleraim 1, 6213 Knutwil 079 833 16 32
Kirche St. Antonius, Bümpliz: 17.00, jeden 3. Sonntag im Monat
Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS
Kirche St. Josef, Köniz: 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4 3072 Ostermündigen
Dreifaltigkeit, Bern, Krypta: 17.30, jeden 2. und 4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich, 079 777 39 48
Kirche St. Johannes, Bremgarten: Eucharistiefeier, 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaihasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern: Sakristan: R. Jeeva Francis, 077 972 69 01
Eucharistiefeier, 16.30, jeden 2. und 5. Sonntag
Pfarrei St. Josef, Köniz: Sakristan: S. Pakkianathan, 031 731 36 59
18.00, jeden 4. Sonntag

Römisch-katholische Ungarnmission Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Krypta der Christkatholischen Kirche, Rathausgasse 2, 3011 Bern: 11.45, jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern, 062 295 03 39
Bruder Klaus, Krypta, Bern: 10.00, jeden 3. Sonntag

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschulseelsorge

Benjamin Svacha (Leiter ad interim)

031 307 14 32

Marco Schmidhalter

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo-Do 09.00-12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café

Di und Do ab 13.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Ligretto-Turnier

Vor rund zwei Monaten fand das Ligretto-Turnier statt. Mit dabei waren 20 Leute von der Uni, dem aki und dem Freundeskreis. Ligretto ist ein Kartenspiel für zwei bis 16 Spieler:innen, die versuchen, ihre Karten möglichst schnell auf gemeinsame Stapel in der Mitte abzulegen. Je von 1 bis 10 und nach Farbe sortiert. Da alle Spieler:innen gleichzeitig ablegen dürfen, fordert das Spiel ausserordentliche Reaktionsgeschwindigkeit.



Quelle: Eigenes Foto

Nach einem gemeinsamen Abendessen startete das Turnier. In den ersten 70 Minuten wurden drei Runden gespielt. Die Teilnehmer:innen wurden per Zufall in je vier Gruppen aufgeteilt und traten so gegeneinander an. Die fünf Spieler:innen, die nach diesen drei Runden die meisten Punkte gesammelt hatten, stellten die Finalrunde zusammen.

In rasantem Tempo flogen die Karten herum. Nach weiteren 20 Minuten stand auch schon die Siegerin fest. Gewonnen hat das Turnier Linda Messerli, Mathestudentin im zweiten Semester. Das Turnier endete mit einer Rangverkündigung und Preisverleihung.

Der Abend kam bei den Teilnehmenden sehr gut an, und das Turnier wird im nächsten Semester vermutlich erneut stattfinden.

*Eleosa Zürcher,
Praktikantin im aki*



Quelle: Eigenes Foto

Eine Aufnahme aus der Finalrunde mit der späteren Gewinnerin Linda Messerli (in der Mitte), das Bild ist aufgrund der rapiden Bewegungen der Spielerinnen teilweise verschwommen.

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

Tanzend und betend in den Frühling?

Im Monat Mai wird gern getanzt. Der Frühling, die Fülle, aber auch die Fruchtbarkeit wird tanzend gefeiert. Volkstümlich sind in verschiedenen Regionen Europas Kreistänze oder sog. Reigen bekannt. Vom Tanzen in der Walpurgisnacht bis hin zum Kinderfest rund um die Maibäume.

Aber hat Tanzen auch etwas mit Glauben und Spiritualität zu tun?

Im Tanz gelangt zum Ausdruck, was nicht nur gedacht, was aber nach aussen dringen möchte. Vielleicht können und dürfen wir im Tanz Emotionen und Gefühle ausdrücken, für die uns die Worte fehlen. Ein Bewegt-Sein im Inneren, das nach aussen treten darf. Denn der Mensch ist ein sinnliches Wesen und ein körperlicher Ausdruck kann heilsam und befreiend sein. So finden sich vielfältige Gebetshaltungen in den Religionen wieder. Vom Stehen, Knien, im Sufi-Tanz oder in der Verbeugung. Der Körper

betet mit, oder geht er gar den Gedanken voraus?

Nicht umsonst stimmt Mirjam zum Gesang und Tanz ein in der Befreiungsgeschichte des Exodus. Gott hat sein Volk befreit und wenn vieles ungewiss

bleibt, die Freude ist übergross: Sie bewegt und bewegend wird sie geteilt, mit Trommeln, Tanz, Gesang und Gebet.

*Autorin: Isabelle Schreier,
Projektleiterin offene kirche bern*



Am 14. Mai tanzen Sufi-Tänzer in der Heiliggeistkirche.

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/guthirt
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Theolog:innen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Antonia Manderla
031 921 58 13

Religionspädagogin

Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Kinder- und Jugendarbeit

Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Beatrice Hostettler-Annen,
Nina Zaugg,
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage

(Adressen siehe oben)

Abwesenheit

Edith Zingg ist vom 1. bis 29. Mai abwesend. Bei Fragen oder anderen Anliegen helfen die anderen Mitarbeitenden gern weiter.

Ostermundigen

Sonntag, 7. Mai

09.00 Feierliche Kommunion
11.00 Feierliche Kommunion
Philipp Ottiger, Brigitte Schweizer

Mittwoch, 10. Mai

09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Donnerstag, 11. Mai

18.00 Maiandacht
Brigitte Horváth Kälin
Liturgie- und Wirtschaftsgruppe

Samstag, 13. Mai

18.00 Santa Messa

Sonntag, 14. Mai

09.30 Kommunionfeier
Rita Iten

Mittwoch, 17. Mai

09.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Donnerstag, 18. Mai, Christi Himmelfahrt

09.30 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Ittigen

Sonntag, 7. Mai

11.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla
Jahrzeit für Maria Kellenberger-Hasler

Donnerstag, 11. Mai

19.30 Meditation

Bolligen

Samstag, 13. Mai

18.00 Kommunionfeier
Rita Iten
Mitwirkung Kirchenchor

Pfarrchronik

Verstorben ist am 15. April Magdalena Jaussi, Ostermundigen. Gott schenke ihr die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Feierliche Kommunion

Am **Sonntag, 7. Mai** feiern unsere Religionsunterrichtskinder aus den 3. Klassen in Ostermundigen ihre feierliche Kommunion:

Lia Alcantara, Giorgio Anchora, Phillip Janosh Angiolillo, Sofia Angiolillo, Linda Brunner, Gabriel Contaldi, Michael Dawit, Tiago Jérémie Eltschinger, Emily Freitag, Lionel Garcia Gallardo, Leandra Gashaj, Anna Horn,

Leandro Larnè, Nuria Otiniano Faustor, Allegra Pastore, Syria Piscioneri Angèlico, Sofia Rovai, Jonathan Sojer, David Suvalj, Ekene Marcos Ugochukwu, Alessandro Christian Vantaggiato, Chloe Venneri, Luis Ron Volken

Wir wünschen allen Kindern sowie ihren Familien ein schönes Fest.

Synodale Versammlung

Vom 7. bis 9. September werden 100 Personen aus dem Bistum Basel an einer Synodalen Versammlung teilnehmen, die Hälfte (!) davon Freiwillige! 10 Plätze werden an katholische Freiwillige, die im Bistum wohnen, verlost. Anmeldemöglichkeit vom 3. bis 15. Mai auf www.bistumbasel.ch.

Es wäre toll, wenn sich viele Interessierte aus der Pfarrei Guthirt bewerben!

Solidaritätsbasar

6. und 7. Mai, ab 10.00, Spanischsprachige Mission Neben den Gaumenfreuden aus Spanien und Lateinamerika sowie dem traditionellen Flohmarkt kommen bei diesem Fest für die ganze Familie auch die Kinder nicht zu kurz.

Wandern – gemeinsam mit PPP unterwegs

Abendwanderung, Mittwoch, 10. Mai, vom Mannenberg via Forsthaus Rüti nach Worblaufen, ca. 1½ Std., Abendimbiss im Gasthof Tiefenau. Besammlung: 16.30 Kreuzung Lutertalstrasse/Stampachgasse (Sitzbank). Anmeldung bis 9. Mai an heinz.reich@bluewin.ch oder Tel. 031 921 62 96

Kaffeeträff Ittigen

Donnerstag, 11. Mai, 14.00–16.00, sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen

Gemeinschaft der Frauen

Maiandacht, Donnerstag, 11. Mai, 18.00, im Zentrum Guthirt

In schwierigen Zeiten würden wir uns am liebsten in einen warmen weichen Mantel flüchten, um von all den Krisen und Stürmen nichts abzubekommen. In der Hoffnung, dass wir unter

dem Mantel Marias Schutz und Geborgenheit finden und mit Zuversicht wieder in die Herausforderungen des Alltags hinausgehen werden, laden wir Sie herzlich zur Maiandacht ein.

Sommerausflug, Freitag, 2. Juni

Von Solothurn fahren wir mit dem Schiff bis Altreu, wo wir viel Interessantes erfahren über die dort ansässige Storchpopulation. Nach einer kurzen Carfahrt nach Mühledorf mit Zvierihalt geniessen wir die Heimfahrt durch sehenswerte Dörfer und Landschaften.

Kommst Du auch mit? Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen. Anmeldung bis 22. Mai an elena.steffen@proton.me oder im Sekretariat, Flyer liegen auf.

Aktiv-Senior:innen

Wandergruppe Guthirt

Dienstag, 16. Mai – «am Wellenspiel der Aare», Aarwangen–Wynau–Murgenthal, 7,6 km, 2¾ Std., auf/ab 85 m, Besammlung: 09.20 Bern HB, «Treffpunkt», Hinfahrt: 09.38 Bern HB, 10.29 Aarwangen Schloss an, Kosten ca. CHF 25.–. Anmeldung bis 12. Mai an hans.wiedemar@bluewin.ch, Tel. 031 302 64 38 oder 079 740 90 70.

Mittagstisch

Am **17. Mai, 12.00**, wird beim Mittagstisch ein frisch zubereitetes Menu surprise angeboten. Anmeldungen nehmen wir bis am 16. Mai um 11.30 im Sekretariat 031 930 87 00 entgegen.

Leselust

Montag, 22. Mai, 19.00, Bibliothek Ostermundigen Passagen aus dem Roman «Ohrfeige», eine angeregte Diskussionsrunde, einen feinen Apéro und musikalische Intermezzi, gespielt von einem Streicherensemble – all das bietet dieser Abend.

Vorschau

Der Andere Sonntag: 4. Juni

Pfarrfest: Samstag, 10. Juni, Ittigen

Beginn um 15.30 mit Gottesdienst, Verabschiedung unserer Katechetin Brigitte Schweizer. Anschliessend Wettbewerbe, Spiele und ein feines Essen.

Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72

Leitungsassistenz
Cristina Salvi, 031 970 05 70

Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung
Sara Bapst, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mätelistrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Sa)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
Brigitte Kaufmann (BK), 031 300 40 90
Priesterlicher Dienst
Kaplan Bartek (BU), 077 513 68 66
Pfarrseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
Albrecht Herrmann 031 300 40 99
(Di und Do 10.00–12.00)
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Sakristanin/Raumreservation
Elke Domig, 079 688 84 10



Bildquelle: pixelio.de

Muttertag

«Weil Gott nicht überall sein konnte, schuf er die Mütter» – das ist ein arabisches Sprichwort und gilt sicher für alle fürsorglichen Männer und Frauen.

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 6. Mai

17.00 Kommunionfeier (CV)
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache mit Pater Gojko

Sonntag, 7. Mai

09.30 Kommunionfeier (UF)

Mittwoch, 10. Mai

09.00 Kommunionfeier (CV)

Freitag, 12. Mai

19.00 Ökumenische Vesper

Samstag, 13. Mai

17.00 Kommunionfeier (CV)
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache mit Pater Gojko

Sonntag, 14. Mai

17.00 Kommunionfeier (CV)
Minis geben zum Muttertag eine Überraschung ab.
17.00 Eucharistiefeier der indischen Gemeinde im Syro-Malankara Ritus mit Pater J. Kalariparampil (Malayalam)

Mittwoch, 17. Mai

09.00 Kommunionfeier (UF)
14.30 Eucharistiefeier (MB)
Alters- und Pflegeheim
Tilia, Köniz

Auffahrt, Donnerstag, 18. Mai

09.30 Kommunionfeier (UF)

Freitag, 19. Mai

19.00 Ökumenische Vesper

Schwarzenburg

Mittwoch, 10. Mai

09.00 Kommunionfeier im Pflegeheim «Ar Sunnsyte» (UF)
Eingeladen sind Pfarreiangehörige aus dem Dorf und dem Pflegeheim.
Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Zmittag im Restaurant des Heims.

Donnerstag, 11. Mai

19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Auffahrt, Donnerstag, 18. Mai

19.00 Keine Feier – Wort und Musik zum Feierabend

Wabern

Sonntag, 7. Mai

10.00 Eucharistiefeier zur Erstkommunion (MB, CB, GH)
Siehe Veranstaltungen Wabern

11.30 Taufe von Maximilian Henning

Dienstag, 9. Mai

08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 12. Mai

18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Samstag, 13. Mai

15.30 Vesper der tamilischen Gemeinschaft mit Pfr. S. Douglas

Sonntag, 14. Mai

11.00 Kommunionfeier (CV)
14.30 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft mit St. Josef-Fest mit Pfr. S. Douglas

Dienstag, 16. Mai

08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Auffahrt, Donnerstag, 18. Mai

11.00 Kommunionfeier (UF)

Freitag, 19. Mai

18.30 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Lydia Gelpke
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 7. Mai

10.00 Kein Gottesdienst, dafür Einladung zur Erstkommunion in Wabern, siehe Veranstaltungen Wabern

Mittwoch, 10. Mai

19.30 Taizé-Feier

Donnerstag, 11. Mai

09.00 Morgengebet

Sonntag, 14. Mai

10.00 Gottesdienst zum Muttertag mit dem Pfarreirat
Ein Gottesdienst für alle Mütter zum Muttertag.
«Weil Gott nicht überall sein konnte, schuf er die Mütter» – das ist ein arabisches Sprichwort, unter welches wir den Gottesdienst gestellt haben. Musikalische Begleitung durch Hans Marti

Auffahrt Donnerstag, 18. Mai

09.00 Kein Morgengebet

Belp

Sonntag, 7. Mai

10.00 Kommunionfeier (CV)
19.00 Jubilate – ökumenische Taizé-Feier

Donnerstag, 11. Mai

09.15 Eucharistiefeier (BU)

Freitag, 12. Mai

09.15 Rosenkranzgebet

Sonntag, 14. Mai

10.00 Kommunionfeier zum Muttertag (BK)

Auffahrt Donnerstag, 18. Mai

10.00 Eucharistiefeier (BU)

Freitag, 19. Mai

09.15 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Köniz

Liebefeld open

Samstag, 6. Mai, 14.00

Mit vielen verschiedenen Spielangeboten, Kinderflohmi, Band-Auftritten, Gumpimatte, Rollensuchbahn, Popcorn, Zvieri und vielem mehr!

Die Firma kukuk bietet einen Planungs- und Beteiligungsworkshop an. Kinder, Jugendliche und Familien können ihre Ideen für die Gestaltung des Parks eingeben.

Organisation: Liebefeldleist, Jugendarbeit Gemeinde Köniz und Jugendarbeit Pfarrei St. Josef

Tanznachmittag

Mittwoch, 10. Mai, 14.00

im Pfarreisaal; für Senior:innen; mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen. Eintritt frei – Kollekte

Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 11. Mai, 12.00

Im Pfarreisaal in Gesellschaft ein feines Essen geniessen.

Menüpreis: Fr. 13.–

Bei finanziellen Schwierigkeiten steht ein Pfarrefonds zur Verfügung.

Anmeldung bis Montag, 8. Mai unter 031 970 05 70

Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage

- Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 8. + 15. Mai, 09.30

Kosten: Fr. 30.–, Leitung:

Dorothea Egger

www.shibashi-net.ch

- Meditation im Laufen dienstags, 18.00

Stapfengarten

Wieder steht der Stapfengarten auf dem Kiesplatz!

Wir wünschen allen schöne

Begegnungen zwischen den Hochbeeten und sobald es grünt und blüht, dürfen Sie sich gern wieder bedienen!

Die AG Schöpfungsverantwortung

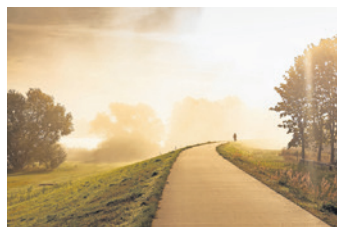


Wabern

Erstkommunion

Sonntag, 7. Mai, 10.00

mit Pater Markus Bär, Chantal Brun und Gerd Hotz zum Motto «Mit Jesus auf dem Weg»



Quelle: pixabay.com

Unsere Erstkommunionkinder aus Kehrsatz:

Evana Asfaha

Elenora Marbach

Milena Neuenschwander

Kiora Robert Regan

Rohit Robert Regan

Giuliano Spagnuolo

Unsere Erstkommunionkinder aus Wabern:

Soraya Bodenmann

Mirco Gugliotta

Ronja Haldemann

Emily Hunziker

Matilda Henning

Adriano Jörg

Sarah Jordan

Vincent Kersten

Zoe Masciale

Helen Probst

Wir wünschen den Erstkommunionkindern und ihren Familien einen schönen und gesegneten Tag.

Nachmittag 60+**«Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf»**

Mittwoch, 17. Mai, 14.30

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Wabern

In der Bibel gibt es eine Fülle

von Geschichten übers Schlafen und Träumen. Was sagen uns diese Geschichten heute und welche Weisheit steckt in ihnen? Bernhard Neuenschwander, Pfarrer, macht eine Auslegeordnung und miteinander vertiefen wir das eine oder andere.

Anschliessend gemütliches Beisammensein bei einem Zvieri.

Kehrsatz

Versöhnungsweg zum Thema «Zehn Gebote»

22. April bis 13. Mai im Oeki Zehn Stationen laden ein, sich persönlich Gedanken zur Versöhnung zu machen. Die Stationen können allein oder in kleinen Gruppen besucht werden und sind, mit Ausnahme von Gottesdiensten und Beerdigungen, den ganzen Tag zugänglich. Kleinere Kinder in Begleitung von Erwachsenen. In diesem Jahr sind die Stationen zu den Zehn Geboten gestaltet. Wie wollen wir leben? Wie werden wir glücklich und erfahren wir Sinn?

Wie sollen wir leben? Wie schaffen wir Frieden und Gerechtigkeit für alle?

Wie dürfen wir leben? Was ist meine Rolle im Ganzen? Wie erhalten wir die Erde für eine lebenswerte Zukunft?

Diese Fragen stellt sich jede und jeder immer wieder für sein Leben in dieser Welt. Die Zehn Gebote finden wir in der Bibel. Was in den Zehn Geboten steht, erfährt zuerst das Volk Israel von Gott. Doch sie betreffen jede und jeden und laden ein zur Reflektion unseres eigenen Handelns in dieser Welt.

Belp

Sommertreff für Seniorinnen und Senioren**«Generationen-Nachmittag»**

Samstag, 20. Mai, 13.30

Cafeteria Zaugmatte, Mittelstrasse 10, Belp

Brigitte Kaufmann gestaltet zusammen mit den Schülerinnen und Schülern des Wahlfachkurses einen bunten Nachmittag mit Spielen, Überraschungen und einem abschliessenden Zvieri.

Info/Anmeldung bis 16. Mai:

A. Herrmann, 031 300 40 99, albrecht.herrmann@kathbern.ch

Abschied genommen

haben wir von Helene Maria Nyffeler Scheiwiler, Hermann Maier, Emma Schneider-Melacina. Gott schenke ihnen ewige Ruhe und ihren Angehörigen reichen Trost.

Voranzeigen

Gemeinsam feiern in Wabern

Sonntag, 21. Mai, 11.00

Taizélieder, Bibelteilen, Gebet, Stille und Agape

**Literaturkreis der Frauen**

Mittwoch, 24. Mai, 9.45

Diskussionen zum Buch «Mittagsstunde» von Dörte Hansen. Neue Leserinnen sind jederzeit willkommen.

Info: 031 970 05 70

Lesen Sie dazu auch unseren News-Artikel auf unserer Webseite.

Erzählcafé für Frauen in Köniz «Alles neu macht der Mai»

Mittwoch, 24. Mai, 15.30

Wir teilen unsere Erinnerungen an Naturerlebnisse im Frühling, auf Wanderungen oder bei Ausflügen in Parks und Gärten.

Wir erzählen von Gärtnerfreuden, -mühen, von allem Überraschendem, was der Garten und Balkon beschert.

Das Angebot ist kostenlos.

Anmeldung bis Dienstag, 24. Mai:

U. Knirim, 031 970 05 73,

ute.knirim@kathbern.ch

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00-11.30

Do 14.00-16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenbeck

Pfarrreiseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 6. Mai

18.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier

Monika Klingenbeck

Sonntag, 7. Mai

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier

Monika Klingenbeck

Mittwoch, 10. Mai

09.00 Eucharistiefeier

Pater Hüppi

Freitag, 12. Mai

09.00 Liturgischer Tagesbeginn

Ref. Kirche Worb

Samstag, 13. Mai

18.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier

Peter Sladkovic

Sonntag, 14. Mai

10.00 Festgottesdienst Erst-

kommunion

Eucharistiefeier mit Ruedi

Heim und der ganzen

Pfarrei

Mittwoch, 17. Mai

Kein Gottesdienst

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 18. Mai

10.00 Kommunionfeier

Peter Sladkovic

25 Jahre Pfarrei St. Martin

Mit verschiedenen Anlässen haben wir schon unser Jubiläum explizit gefeiert. Im Rahmen des Theaterstücks von der Ordensfrau Silja Walter oder bei unserem Pfarreiausflug ins Kapuzinerkloster nach Luzern. Doch bei jedem Gottesdienst und bei jedem Pfarreianlass dürfen wir etwas von der kostbaren Pfarreigemeinschaft erahnen, die nicht erst seit 25 Jahren besteht. Am Sonntag, den 4. Juni begleitet uns der Kirchenchor im Gottesdienst und wir danken Gott für unsere Pfarrei. Beim Aperitif stossen wir auf die Pfarrei St. Martin an und können Erinnerungen austauschen.

Im vergangenen Jahr wurde vieles mit Hilfe der Gesamtkirchengemeinde Bern renoviert und erneuert. Solch ein Kirchengebäude ist wie die ganze Gemeinschaft der Kirche «semper reformanda», immer zu reformieren und zu erneuern. Die Schöpfung mit ihrem Werden und Vergehen und Neuwerden ist uns Ermutigung, die Kirche immer wieder neu zu gestalten.

Im Gottesdienst hören wir vom Kirchenchor und dem Chor des Evangelischen Gemeinschaftswerks vier Schöpfungspsalmen von Peter Roth. Die biblischen wie auch modernen Psalmen vertiefen das Vertrauen, dass Gott mit uns geht, immer und überall. Auch in den Krisen und Katastrophen unserer Kirche und unserer Welt wollen die Psalmen unsere Aufmerksamkeit auf Gott hinlenken. Oder mit den Worten von Peter Roth: «Doch zmit im gröschte Chummeer, da faut mer plötzlech ii, dass du doch sit i läbe, gäng gsorgt hesch für mi.»

Mit der Unterstufe feiern wir unser Jubiläum am Samstagvormittag, den 3. Juni. Sie werden bei einem Zauberer verschiedene Tricks lernen und dann in einer Show zeigen. Das Strahlen und Lachen soll die Pfarreigemeinschaft der Familien stärken.

Die Jugendlichen der Oberstufen werden am Nachmittag verschiedene Aktivitäten und den Gottesdienst um 18.00 gemeinsam gestalten. Da ist vieles im Werden und Abklären.

20 Jahre FrauenZeit

Herzlich willkommen!

Seit 2003 bietet die Gruppe FrauenZeit jährlich 3–4 Veranstaltungen für Frauen an, mit dem Ziel, kurze belebende Auszeiten für die Frau zu schaffen, bereichernde Erlebnisse und den gemeinsamen Austausch zu ermöglichen. Willkommen sind Frauen jeden Alters, jeder Konfession, alle, die sich für die Anlässe interessieren. Das Angebot ist vielfältig und reicht von Stadtführungen, Ausstellungen, Adventsfeiern, Kreistänzen bis hin zu Vorträgen über allerlei, was Frau interessieren könnte. Die Veranstaltungen werden von einem kleinen Team geplant und organisiert. Zum Team gehören im Moment Irma Tresch, Lea Lergier, Manuela Cramer und Monika Klingenbeck. Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle Irma Tresch und Lea Lergier ausgesprochen. Irma Tresch ist seit der Gründung der Gruppe mit dabei und Lea Lergier seit 2004! Herzlichen Dank für dieses grosse Engagement und die Treue!

Der neue Jahresflyer mit den Angeboten für 2023 liegt ab sofort auf.

Geplant ist eine Führung durch den Heilkräutergarten im Botanischen Garten Bern (Samstagmorgen, 10. Juni), ein inspirierender Abend zusammen mit einer Kunsttherapeutin (Freitag, 8. September) und ein besinnlicher, beschwingter Adventsanlass mit meditativen Kreistänzen und anschliessendem Apéro riche zur Feier des 20-jährigen Jubiläums (Freitag, 1. Dezember).

Die detaillierten Flyer zu den einzelnen Anlässen liegen jeweils im Voraus im Schriftenstand der Kirche auf und sind auch auf unserer Webseite www.kathbern.ch/worb (Gruppen, FrauenZeit) zu finden. Es freut uns, wenn Sie beim einen oder anderen Anlass vorbeischauchen mögen. Ein herzliches Willkommen allen Frauen!

Ostern für die Krippenfiguren

Nach langer Suche haben wir zwei Frauen gefunden, unter deren Anleitung wir unsere alten Krippenfiguren restaurieren können. Dazu suchen die Chinderfiirgruppe und wir Leute, die die Geduld und das Fingerspitzengefühl aufbringen, unter professioneller Begleitung die Figuren mit zu restaurieren und so neu auferstehen zu lassen. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website.



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/muensingen

muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

13.15–17.00

Fr 07.30–11.30

Samstag, 6. Mai

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Sonntag, 7. Mai

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

16.00 Messa in lingua italiana

Mittwoch, 10. Mai

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 11. Mai

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 13. Mai

10.30 Fyre mit de Chlyne

kath. Kirche Münsingen

Sonntag, 14. Mai

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (jv)

Dienstag, 16. Mai

19.30 Meditation

Mittwoch, 17. Mai

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 18. Mai

10.30 Gottesdienst an Auffahrt

Eucharistiefeier (M. Bär)

Zusammen unterwegs



Im Münsinger Kommunionslager 2023

Offene, kirchliche, ökum. Jugendarbeit

«echo» – so heisst die offene kirchliche Jugendarbeit Münsingen, die von der katholischen und reformierten Kirche getragen wird. Neben der verbindlich-verbandlichen Jugendarbeit (Jubla, Ministrant:innen, Pfadi, Cevi usw.), der religionspädagogischen Arbeit mit Jugendlichen (Religionsunterricht, Firmkurse usw.) ist sie ein wichtiger Zweig kirchlicher Jugendarbeit.

Seit über 20 Jahren kennt Münsingen die ökumenische, offene kirchliche Jugendarbeit. Das neuste Projekt ist der «Aare-Funk», das Jugendradio, bei dem Jugendliche während zwei Wochen im Juni vom Bauwagen aus auf dem Dorfplatz Radio machen.

Ziel der offenen kirchlichen Jugendarbeit ist es, Jugendliche auf dem Weg zu verantwortungsbewussten, kritischen jungen Erwachsenen zu begleiten und erfahrbar zu machen, dass die Kirche ein Raum ist, in dem sie ihren Platz haben. Offene kirchliche Jugendarbeit ermutigt Jugendliche, sich zu engagieren, ihre Talente einzusetzen und Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen zu sammeln. Indem Jugendliche sich so in Kirche und Gesellschaft engagieren, werden Begegnungen über Alters- und Milieugrenzen hinweg möglich. Mehr Infos unter: www.echoecho.ch. (fk)

Holtag

Samstag, 6. Mai, 9.00–12.00

Pfarrzentrum

Im Pfarrzentrum hat sich im Verlauf der Jahre einiges angesammelt, das nicht mehr benötigt wird. Daher findet am Samstagmorgen, 6. Mai, ein Holtag statt. Regale, Reliefs, Kreuze, Stühle, Tische, Töpfe für grosse Zimmerpflanzen, Bücher, Turnschuhe usw. All dies kann beim Holtag abgeholt werden. Der Preis wird wie auf einem Markt individuell ausgehandelt. Das Geld kommt der humanitären Hilfe der Caritas Schweiz im Erdbebengebiet in Syrien zugute.

Kirchgemeindeversammlung

Montag, 8. Mai, 19.30

Die Rechnung 2022 ist zu genehmigen, ebenso die Kreditabrechnungen der Lüftung und der Erneuerung von Ratsstube und Südfassade. Pierino Niklaus stellt zudem die ökumenische Jugendarbeit «echo» vor.

Mittagstisch

Mittwoch, 10. Mai, 12.15

Anmeldung bis Dienstagmittag

Bibel nach 7

Mittwoch, 10. Mai, 19.00

Pfarrzentrum

Trauercafé

Dienstag, 16. Mai, 19.00

ref. KGH Münsingen

Todesfall

21.4.: Augusta Maria Vogel-Can-dinas (1932), Münsingen

Wortimpuls

Das Risiko tragen

Wenn Menschen x Millionen im Jahr verdienen,
wenn riesige Boni ausgeschüttet werden,
wenn goldene Fallschirme vertraglich zugesichert werden.

Dann kommt der Hinweis auf das grosse Risiko,
welches Führungskräfte tragen,
welches Kaderleute auf sich nehmen,
welchem diese Chef:innen ausgesetzt sind.

Wenn sie gehen müssen.
Wenn sie eine neue Aufgabe suchen müssen.
Wenn sie sich neu orientieren müssen.

Und die Arbeitnehmenden.
Und die, welche die Basis eines Unternehmens bilden.
Und die, welche die Gewinne erwirtschaften.

Sie bekommen ein kleines Stück des Kuchens.
Denn angeblich tragen sie kein Risiko.

Und wenn sie
wegen Restrukturierungen,
wegen Geschäftsübernahmen,
wegen Reorganisationen
ihre Arbeit verlieren.

Dann sei das ihr Problem.
Dann seien sie selber schuld.
Dann seien sie zu wenig flexibel.

Felix Klingenberg

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johannerstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:
Doris Hagi Maier
Johannes Maier
031 300 70 25

Priesterlicher Dienst:

Pater Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Sozialarbeit, Freiwillige

Julia Ceyran, 079 202 15 59

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 10.00–15.00

Mo-Do per Mail an:

heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

Katechese

Doris Hagi Maier
031 300 70 25

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin

Clare Arockiam

Sonntag, 7. Mai

10.00 Erstkommunion
mit Pater Ruedi Hüppi,
Doris Hagi und
Katechetin Heidy Pfyl

Donnerstag, 11. Mai

09.00 Eucharistiefeier
mit Pfarreikaffee

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 14. Mai

11.00 Kommunionfeier
mit Annelise Camenzind

Donnerstag, 18. Mai

10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

10.30 Ökumenischer
Auffahrtsgottesdienst
Ref. Kirche Meikirch

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von Cam Boulanouar.

«Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.»

Aurelius Augustinus

Weisser Sonntag

Am **Sonntag, 7. Mai, 10.00**
feiern acht Kinder aus unserer
Pfarrei ihre Erstkommunion:

- Valentina Bissig, Uettligen
- Melissa Garcia Barros,
Bremgarten
- Annika Goppel, Uettligen
- Tiago Kiefer Domingos,
Bremgarten
- Tran Nguyen, Bremgarten
- Giordan Smeriglio, Säriswil
- Teo Trippolini, Bremgarten
- Silvia Zuber, Uettligen

Liebe Kinder

Im heiligen Brot will Jesus euch
ganz nahe sein. Er will mit euch
das Brot und das Leben teilen.
Als guter Hirte begleitet er alle
an diesem Festtag, aber auch
auf unserem weiteren Lebens-
weg. Wir haben das Verspre-
chen von Jesus:

Ich bin da, wo du bist!

Vertrauen wir auf diese Zusage.

Ich wünsche euch und euren
Familien ein frohes und geseg-
netes Fest.

Heidy Pfyl

Auffahrtsgottesdienst

Bereits zum dreissigsten Mal
wird in Meikirch am **Donners-
tag, 18. Mai, 10.30**, der ökume-
nische Auffahrtsgottesdienst
gefeiert.

Dieses Jahr machen sich Pfarre-
rin Christa-Maria Tobler und
Geneviève Berdat Gedanken
zum **«Tragen und getragen
werden»**.

Musikalisch begleitet wird der
Gottesdienst von der Musikge-
sellschaft Wahlendorf unter der
Leitung von Stefan Kurzo, an-
schliessend Apéro.

Mein Name ist...

... Nicole Santschi und ich lebe
mit meiner Familie in Ober-
scherli. In meiner Freizeit bin ich
gern unterwegs. Egal, ob es in
die Berge, ans Wasser oder in
ferne Länder geht, ich liebe es,
Neues zu entdecken.

Seit 1. April bin ich nun in den
Sekretariaten der Pfarreien
St. Franziskus und Heiligkreuz
tätig und freue mich sehr, hier zu
sein.

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Veronika Kurmann
031 791 08 96

Nada Müller

079 453 22 10

Manfred Ruch

031 333 64 49

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@
kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Stefanie Nietschmann

079 575 82 55

hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 7. Mai

09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier F. Klin-
genbeck

Donnerstag, 11. Mai

14.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 14. Mai

09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier J. von Ah

Dienstag, 16. Mai

14.00 Maiandacht, anschlies-
send Kaffee im Pfarreisaal

Donnerstag, 18. Mai

09.15 Auffahrtsgottesdienst
Eucharistiefeier M. Bär

Maiandacht, Dienstag, 16. Mai, um 14.00

Im Frühling erwacht die Natur
nach der Winterpause zu neuem
Leben. Mit diesem Wunder des
Frühlings wird Maria in Verbin-
dung gebracht. Zu Ehren Marias
feiern wir die Maiandacht, zu der
wir Sie herzlich einladen.

Anschliessend treffen wir uns
zum gemütlichen Beisammen-
sein im Pfarreisaal zu Kaffee und
Kuchen.

*Ressort Seniorinnen und
Senioren*

Erstkommunion 2023

Die Frühlingssonne hat an diesem
Sonntag (23. April) die festliche
Stimmung verstärkt. Die Kinder
sind konzentriert in die Kirche ein-
gezogen und haben kraftvoll und
selbstbewusst die Feier mitge-
staltet: mit den Liedern, mit dem
Rollenspiel rund um «Emmaus».
Sie haben sich in die Jüngerinnen
und Jünger hineinversetzt, die
nach Jesu Tod voller Trauer wa-
ren. Sie sind mit den beiden Jün-
gern nach Emmaus gegangen, sie
haben dem Fremden erzählt, was
sie mit Jesus erlebt haben. Und
als der Fremde, ihr Gast, das Brot
gebrochen hat, haben sie in ihm

Jesus gesehen. Sie haben erfah-
ren und begriffen:

Es ist nicht alles vorbei, es geht
weiter – mit uns geht es weiter!
Dank solcher Zeugnisse, dank
der vielen Menschen, die Jesus
als Lebendigen verkündet ha-
ben, können wir 2023 mit den
Kindern die Kommunion feiern,
können wir uns freuen über die
Begegnung mit Christus beim
Hören des Evangeliums und
beim Brechen des Brotes.
Die lachenden Gesichter strah-
len auf dem Gruppenbild zu-
sammen mit der Sonne – Licht
von innen und von oben!

Manfred Ruch



Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen
Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach /
Münchenbuchsee
Rapperswil / Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch
Seelsorge
Johannes Maier und Doris Hagi
Gemeindeleitung
(Zollikofen)
031 910 44 01
Johannes Maier
(Münchenbuchsee)
079 790 53 14
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf –
Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10
Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71
Sekretariat
Nina Stähli
031 910 44 00
Di 13.30–17.30
Do 10.00–13.00
**Sozial- und
Beratungsdienst**
Astrid Bentlage
031 910 44 03
Seniorenarbeit
Dubravka Lastric
031 910 44 05
Katechese
Doris Hagi
031 910 44 01
**Katechese /
Kinder- & Jugendarbeit**
Leo Salis
031 910 44 04
Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 7. Mai
09.30 Kommunionfeier
J. Maier
Dienstag, 9. Mai
08.30 Eucharistiefeier
Pater R. Hüppi
Donnerstag, 11. Mai
17.00 Rosenkranzgebet
Sonntag, 14. Mai
09.30 Kommunionfeier
U. Schaufelberger
18.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache
Dienstag, 16. Mai
08.30 Eucharistiefeier
Pater R. Hüppi
Donnerstag, 18. Mai
9.30 Eucharistiefeier
P. R. Hüppi

Münchenbuchsee

Samstag, 13. Mai
18.30 Kommunionfeier
A. Camenzind,
in der ref. Kirche
Apéro im Lindehus

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 14. Mai
11.00 Kommunionfeier
U. Schaufelberger,
in der ref. Kirche

Abschied

Wir haben Abschied genommen von Ariadna Herold, Franz Kaufmann und Erwin Jossen, alle aus Zollikofen.

«Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe.» Aurelius Augustinus

Spielend älter werden

Am **Montag, 8. Mai, 14.00–17.00**, findet im ref. Kirchgemeindehaus, Lindenweg 3, in Zollikofen der Spielnachmittag für Senior:innen statt.

Wandergruppe

Die Wanderung vom **Dienstag, 9. Mai** führt dem Emmenuferweg entlang von Wolhusen nach Entlebuch. Treffpunkt Bahnhof Bern 08.20; Hinfahrt 08.36 ab Bern Richtung Langnau, Wol-

husen an 09.43; dann 09.47 mit B 221 nach Wolhusen, Neuemsern-Rossei an 09.52. Rückfahrt: 15.22 ab Entlebuch Richtung Langnau–Bern, Ankunft in Bern 16.26. Wanderung: 2½ Stunden, Streckenlänge ca. 8 km, 140 m aufwärts, 40 m abwärts. Verschiebedatum: Dienstag, 16. Mai. Leitung und Auskunft: Heidi und Gerhard Galli 031 911 16 65 / 078 836 46 22

Jassnachmittag

Am **Montag, 15. Mai, 14.00**, Restaurant Rebstock, Zollikofen. Auskunft: Felicitas Zopfi, 031 869 07 33

Senior:innen-Besuchsdienst

Wenn Freund:innen und Familie weit weg wohnen, können die Tage manchmal lang werden. Gern verkürzen wir diese und kommen bei Ihnen vorbei. Melden Sie sich unter 031 910 44 05 oder schreiben Sie ein E-Mail an dubravka.lastric@kathbern.ch.

Mitspielplatz für Familien

Wir freuen uns, den Mitspielplatz-Treff am **Freitag, 12. Mai, 14.30–17.15**, Schäferhöhespielplatz (beim grossen Schaf), durchführen zu können. Alle Kinder und Familien sind herzlich willkommen. Ein Livingdome steht bereit. Interessierte freiwillige Helfer:innen dürfen sich gern melden. Schreiben Sie ein Mail an leo.salis@kathbern.ch.

Miniausflug Pfarrei Zollikofen

Am Mittwoch, 10. Mai gehen die Minis der ganzen Pfarrei in den Europa-Park. Bitte die entsprechenden Informationen beachten.

Neue Minis sind willkommen

Die Erstkommunionkinder haben Informationen zum Ministrantendienst erhalten. Auch ältere Kinder dürfen gern einsteigen. Über neue aufgestellte Kinder in der Mini-Schar freuen wir uns sehr. Melde dich **bis am 15. Juni** bei deiner Katechetin oder im Pfarreisekretariat. Am Sonntag, 2. Juli, 09.30, ist die Aufnahmefeier. Anschliessend sind die neuen Minis eingeladen zum Minigolfspielen und Eis essen! Weitere Auskünfte gibt gern Leo Salis.

Spieltag in Zollikofen

Bei schönem Wetter werden wir am **Mittwoch, 17. Mai, 14.00–18.15**, auf dem Zentral- und Wahlackerareal diverse Spielaktionen und -aktivitäten anbieten: mit Kartonschachteln bauen, Schminken, Jonglieren, einen grossen Turm bauen, Bubble Soccer, Bastelatelier, Beachvolleyball und vieles mehr. Es hat ein Feuer zum Bräteln und eine Kaffeebar mit Kuchen. Ab Dienstag, 16. Mai, 16.00, gibt die Nummer 031 910 44 08 Auskunft über die Durchführung. Personen, die beim Anlass mithelfen möchten, melden sich bitte bei Leo Salis, 079 514 37 73.

Pfadiaktivitäten Frisco

Orientieren Sie sich bitte auf der Homepage: www.pfadifrisco.ch

Auffahrtslager der Pfadi Frisco

Von Donnerstag, 18. Mai bis zum Samstag, 20. Mai findet das Auffahrtslager der Pfader im Zelt in der Nähe von Zollikofen statt. Die Wölfe gehen zum gleichen Zeitpunkt in ein Haus. Thema: «Wir retten das Klima». Die Lagerkosten belaufen sich jeweils auf Fr. 30.– Der **Elternabend** zu den Lagern und zum SoLa findet am **Donnerstag, 4. Mai, 20.00**, in der Aula des Wahlackerschulhauses, Wahlackerstrasse 56 in Zollikofen statt.

Bei Interesse bitte bei Leo Salis melden: leo.salis@kathbern.ch oder 031 910 44 04.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.pfadifrisco.ch.

Pfingstlager – Anmeldeschluss

Von Samstag, 27. Mai bis Montag, 29. Mai findet das Pfingstlager für Mädchen und Jungs ab der 1. Klasse in einem Haus in St. Stephan statt. Alle sind willkommen. **Anmeldeschluss** ist der **10. Mai**. Kosten Fr. 50.– Weitere Informationen erhalten Sie bei Leo Salis.

Pastoralraum Oberaargau

www.kathlangenthal.ch
Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz
Natascha Ruchti
Turmweg 3,
3360 Herzogenbuchsee
pastoralraum@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Mo–Fr 09.00–11.30
Mo–Do 14.00–16.00
Pastoralraumleiter
Francesco Marra
Diakon
francesco.marra@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
arogy.a.salibindla@
kathlangenthal.ch
077 521 84 96
Kaplan
Josef Wiedemeier
josef.wiedemeier@
kathlangenthal.ch
079 473 76 82
Gesellschaft u. Soziales
Beatrice Meyer
062 961 17 37

Die tröstende Mutter

Mit dieser Zusage aus dem Buch Jesaja drückt Gott ein grossartiges und vor allem einzigartiges Versprechen an uns Menschen aus: «Ich will euch trösten.» Nicht ich werde oder ich muss euch trösten. Auch ist in diesem Satz ganz genau beschrieben, wie Gott uns trösten will: «..., wie eine Mutter ihr Kind tröstet.» Gott als Vater ist ein vertrautes Bild. Doch viele Bibelstellen beschreiben seine Liebe zu uns Menschen auch mit Begriffen, die an die Beziehung einer Mutter zu ihrem Kind erinnern. Diese Mütterlichkeit ist eine starke göttliche Eigenschaft. An mehr als einer Stelle in der Bibel wird Gott als eine gute Mutter, als fürsorgende Frau, beschrieben. Eine tröstende Mutter ist ein wunderbares Bild, das jeder Mensch kennt. Hoffentlich dürfen wir alle in unserem eigenen Leben die Erfahrung machen, dass uns unsere Mutter getröstet hat. Auf der ganzen Welt verstehen darum Menschen, was eine tröstende Mutter bedeutet und die damit verbundenen Gefühle. Dieses Bild der tröstenden Mutter steht für Liebe, Zuneigung und Barmherzigkeit. Das hebräische Wort Erbarmen/Barmherzigkeit hat dieselbe Wurzel wie das Wort Mutterschoss und Gebärmutter. Im Erbarmen «rachamim» steckt das Wort Mutterschoss schon drinnen. Das Erbarmen Gottes ist zutiefst weiblich. Das Erbarmen, die Barmherzigkeit ist Gottes mütterliche Seite. Auch Jesus vergleicht sich im Matthäusevangelium mit einer Mutter. So beschreibt er sich als eine Henne, die ihre Küken unter ihre Flügel nimmt. Insgesamt war Jesus ein sehr mütterlicher Mann, kein Mann

mit Machogehabe, kein «Patriarch», wie es in der damaligen Zeit eigentlich üblich gewesen wäre. Wie er für Menschen da war, wie er sich um die Kranken und Schwachen kümmerte, all dies sind sehr mütterliche Eigenschaften. Nicht umsonst hat er sich selbst mit einer Henne verglichen. Mütterlichkeit ist dabei nicht auf biologisches Muttersein, auf die biologische Mutterschaft beschränkt. Vielmehr bezeichnet sie eine Kraft des Herzens, eine göttliche Eigenschaft und unser aller Anfang. Gott tröstet uns also, wie eine Mutter ihr Kind tröstet. Dieser starke Trost gilt uns alle Tage unseres Lebens – es ist ein Versprechen. Unser Schöpfer kennt und sieht unsere Tränen, nicht zuletzt die der Trauernden, der Einsamen, der Verletzten, der Verfolgten...

Vor Gott brauchen wir uns unserer Tränen nicht zu schämen oder sie zu verstecken. Er weiss um unser oft so zerrissenes Herz, er kennt die Ursache unserer Tränen. Und er will diese Tränen – eben ganz mütterlich – abwischen. Dies ist auch der letzte Trost: dass Gott in der Ewigkeit alle unsere Tränen abwischen wird.

Wir werden getröstet und bitten immer wieder neu um diese Zuwendung Gottes. Genauso wichtig ist es auch, dass wir nicht vergessen, diesen Trost weiterzugeben. Wie es im 2. Korintherbrief steht: «Gott allen Trostes, der uns tröstet in all unserer Trübsal, damit auch wir die trösten können, die in allerlei Trübsal sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.» (2. Kor 1,3–4) Amen

*Carmen Ammann,
Religionspädagogin*

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal
Schulhausstrasse 11a
062 961 17 37
Raumreservierung KGH
062 922 83 18
info@kathlangenthal.ch

Alle Gottesdienste finden in Roggwil statt.

Samstag, 6. Mai

17.00 Eucharistiefeier
Kaplan Josef Wiedemeier

Sonntag, 7. Mai

09.00 Eucharistiefeier (hr)
Pater Gojko Zovko
10.30 Eucharistiefeier
Kaplan Josef Wiedemeier
16.30 Eucharistiefeier (i)
Don Gregorio Korgul

Dienstag, 9. Mai

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 10. Mai

14.30 Maiandacht
Diakon Paul Bühler
19.00 Rosenkranzandacht (i)

Samstag, 13. Mai

17.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla
Stiftsjahrzeit Paul Stäheli-Brougham

Sonntag, 14. Mai

09.00 Eucharistiefeier (hr)
Pater Gojko Zovko
10.30 Eucharistiefeier mit KiGo
Kaplan Arogya Salibindla

Dienstag, 16. Mai

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Donnerstag, 18. Mai, Auffahrt

10.30 Eucharistiefeier mit
Kirchenchor
Kaplan Arogya Salibindla

Kirche Maria Königin, Langenthal – aktueller Stand der Arbeiten

Die Kirche Langenthal ist seit dem Krippenbrand am 28. Dezember 2022 geschlossen. Nach der ersten Grobreinigung wurde in der Kirche das Gerüst bis zur Decke erstellt, um den Schaden an der bisherigen Decke zu prüfen. Es hat sich herausgestellt, dass die Decke ebenfalls ersetzt werden muss. Der Kirchgemeinderat hat sich entschieden, gleichzeitig die Wärmedämmung der Decke zu prüfen. Diese Arbeiten hat Martin Bieli übernommen.

Die Kirche Maria Königin ist im Bauinventar des Kantons Bern. Für den Ersatz der Decke ist die Kantonale Denkmalpflege beizuziehen und nach dem kantonalen Baubewilligungsdekret auch eine Baubewilligung beim Stadtbauamt einzureichen.

Inzwischen ist das Baugesuch beim Stadtbauamt eingereicht. Eine gemeinsame Lösung mit der Kantonalen Denkmalpflege konnte nach mehreren Gesprächen gefunden werden. Die Decke muss in den ursprünglichen Zustand aus dem Baujahr 1954 zurückversetzt werden. Die Kosten für die Deckenisolation und die Verbesserung der Akustik muss die Kirchgemeinde selber tragen und dafür wird am 7. Juni der Kirchgemeindeversammlung ein Kreditbegehren vorgelegt.

Der provisorische Terminplan sieht heute vor, dass

- die Baubewilligung bis im Juli 2023 eintreffen sollte, um
 - mit den Bauarbeiten im August 2023 beginnen zu können.
 - Ziel wäre es, die Kirche Maria Königin Ende September 2023 wieder in Betrieb zu nehmen.
 - Die Revision der Orgel ist für die Monate Oktober und November 2023 geplant.
- Langenthal, 20.4.2023

«Frohes Alter»: Maiandacht

Wir treffen uns im kirchlichen Zentrum Bruder Klaus, Roggwil, am **Mittwoch, 10. Mai, 14.30**, zur Maiandacht mit anschliessendem Zvieri. Alle sind herzlich zu diesem Anlass mit Informationen und Anmeldung zur Reise am 14. Juni eingeladen.

Abholdienst: Therese Walker, 079 661 60 42. Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag.

Ökumenischer Mittagstisch

Sie sind herzlich eingeladen am **Sonntag, 7. Mai, 12.00, im ref. KGH, Roggwil**, Anmeldung zum Essen bis Donnerstag vorher bei **Daniela Stucki, 062 929 25 63.**

Kirchenchor Maria Königin

An Auffahrt, 18. Mai, singt der Kirchenchor im Gottesdienst die Messe brève No 7 – aux Chapelles von Charles Gounod. Vielen Dank den Sänger:innen und allen Beteiligten!

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 7. Mai

11.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Donnerstag, 11. Mai

19.00 Maiandacht Frauenverein
im Steinhof
Diakon Francesco Marra

Sonntag, 14. Mai

11.00 Eucharistiefeier HE i/d
Don Gregorio Korgul

Donnerstag, 18. Mai, Auffahrt

11.00 Wortgottesfeier
Diakon Francesco Marra

Frauenverein: Maiandacht



Alle sind herzlich willkommen zur Maiandacht am **Donnerstag, 11. Mai, 19.00**, im Steinhof. Wir treffen uns um 18.35 beim katholischen Kirchgemeindehaus, Herzogenbuchsee. (Wander:innen organisieren sich selbst.) Anschliessend gemütliches Beisammensein im Restaurant Löwen in Bollodigen.

Pastoralraumsekretariat

Das Sekretariat bleibt am **Freitag, 19. Mai**, geschlossen. In dringenden seelsorgerlichen Notfällen beachten Sie bitte die Bandansage.

Wir dürfen Gutes tun

Am **Wochenende vom 6./7. Mai** unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Hilfs- und Beratungsstellen von «SOS – Hilfe in Not – Ja zum Leben» für Mütter und Familien, die durch eine Schwangerschaft in Not geraten sind. **13./14. Mai und Auffahrt:** 60000 Steine braucht das **Kinderspital Bethlehem** für den dringenden Ausbau der Tageschirurgie. Jeder dieser Steine kostet symbolisch CHF 92.–. **Wir danken Ihnen im Namen der Organisationen für Ihre wertvolle Hilfe.**

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Samstag, 6. Mai

17.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Donnerstag, 11. Mai

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Sonntag, 14. Mai

09.00 Eucharistiefeier mit Kirchenkaffee
Kaplan Arogya Salibindla

Donnerstag, 18. Mai, Auffahrt

09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla
19.45 Rosenkranzandacht

Musik an Auffahrt

Christine Schaad (Oboe/Englischhorn/Flöte) und Doris Tschanz, Orgel, spielen u. a. Kompositionen von Mozart, Händel und Schubert. Herzlichen Dank.

Jassen

Am **9. Mai, 14.00**, treffen wir uns im Pfarrsaal von Bruder Klaus zum gemütlichen Jassnachmittag. Verantwortlich: **Susanne Hagios, 062 966 24 40**

Ministrantenausflug

Die angemeldeten **Ministrant:innen des Pastoralraums Oberaargau** reisen am Samstag, 13. Mai, mit dem Zug nach Kilchberg ins «Lindt Home of Chocolate». Wir wünschen allen viel Spass beim gemeinsamen Entdecken des Schokoladenmuseums.

Kirchenkaffee

Nach der Eucharistiefeier am Muttertag, **Sonntag, 14. Mai**, lädt der Pfarreirat alle Gottesdienstbesucher:innen herzlich zum **Kirchenkaffee** ein.



Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 7. Mai

09.30 Eucharistiefeier
in Niederbipp
Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 10. Mai

09.30 Kindergottesdienst ELKi
in der ref. Kirche Wangen

Sonntag, 14. Mai

09.30 Wortgottesfeier
in Wangen
Diakon Francesco Marra

Donnerstag, 18. Mai, Auffahrt

09.30 Wortgottesfeier
in Niederbipp
Diakon Francesco Marra

Kirchenkaffee

Anschliessend an die Wortgottesfeier vom **14. Mai** sind alle herzlich zum **Kirchenkaffee** eingeladen. Diakon Francesco Marra freut sich auf viele Gäste.

Pastoralraum Oberaargau

Einladung zum «Elternabend 1. Klasse»

In wenigen Monaten beginnt für Ihre Tochter/Ihren Sohn die Schulzeit. Ein wichtiger Schritt im Leben Ihres Kindes, aber auch für Sie als Eltern. Damit fängt auch der katholische Religionsunterricht an. Dieser wird in den eigenen Räumen der Kirchen erteilt und ist nicht im Stundenplan der Schulen des Kantons Bern integriert. Deshalb möchten wir Sie über die Ziele und die Organisation in unseren Pfarreien informieren und laden Sie gern zu einem **Elternabend am Mittwoch, 31. Mai, 19.30**, im **katholischen Kirchgemeindehaus, Hasenmattstr. 36, Langenthal**, ein. Eine An- oder Abmeldung für den Elternabend ist nicht notwendig. Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen, und danken Ihnen bereits heute für Ihr Interesse.



Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf

manuel.simon@

kath-burgdorf.ch

034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar

032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf

pfarrer@

kathutzenstorf.ch

032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau

peter.daniels@

kathbern.ch

034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf

missione@kath-burgdorf.ch

034 422 54 20

Mütter

... gebären; ernähren; wiegen in den Schlaf; begleiten; helfen; trösten; vertrauen; sind für dich da, auch wenn du schon gross bist, und lieben dich unendlich bedingungslos.

An jedem zweiten Sonntag im Mai feiern wir Muttertag. Ich muss gestehen, ich bin kein grosser Fan solcher Gedenktage, auch wenn sie noch so gut gemeint sind. Mir wäre es lieber, wenn jemand jeden Tag ein bisschen an mich denkt. Kürzlich habe ich beim Umräumen ein Büchlein gefunden, das ich zum Muttertag geschenkt bekam. Darin Gutscheine für Müll rausbringen, Rasen mähen, Zimmer aufräumen, Tisch decken, Umarmungen usw. Leider habe ich es versäumt, diese einzulösen. Jetzt ist das Kind schon ausge-

zogen und ich habe mich gefragt, ob ich mich über dieses Geschenk damals wirklich gefreut habe. Aber beim Betrachten kam mir ein anderer Gedanke – Maria kam mir in den Sinn. Sie war auch eine Mutter, die bedingungslos, vertrauensvoll, unendlich geliebt hat. Obwohl oder gerade, weil sie wusste, was auf sie zukommt. Sie hatte ganz sicher Einfluss auf das Leben Jesus, wie es jede Mutter auf das Leben ihrer Kinder hat. Mütter sind prägend.



Mit meinen Schüler:innen der zweiten Klasse beschäftige ich mich im Monat Mai mit dem «Ave Maria» – das Gebet, mit dem wir uns alle an unsere himmlische Mutter wenden können. Wir alle können auf ihre Liebe, ihr Verständnis und ihre Fürsorge vertrauen. Wenn das kein wunderbares Muttertagsgeschenk ist. Und so gelten oben genannte Eigenschaften und Tätigkeiten eben auch für Maria. Gerade in den heutigen Zeiten können wir jeden Beistand brauchen. Wir können uns in ihren Schutz stellen, wie in meinem Lieblings-Marielied beschrieben: «Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus, lass uns darunter sicher stehn, bis alle Stürme vorübergehn.» Mit diesen Gedanken macht dann auch der Muttertag mehr Sinn für mich. Ich wünsche allen Müttern, Kindern und auch den Vätern (der nächste Vatertag ist am 4. Juni) einen schönen Festtag.
Anne Keuser
Katechetin in Utzenstorf

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12

034 422 22 95

www.kath-burgdorf.ch

info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Mo-Fr 08.30-11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di-Do 08.30-11.30

Sonntag, 7. Mai

10.00 Erstkommunion mit

anschl. Apéro

T. Müller /M. Simon

Kollekte: Trost in Not –

Hoffnung für Sambia

Dienstag, 9. Mai

16.30 Rosenkranz deutsch

19.00 Santo Rosario

D. Gregorio

Mittwoch, 10. Mai

18.00 Rosenkranz kroatisch

19.00 Maiandacht in der

Bartholomäus-Kapelle

(Liturgiegruppe)

Donnerstag, 11. Mai

14.15 Chörli

15.30 Incontro OVER 60

Sonntag, 14. Mai

09.00 Santa Messa, D. Gregorio

11.00 Kommunionfeier

M. Simon

Kollekte: Frauenhaus Bern

Dienstag, 16. Mai

16.30 Rosenkranz deutsch

19.00 Santo Rosario

D. Gregorio

Mittwoch, 17. Mai

15.30 Rosenkranz für Gross und

Klein

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 18. Mai

11.00 Eucharistiefeier dt/it

M. Simon/D. Gregorio

Kollekte: Aqua Alimentata

Die heilige Erstkommunion dürfen am 7. Mai folgende Kinder empfangen:

Julian Beck, Lyssach; Sofia Brill, Burgdorf; Jan Buri, Hettiswil; Aurelio Fiore, Oberburg; Arina Hofstetter, Burgdorf; Malina Hohler, Hindelbank; Luigj Kacoli, Lützelflüh-Golzbach; Emilia Lanz, Burgdorf; Johannes Medhania, Burgdorf; Lionel Noti, Hindelbank; Yrsa Plöttner, Hettiswil; Alessia und Isabella Schaffner, Burgdorf; Amélie Simon, Hindelbank; Nebi Tekle, Hindelbank; Yosan und Yoran Tekle, Burgdorf; Sophia Tement, Burgdorf.

Madame Frigo

Ab Mitte Mai setzt sich die Pfarrei gegen Food-Waste (Verschwendung von Lebensmitteln) ein.

Jedermann/-frau darf Lebensmittel, deren Haltbarkeitsdatum noch nicht abgelaufen ist, in den Kühlschrank legen oder sich daraus bedienen. Weitere Informationen: www.madamefrigo.ch.



Jakobspilgern

Samstag, 20. Mai, 09.00

Unterwegs auf uralten Pfaden des Jakobswegs mitten durch die Schweiz an Burgdorf vorbei Richtung Südosten. Biblische Impulse, Schweigen und Austausch in der Gemeinschaft wechseln sich ab. Die erste Etappe führt von Burgdorf (Treffpunkt: kath. Kirche) nach Boll (19 km, Auf- und Abstiege: 655 m/649 m, reine Wanderzeit: ~5 Std.), Rückfahrt mit dem Zug. Verpflegung aus dem Rucksack. **Ohne Anmeldung.** Kommende Pilger-Daten finden Sie auf kath-burgdorf.ch.

Todesfall

10. März: Maria Anthonia Catharina Vehmeijr (*1944), zuletzt wohnhaft in der Senevita, Burgdorf. Gott schenke den Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Auffahrtsbrücke

Am 19. Mai bleibt das Sekretariat geschlossen.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

5. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 6. Mai

18.15 Versöhnungsfeier
Diakon Peter Daniels
Katechetin Monika Ernst

Dienstag, 9. Mai

09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels

6. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 14. Mai

09.30 Muttertags-Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels
Katechetinnen Monika
Ernst und
Susanne Zahno

Kollekte: Solidaritätsfonds
für Mutter und Kind

Donnerstag, 18. Mai

09.30 Christi Himmelfahrt
Diakon Peter Daniels
Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas

Jesus in unseren Herzen

Am Samstag, 6. Mai feiern wir um 18.15 mit der 4. Klasse das Sakrament der Versöhnung. – Jesus sagt: Lasset die Kinder zu mir kommen. – Jesus segnete sie und sagte zu den grossen Leuten: «Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.» – Jesus stellt die Kinder als Vorbild und Beispiel in die Mitte. Sie tragen Jesus in ihrem Herzen. Damit es so bleiben darf, denken wir im Religionsunterricht mit den Kindern über unser Leben nach und lernen, dass wir vergeben und versöhnen können, dass wir uns selber, Gott und unsere Mitmenschen lieben dürfen und im Frieden mit unserer Umwelt leben wollen. – Die Kinder begehen um 16.30 mit ihren Vertrauenspersonen den Versöhnungsweg.

Nach einem Vertrauensgespräch empfangen sie das Buss sakrament und feiern im Anschluss mit ihren Familien bei einer Tei-lete ein kleines Fest. Zur Versöhnungsfeier sind alle Gemeindeglieder eingeladen.

Leselust

Romane zu Migration und Integration

Zum Programm «Leselust» gibt es eine kleine, handliche Broschüre in der 16 Romane zu Migration und Integration vorgestellt werden. Es sind Empfehlungen für Einzelpersonen und Lesezirkel. «Leselust» ist gleichzeitig auch der Titel unserer Veranstaltungsreihe.

Die Suche nach dem kleinen Bruder – und Europas Aussengrenzen. Lesung und Gespräch Dienstag, 16. Mai, 19.00, in der Regionalbibliothek Langnau, Dorfstrasse 22, Langnau.

Im Fokus des «Leselust»-Abends in Langnau steht das Buch «Kleiner Bruder. Die Geschichte meiner Suche».

«Kleiner Bruder» ist die Lebensgeschichte Ibrahima Baldes, der 1994 in einem kleinen Dorf im westafrikanischen Guinea-Conakry geboren wird. Als sein jüngerer Bruder Richtung Europa verschwindet, macht sich der Protagonist auf, um ihn wieder nach Hause zu holen. Eine Odyssee beginnt. Die Schauspielerin Noëmi Gradwohl liest Auszüge aus dem autobiographisch gefärbten Text. Eva Ostendarp ordnet als Fachperson Ibrahimas Erlebnisse ein und berichtet über die Geschehnisse an Europas Aussengrenzen. Niculin Christens Akkordeonspiel und Gespräche beim anschliessenden Apéro runden den Abend ab.

Seniorenanlass

Gemeinsam mit den Senior:innen wollen wir am Dienstag, 23. Mai um 14.00 mit dem Bus nach Luthern Bad fahren. Dort feiern wir Maiandacht in der Grotte und laden Sie alle anschliessend zum Apéro ein. Sie können sich unter der Tel.-Nr. 034 402 20 82 bis am 17. Mai anmelden. Wir freuen uns auf Sie!

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Heiligen Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenendgottesdiensten oder nach Absprache

5. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 6. Mai

09.00–17.00 Anbetung mit
eucharistischem Schluss-
segen

14.00 Gruppennachmittag
Schönstatt

17.30 Heilige Messe
mit Chinderchor

Kollekte: St. Josefskollekte für
Stipendien an zukünftige Pries-
ter, Diakone und Theolog:innen

Sonntag, 7. Mai

11.00 Heilige Messe italienisch
mit Don Gregorio

Dienstag, 9. Mai

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 10. Mai

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 11. Mai

09.00 Heilige Messe

Freitag, 12. Mai

19.30 Heilige Messe/Anbetung

6. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 13. Mai

09.30 Himmelstürmer, unsere
Kleinkinderfeier

17.30 Heilige Messe zum
Fátima-Tag in Deutsch,
Italienisch und Portugie-
sisch mit Don Gregorio,
gestiftete Jahrzeit für
Elisabeth Halbeisen.
Anschliessend Apéro

Muttertag – Sonntag, 14. Mai

09.30 Heilige Messe
Kollekte: Schönstattjugend
Quarten

Montag, 15. Mai

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 16. Mai

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 17. Mai

19.30 Heilige Messe

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 18. Mai

09.30 Heilige Messe

Kollekte: Sambia

Freitag, 19. Mai

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Todesfall

Am 26. April ist Anna Maria Schär-Raval aus Zauggenried, zuletzt wohnhaft im Seniorenhof Iffwil, verstorben.

Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe und ihren Angehörigen viel Trost und Kraft.

Gruppennachmittag

Schönstatt

Samstag, 6. Mai, 14.00–16.00

Verbringe mit uns einen Nach-
mittag mit Spiel und Spass!
Bald ist Muttertag:
«Mach dim Mami ä Freud.»
Komm' und kreiere ein persönliches
Muttertags-Geschenk.
Wir freuen uns auf dich!

Himmelstürmer,

unsere Kleinkinderfeier

Samstag, 13. Mai, 09.30

Pauli, unsere Kirchenmaus erzählt uns diesmal eine Geschichte von einem Hasen, der ebenfalls Pauli heisst.
Natürlich gibt es wie immer ein
feines Züni. Diesmal ein biss-
chen speziell... lasst euch über-
raschen! Wir treffen uns um
09.30 vor der Kirche.

Fátima-Tag

Samstag, 13. Mai

Im Anschluss an den Vorabend-
Gottesdienst sind alle herzlich
zum Apéro eingeladen.

Pfarreise nach Assisi, Pisa und Perignano

17. Mai bis 21. Mai

Wir wünschen allen angemelde-
ten Reisenden schöne, erlebnis-
reiche und unvergessliche Tage
in der Gemeinschaft und im
Glauben.

Pfingstweekend der Schön- stattjugend Schweiz

27. bis 29. Mai in Waldstatt AR

Mädchen und Jungs zwischen
8 und 16 Jahren erwartet ein
Wochenende voller Spass, Freu-
de und Gemeinschaft.

Anmeldung bis 19. Mai:

www.schoenstattjungs.ch/lager/
pfingstlager/

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld,
032 387 24 15
matthias.neufeld@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl, Roswitha Schumacher, Claudia Villard, Edith Weber

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

Taizé-Abendfeier

Sonntag, 7. Mai, 19.15–20.00
in der alten Kirche, Kirchgasse 4, Lyss. – Was zeichnet eine Taizé-Abendfeier aus? Unaufdringlich, schlicht und schön, das sind die Stärken eines Taizé-Gebets. Getragen von den meditativen Gesängen, die in der Stille des Herzens weiterklingen, wenn man wieder allein ist. Wort, Gesang und Stille führen in eine innige Gemeinschaft mit Gott. – Wir laden zur ökum. Abendfeier mit Taizéliedern, Gebeten, Texten und Stille ein. Am ersten Sonntag im Monat, ausser Juli/August. Alle sind herzlich willkommen.

Marienmonat

Vielen ist Maria seit frühesten Kindertagen vertraut. Sie ist für uns Christinnen und Christen eine bedeutende Person. Wir kennen die Lieder zu ihrer Ehre, die verschiedenen Darstellungen auf Bildern und in Figuren. Auch Menschen, die viele Jahre abseits der Kirche ihren Weg gegangen sind, treten an Wallfahrtsorten vor ein Bildnis Marias hin, zünden eine Kerze an und verweilen in Stille. Bei manchen schwingen auch Bitten mit. Das Bild zeigt den Wallfahrtsort «La Virgen de Covadonga» in Asturien, Nordspanien.



Foto: Jerko Bozic

Singen ist gesund

Singen hat unbestritten eine positive Wirkung auf Gesundheit und Psyche. In einem Chor werden daneben auch freundschaftliche Kontakte gepflegt. Im Kath. Kirchenchor Lyss bist Du herzlich willkommen. Mit schönen, teilweise auch anspruchsvolleren Werken, durch Instrumentalist:innen begleitet, tragen wir zu feierlichen Gottesdiensten bei. Ab Mitte April beginnt die Vorbereitung für das Patrozinium im September, der richtige Moment zum Einstieg. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wir unterstützen Dich. Es ist auch möglich, jeweils nur bei einzelnen Projekten mitzuhelfen. Wir begrüssen Dich gern an einer unverbindlichen Probe, jeweils am Montagabend von 19.30–21.00. Komm einfach in eine Probe oder rufe bei Fragen an: Katja Weber, 079 945 04 08, oder Hans-Peter Rey, 079 791 21 19. Wir freuen uns auf Dich!

Zunehmend mehr Menschen stehen aber auch recht ratlos vor dem Bild Marias. Sie sind zwar beeindruckt, wie viele Menschen sich zu dieser Frau hingezogen fühlen, können aber die Zeichen der Verehrung oft nicht recht einordnen. Maria ist für manche fragwürdig geworden, auch wegen der gewandelten Frauen- und Männerbilder unserer Zeit. Der Monat Mai, seit alters her Maria gewidmet, kann auch für uns Anlass sein, uns zu fragen: Wer ist Maria für mich? Ist es in der heutigen Zeit sinnvoll, ihr zu folgen und sie als Vorbild zu haben? Auch als Mann? (Textquelle: Diözese Linz)
Jerko Bozic

In unseren Maiandachten im Seeland können wir dieser Frage individuell, aber auch als Andachtsgemeinde nachgehen. Dazu laden wir herzlich ein:
Büren: Dienstag, 9. Mai, 14.30, anschliessend Zvieri.
Täuffelen: Mittwoch, 17. Mai, 14.00, mit Rita Christen (Frauengemeinschaft Biel) und Dominika Bähler.

Gesang am Muttertag

Sonntag, 14. Mai, 9.30, Büren
Der Sonntagsgottesdienst am Muttertag wird vom ökumenischen Kirchenchor «SingIn Büren» gesanglich mitgestaltet. Wir freuen uns auf diese Bereicherung und laden alle herzlich zum Gottesdienst mit anschliessendem Muttertagsapéro ein.

Sonntags-Bistro

Sonntag, 14. Mai, Täuffelen
Zu diesem ersten Sonntags-Bistro trifft man sich in Täuffelen nach dem Gottesdienst und tauscht sich aus. Es gibt etwas zu trinken und evtl. eine Kleinigkeit zu essen. Es liegen Zeitschriften auf, und es läuft eine entspannende Musik. Fühlen Sie sich angesprochen, kommen Sie doch vorbei. Herzliche Einladung!
Eberhard Jost

Christi Himmelfahrt

Der Auffahrtstag wird häufig als «Vatertag» verstanden. Ob die Väter neben den Müttern, denen man eher weltlich ebenfalls im Mai dankt, auch etwas haben wollten?
Sicher geht Jesus an diesem Tag endgültig von den Erscheinungen auf der Erde weg in den Himmel zum althergebrachten als «väterlich» verstandenen Gott. Gott ist jedoch auch «mütterlich», wie die Schöpfungsgeschichte uns lehrt – und schliesslich ist die an diesem Tag versprochene «ruach», die Geistkraft, weiblich... Ein spannender liturgischer Frühlingsmonat! Wir vollziehen die Geschehnisse um und mit Jesus in der Osterzeit bis zu diesem Fest mit und freuen uns schon auf Pfingsten!
Petra Leist

Himmelfahrtsgottesdienste

Mittwoch, 17. Mai:
14.00 Ins, 19.30 Lyss
Donnerstag, 18. Mai:
10.15 Täuffelen

Neues Evangeliar

Seit der Neuausgabe der «Einheitsübersetzung» unserer deutschsprachigen Bibel, die den heutigen Sprachgebrauch und neue wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt, werden nun auch die liturgischen Bücher neu herausgegeben, denn darin stehen ja die Bibeltexte, die wir in der Liturgie verwenden. Also die «alten», roten «Lektionare» sind nach und nach durch «neue» goldene ersetzt worden. Dieses Jahr ist auch das «Evangeliar», das nur alle Evangelien enthält, aber dafür besonders schön gestaltet ist, herausgekommen.

In einem der nächsten Gottesdienste werden wir das benutzen, und Sie haben Gelegenheit, es sich von Nahem anzuschauen. Hier ein Vorgeschmack dazu, was der Künstler und die Künstlerin des Einbands und der Bilder sich gedacht haben. Mehr können Sie lesen auf der Homepage des Liturgischen Instituts. *Petra Leist, Kuratoriumsmitglied des Liturgischen Instituts*



Künstlerische Gestaltung

Die gesamte Gestaltung des vorliegenden Evangeliers greift auf die Tradition der historischen sakralen Buchgestaltung zurück und übersetzt diese ins Heute.

Die Texte der vier Evangelien sind das wichtigste und heiligste Dokument, das Fundament des christlichen Glaubens. Dies wird – ob seiner Bedeutung – gesichert, umfassen mit zwei «Bändern», die in Kreuzform um die gesamten Texte des Buches geschlungen sind, wie bei Reliquien, die in den Altar eingesetzt werden. Die künstlerische Zeichnung bildet auf der einen Seite die Brücke zur Gestaltung der bereits neu gestalteten Lektionare und auf der anderen Seite ist es eine Referenz an die Darstellung des thronenden Christus in der

Mandorla. Auf der Rückseite wird ein goldenes Kreuz gezeigt. Die Illustrationen sind Ergebnis eines aufwändigen, mehrstufigen Prozesses. Grundlage und Ausgangspunkt ist eine theologische Analyse der Textstellen. Sie mündete in einer Verdichtung der Aussage des konkreten Textes in eine Bewegung. Diese wurde von einem Tänzer in einer geleiteten Improvisation umgesetzt und mit Langzeitbelichtungen und Videos dokumentiert. Das Evangeliar lädt nicht nur ein, es im buchstäblichen Sinne «vorzu-tragen» und daraus «vorzu-lesen», sondern regt durch Form und Gestaltung auch dazu an, «inne-zu-halten» und dem zu Sehenden und Gehörten «nach-zu-gehen». (Cristof Cremer, Julia Oppermann)

Foodsave-Vorbereitung

Dienstag, 9. Mai, 18.30, Ins
Vorbereitungstreffen für das zweite Foodsave-Bankett, im Treffpunkt am Kirchrain 15, mit Organisationskomitee, Klassenlehrer:innen des Oberstufenzentrums Ins, Vertreter:innen der Regionalen Jugendarbeit und des Schützenhauses Ins, um die neue Organisation von Küche/Logistik/Bar und Kultur zu besprechen. Offen für alle.
E. Jost

Frauenausflug

Samstag, 13. Mai
«Von Frauen für Frauen» ist das Motto des Frauenstammtisches, der regelmässig in Täuffelen oder Ins stattfindet und offen ist für Frauen aus dem Seeland. Am 13. Mai sind wir mit dem Schiff von Biel nach Solothurn unterwegs. Herzlich willkommen!
Kontakt: M. Gisi 078 708 95 21

Telefonunterbruch

Donnerstag, 11. Mai, Freitag, 12. Mai, Lyss
Wegen Bauarbeiten wird die Stromzufuhr in Kirche und Zentrum unterbrochen. Danke für Ihr Verständnis bei Behinderungen.

Friday For Grace

Freitag, 12. Mai, Ins
Um 19.00 findet in der katholischen Kirche St. Maria Ins ein Jugend-Gottesdienst zum Thema «Menschenrechte» statt. Eingeladen sind alle Kinder, Jugendlichen und junggebliebenen Erwachsenen jeden Alters. Die 16 Jugendlichen der Vorbereitungsgruppe werden uns mit eigenen Texten/Gebeten zum Thema, selbst gespielter Musik und passender Dekoration überraschen. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen.
Markus Schild

Liturgietag



Samstag, 10. Juni, 9.30–17.00

In Ins findet für alle in der Pfarrei engagierten Personen sowie für alle weiteren Interessierten ein Liturgietag im Pfarreizentrum statt. Der Kurstag vermittelt einige Grundlagen zum besseren Verstehen. Es zeigen sich vielfältige Formen der aktiven Beteiligung am Gottesdienst. Mit dem Vorabendgottesdienst um 17.00 für die ganze Pfarrei schliessen wir diesen Tag ab. Anmeldung bis 7. Juni bei Pfarreileitung Petra Leist oder Pfarreiseelsorger Jerko Bozic.

Veranstaltungen

Offener Mittagstisch Büren
Dienstag, 9. Mai, 12.00; Dienstag, 16. Mai, 12.00
Kükentreff Täuffelen
Freitag, 12. Mai, 9.00
Konzert «Barsch»
Sonntag, 14. Mai, 19.30, Ins
Tag der offenen Tür Ins
Dienstag, 23. Mai, 10.00–14.00 im neuen Pfarreizentrum für Seniorinnen und Senioren

Kollekten

6./7. Mai Kovive, Kinderhilfswerk
13./14. Mai Kath. Frauenbund

Gottesdienstagenda

5. Sonntag der Osterzeit
Samstag, 6. Mai
18.30 Ital. Gottesdienst Lyss, L. Porri. Il coro della chiesa italiana di Bienne
Sonntag, 7. Mai
09.30 Eucharistiefeier Büren Pater Bartek
10.15 Kommunionfeier Ins Th. Leist
11.00 Eucharistiefeier Lyss Pater Bartek
19.15 Ökumenische Taizé-Feier, alte ref. Kirche Lyss

6. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 13. Mai
10.00 Fiire mit de Chline ref. Kirche Lyss
18.00 Kommunionfeier Lyss Th. Leist

Sonntag, 14. Mai

09.30 Kommunionfeier Büren J. Bozic, Kirchenchor
10.15 Kommunionfeier Täuffelen, E. Jost
11.00 Kommunionfeier Lyss Th. Leist
19.30 Rosario Lyss

Christi Himmelfahrt

Mittwoch, 17. Mai
14.00 Kommunionfeier Ins E. Jost
19.30 Eucharistiefeier Lyss M. Neufeld

Donnerstag, 18. Mai

10.15 Eucharistiefeier Täuffelen M. Neufeld
10.15 Ökum. Gottesdienst Tertianum Dotzigen D. Meier

Werktags:

Dienstag, 9. Mai
11.40 Mittagsgebet Büren
14.30 Maiandacht Büren

Mittwoch, 10. Mai

08.20 Rosenkranz Lyss
09.00 Kommunionfeier Lyss
15.00 Ökum. Gottesdienst Seelandheim

Donnerstag, 11. Mai

09.00 Kommunionfeier Täuffelen
10.00 Wortgottesdienst Altersheim Büren
18.30 Kommunionfeier Ins

Freitag, 12. Mai

19.00 Jugendgottesdienst Ins
Dienstag, 16. Mai
11.40 Mittagsgebet Büren
14.30 Seniorengottesdienst Lyss

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 81

Leitender Priester im Pastoralraum Dr. Ignatius Okoli

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 82

Koordinationsstelle Katholische Kirche Bern Oberland

Martinstrasse 7
3600 Thun
033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch
www.kathbern.ch/oberland

Fachstelle Diakonie Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
079 586 02 29
sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum
Bern Oberland
Martinstrasse 7
3600 Thun

Padre Pedro Granzotto
076 261 78 94
granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer Religionsunterricht Maja Lucio

078 819 34 63
maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung

Fachverantwortlicher: Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin: Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schlossstrasse 4
3800 Interlaken
079 315 97 38
dorothea.wyss@bluewin.ch

Frauenstreiktag

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund SGB ruft auf zum Feministischen Streiktag am 14. Juni und auch die Evangelischen Frauen Schweiz EFS beteiligen sich in Bern. Wir sind eingeladen, gemeinsam mit ihnen Zeichen zu setzen für die Gleichstellung der Frau in Gesellschaft, Kirche und Politik.



Bild: Grafikerin Line Rime/SGB

Am 14. Juni 1991 fand der erste Frauenstreik in der Schweiz statt. Hunderttausende Frauen beteiligten sich damals schweizweit an den Protestaktionen. Die Streikenden forderten die Umsetzung des Gleichstellungsartikels zur Lohngleichheit, gleiche Ausbildung für Frauen, Bekämpfung der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz, Gleichstellung in der sozialen Sicherheit, mehr Krippenplätze, Blockzeiten in den Schulen, Aufteilung der Hausarbeit zwischen Mann und Frau. Ausserdem verlangten sie ein Ende der sexuellen Gewalt, der sexistischen Werbung und der Pornografie sowie effektive Massnahmen gegen Vergewaltigungen und Gewalt in der Ehe. Das Hauptziel wurde erreicht: das Sichtbarmachen der oft unter- und unbezahlten Frauenarbeit wie Hausarbeit einschliesslich Kinderbetreuung. 1995 passierte dann das Gleichstellungsgesetz die eidgenössischen Räte.

Am 14. Juni 2019 fand der zweite Frauenstreiktag statt. Trotz der Erfolge nach 1991 ist die Gleichstellung der Frau am Arbeitsplatz bis heute noch weit

entfernt. Die Postulate waren dieselben wie diejenigen von 1991. Auch die Kirchenfrauen aller Konfessionen beteiligten sich an den Kundgebungen. Die katholischen Frauen forderten unter dem Motto «Gleichberechtigung Punkt Amen» die Anerkennung ihrer Kompetenzen und die Gleichstellung der Frau in der katholischen Kirche. In diesem Jahr findet der Feministische Streiktag – der neue Namen soll alle cis, trans, intergeschlechtlichen Frauen und non-binären Personen einschliessen – traditionsgemäss wieder am 14. Juni statt. Die Forderungen von 1991 und 2019 sind noch immer aktuell.

Auch die Kirchenfrauen wollen sichtbar machen, dass die Gleichstellung noch nicht erreicht ist, und sich mit den Forderungen der Gewerkschaften solidarisieren. Geplant sind Aktionen in und um die Offene Heiliggeistkirche in Bern, z. B. eine Podiumsdiskussion, gemeinsames Singen, Gestalten von T-Shirts und Plakaten, ein Verpflegungsstand, der zum Austausch einlädt. Solidarisieren wir uns und setzen gemeinsam mit unseren evangelischen Schwestern ein weithin sichtbares Zeichen für die Gleichstellung der Frauen in Gesellschaft, Kirche, am Arbeitsplatz und in der Politik.

Für Teilnahme am Streiktag oder Fragen: Michaela Schade Rubi, KFBEO Vizepräsidentin, 079 284 09 01, michaela.schade65@gmail.com

Gesegneten Muttertag

Simone de Beauvoir, eine bedeutende französische Philosophin, hat in einem Buch mit dem Titel «Das andere Geschlecht», das 1949 veröffentlicht wurde, geschrieben: «Man wird nicht als Frau geboren, man wird dazu gemacht.»

Der Kontext, in dem Simone de Beauvoir ihr Buch schreibt, ist die Nachkriegszeit. In vielen Familien waren die Frauen, die ihren Ehepartner verloren hatten, für den gesamten Haushalt verantwortlich. De Beauvoir hat zu diesem Zeitpunkt erkannt, dass es keinen natürlichen Unter-



Foto: pixabay.com

schied zwischen Mann und Frau gibt. Was ein Mann kann, kann auch eine Frau. Es ist nur die Gesellschaft, die durch ihre Einstellung und Bildung einen Unterschied macht.

Für Simone de Beauvoir gibt es bei der Geburt und im Säuglingsalter keinen Unterschied zwischen einem kleinen Jungen und einem kleinen Mädchen. Sie haben die gleichen Bedürfnisse. Aber im Laufe der Zeit wird die Gesellschaft das junge Mädchen dazu zwingen, sich Frauen-Aktivitäten zu widmen, und die kleinen Jungen, sich Männer-Aktivitäten anzueignen. Für Simone de Beauvoir ist klar, jede Frau wird als Mann geboren, aber es ist die Gesellschaft, die ihr den Status einer Frau verleiht.

Was sagt die Wissenschaft?

Um das herauszufinden, betrachten wir den Menschen nicht wie Simone de Beauvoir bei der Geburt, sondern während der Empfängnis. Das Kind wird weder männlich noch weiblich empfangen. Die sexuelle Differenzierung beginnt erst ab der sechsten Woche.

Was können wir daraus schliessen?

Die Wissenschaft zeigt, dass Frau und Mann neutral empfangen werden. Männer und Frauen sollen die gleichen Chancen im Leben haben. De Beauvoir definiert die Frau im Vergleich zum Mann und das scheint uns nicht richtig. Wie Männer sollen Frauen sich an sich selbst definieren. Unter Frauen und Männern gibt es Komplementarität und keinen Vergleich. Es braucht einen Mann und eine Frau, damit es Leben gibt. An diesem Muttertag haben wir die Gelegenheit, diesen Frauen, die uns das Leben geschenkt haben, und allen Frauen auf der Welt Tribut zu zollen. Die Frau ist ein erhabenes Wesen. Gesegneten Muttertag!

Pierre Didier Nyongo Ndoua

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian
033 826 10 89
sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel
033 826 10 85

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider
033 826 10 80

Bürozeiten
Mo-Do 08.00-11.30
Di+Do 13.30-17.00

Freitag geschlossen
In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan / Hauswart

Klaus Laussegger
033 826 10 84
079 547 45 12

Katechet:innen

Helmut Finkel, 033 826 10 85
Elisabeth Löffler, 033 823 44 56
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Judith Schneider, 033 822 59 12
Tamara Hächler, 033 853 14 40
Franziska Holeiter, 079 266 07 94
Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum Gespräch
von 17.45 – 18.30 im Gesprächsraum
hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 6. Mai

- 18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
Stiftjahrzeit für Alice Bieri-
Jütz und für Cécile und
Hans Breitenstein-Schif-
ferli, Dreissigster Maria
Stäger-Haberl
20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 7. Mai

- 10.00 Eucharistiefeier
Interkultureller Gottes-
dienst mit Erzbischof
Fortunatus Nwachukwu
16.00 Ukrainischer Gottes-
dienst, anschl. Zusam-
mensein im Beatusaal
17.00 Eucharistiefeier
in den St. Beatus-Höhlen
19.00 Ökum. Friedensgebet
in der Schlosskapelle

Dienstag, 9. Mai

- 09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 10. Mai

- 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
18.00 Männergruppe
Besichtigung Remise
Dampflokomotiven

Donnerstag, 11. Mai

- 18.00 Stille eucharistische
Anbetung

Freitag, 12. Mai

- 09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 13. Mai

- 19.30 Prozession und Eucharis-
tiefeier, Procissão e Santa
Missa. Portugiesisch- und
Deutschsprachige feiern
zusammen den Fátima-
Tag.

Sonntag, 14. Mai

- 10.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Dienstag, 16. Mai

- 09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 17. Mai

- 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis für Alexander
Ritter,
anschl. Kaffeetreff
19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 18. Mai

Christi Himmelfahrt

- 10.00 Eucharistiefeier

Freitag, 19. Mai

- 09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 7. Mai

- 09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion
17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Sonntag, 15. Mai

- 09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion
17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Kollekten

- 6./7. Mai: Divine Love and Mercy
Foundation
13./14. Mai: Hope for Haiti Kids

Interkultureller Gottesdienst

Wir laden Sie herzlich ein, am
Sonntag, 7. Mai um 10.00 mit
uns und Erzbischof Fortunatus
Nwachukwu den 2. Interkulturel-
len Gottesdienst zu feiern. Eine
nigerianische Band sorgt für die
musikalische Umrahmung und
im Anschluss findet ein Apéro
im Beatushus statt.

Gottesdienst in den St. Beatus- Höhlen

Jedes Jahr in der Zeit um den
Gedenktag des Hl. Beatus
(9. Mai) feiern wir einen Gottes-
dienst in den St. Beatus-Höhlen.
Feiern Sie mit, am Sonntag,
7. Mai um 17.00. Wer eine Mit-
fahrgelegenheit (Treffpunkt bei
der Kirche) benötigt, melde sich
im Pfarreisekretariat.

Demission von Dr. Ignatius Okoli, Leitender Priester

Auf den 31. Juli 2023 hat Dr. Ig-
natius Okoli seine Demission bei
Bischof Felix Gmür eingereicht.
Auf dieses Datum endet sein
Arbeitsvertrag, der zwischen-
zeitlich verlängert wurde.
Seit dem 1. Oktober 2016 ist
Ignatius Okoli als Leitender
Priester in der Pfarrei Heiliggeist
Interlaken angestellt. Ebenso
ist er seitdem mit der Aufgabe
des Leitenden Priesters der
Pfarrei Guthirt Meiringen be-
traut.

Seit dem 31. August 2021 ist
Ignatius Okoli zusätzlich als Lei-
tender Priester des Pastoral-
raumes Bern Oberland ange-
stellt.

Seit August 2022 obliegt ihm
auch die Aufgabe des Leitenden
Priesters in St. Josef Gstaad.
Bereits heute danken wir Ignati-

us Okoli für sein aussergewöhn-
lich grosses Engagement in sei-
nen umfangreichen pfarreilichen
Aufgaben. Durch seine fröhliche
und positive Ausstrahlung konn-
te er die Herzen der Menschen
in unserer Pfarrei und in unse-
rem Pastoralraum schnell für sich
gewinnen. Eine ausführlichere
Würdigung seiner Person erfolgt
an dieser Stelle zu einem späte-
ren Zeitpunkt. Das Personalamt
des Bistums Basel ist zusammen
mit dem Bischofsvikariat St. Ve-
rena und der Pastoralraumlei-
tung bemüht, baldmöglichst
eine Nachfolge zu finden. Eben-
so ist auf jobs.kath.ch ein Stel-
leninserat dafür aufgeschaltet.
Thomas Frey

Herzlichen Glückwunsch

Unser langjähriger Gastpriester
Bernhard Weskamp feiert dieses
Jahr sein goldenes Priesterjubi-
läum. Wir gratulieren ihm von
Herzen!

In diesem Jubiläumsjahr erinnert
er sich an die verschiedenen
Etappen seiner beruflichen und
persönlichen Entwicklung zurück
und hat uns die folgenden Zei-
len geschrieben:

Urlaub an der Nordwand

*Jahre verbrachte ich meinen
Sommerurlaub im Berner Ober-
land: allen voran Mürren und
Wengen – beide im Lauterbrun-
ental; auch Buochs, Meiringen
und Andermatt waren meine
Stationen!
Warum? Weil ich die Berge liebe!*



Bild: Bernhard Weskamp

*Die Eigernordwand – die Wand
der Steinwände – meine Wand!!
Von Grindelwald aus auf Sicht-
weite; von Mürren aus in gefühl-
ter Reichweite. Mein erster
Kontakt bei tagelangem Gewit-
ter, wolkenverhangen. Und
dann: am dritten Tag – wie an
Ostern/Auferstehung – das
Alpenglücken am Abend... Ein
Gottesgeschenk: Euer Land.*

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
 Rialtostrasse 12
 033 744 11 41
 Fax 033 744 09 27
 www.kathbern.ch/gstaad
 sekretariat@kath-gstaad.ch
Gemeindeleitung a. i.
 Gaby Bachmann
 gabriele.mm@span.ch
Kaplan
 Pierre Didier Nyongo
 pierre.nyongo@kath-gstaad.ch
Leitender Priester
 Dr. Ignatius Okoli
 033 826 10 82
 okoliignatius@yahoo.com
Sekretariat
 Brigitte Grundisch
 Renate Klopfenstein
 sekretariat@kath-gstaad.ch
 Bürozeiten
 Di–Fr 09.00–12.00
Katechese
 Martina Zechner
 Heidi Thürler
 033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 7. Mai
 10.00 ök. Gottesd. m. Pro Se-
 nechte, ref. Kir. Saanen
 18.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 10. Mai
 17.00 **Kein Gottesdienst**
Sonntag, 14. Mai
 11.00 **Kein Gottesdienst**
 16.00 Procissão Sen. de Fátima
Mittwoch, 17. Mai
 16.30 Rosenkranz
 17.00 Eucharistiefeier
**Donnerstag, 18. Mai – Christi
 Himmelfahrt**
 10.00 ökum. Gottesdienst,
 ref. Kirche Lauenen

Zweisimmen

Sonntag, 7. Mai
 09.15 **Kein Gottesdienst**
Dienstag, 9. Mai
 18.30 **Kein Gottesdienst**
Sonntag, 14. Mai
 09.30 Feier der Erstkommunion
Dienstag, 16. Mai
 18.30 Eucharistie/Anbetung

Lenk

Samstag, 6. Mai
 18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 11. Mai
 18.00 **Kein Gottesdienst**
Samstag, 13. Mai
 18.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 16. Mai
 18.45 Taizé-Feier, ref. Kir. Lenk
**Donnerstag, 18. Mai – Christi
 Himmelfahrt**
 18.00 Eucharistiefeier

Kollektenübersicht

Im Februar durften wir folgende
 Kollekten überweisen:
 4./5. cfd, christl. Friedens-
 dienst, Bern 717.20
 11./12. Diöz. Kollekte Unter-
 stützung Seelsorge 784.70
 18./19. Kirchliche Gassen-
 arbeit, Bern 766.90
 25./26. Diöz. Kollekte für
 die Arbeit mit Räten 1112.35

Seniorenreise

Eine Gruppe aus der Pfarrei ist
 vom 8.–13. Mai am Aegerisee.
 Kaplan Pierre Nyongo begleitet

sie und deshalb fallen die Got-
 tesdienste in dieser Woche aus.

Erstkommunion Zweisimmen

Die Feier unter dem Thema «Mit
 Jesus auf dem Weg» findet am
 Muttertag, 14. Mai, um 9.30,
 statt. Fünf Kinder feiern ihre
 Erstkommunion. Die Katechetin
 Heidi Thürler begleitet Milo,
 Lukas, Adrian, Martim und Isla.
 Wir wünschen allen ein fröhli-
 ches und gesegnetes Fest.

Voranzeigen

Lange Nacht der Kirchen

Am Freitag, 2. Juni, von 18.00
 bis 23.00, feiern wir die Lange
 Nacht der Kirchen mit diversen
 Programmpunkten in der Kirche
 St. Franziskus in Zweisimmen.

Kirchgemeindeversammlung

Am Sonntag, 18. Juni, um 11.00,
 findet in Zweisimmen die Kirch-
 gemeindeversammlung statt.
 Vorab feiern wir um 10.00 Got-
 tesdienst.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
 Belvédèrestrasse 6
 033 654 63 47
 www.kathbern.ch/spiez
 bruderklaus.spiez@
 kathbern.ch
Gemeindeleitung
 Gabriele Berz-Albert
 033 654 17 77
 gabriele.berz@kathbern.ch
Leitender Priester
 Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
 033 225 03 34
 ozioma.nwachukwu@
 kath-thun.ch
Sekretariat
 Yvette Gasser und
 Sandra Bähler
 033 654 63 47
 Bürozeiten
 Di–Fr 08.00–12.00
 bruderklaus.spiez@
 kathbern.ch
Katechese
 Gabriela Englert
 079 328 03 06
 Sara de Giorgi
 033 437 06 80
 Imelda Greber
 079 320 98 61
Jugendarbeit
 Jim Moreno, FH MA
 078 930 58 66
 morenojim@bluewin.ch

Sonntag, 7. Mai
 09.30 Gottesdienst
 mit Eucharistiefeier
Montag, 8. und 15. Mai
 15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 10. Mai
 06.30 FrühGebet
 19.00 Maiandacht
Freitag, 12. Mai
 09.00 Kirchenschuppertag für
 Eltern mit Kleinkindern
 16.00 Feier Kunterbunt für
 Gross und Klein
Sonntag, 14. Mai – Muttertag
 09.30 Gottesdienst
 mit Kommunionfeier

Erstkommunion «Mit Jesus unterwegs»

Elf Kinder haben, begleitet von ihrer Katechetin Gabriela Englert, am
 22. April Erstkommunion gefeiert.



Foto: Georg Englert, 3604 Thun

Mittwoch, 17. Mai
 06.30 FrühGebet
Donnerstag, 18. Mai
Christi Himmelfahrt
 09.30 Gottesdienst
 mit Kommunionfeier

Kollekten

7. Mai: Entlastungsdienst
 für betreuende Angehörige,
 Kanton Bern
14. Mai: Brücke – Le pont,
 Nahrung für alle
18. Mai: Freunde des Jakobs-
 wegs – Via Jacobi 23

Ministrantenanlass

Freitag, 5. Mai, 17.30–21.00
 Im Zentrum Bruder Klaus
 Spieleposten und Lieblingspizzen
 Kosten Fr. 10.–. Geschwister
 sind herzlich willkommen.

Zyschtig-Zmorge

Dienstag, 9. Mai, 09.00–11.00
 Im ref. Kirchgemeindehaus
 Tropischer Regenwald – ver-
 lorenes Paradies? Prof. em. Dr.
 habil. Rudolf L. Marr, Basel

Jassnachmittag

für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 10. Mai, 13.30
 In der Chemistube

Maiandacht

Mittwoch, 10. Mai, 19.00
Maria als «Knotenlöserin»
 Anschliessend gemütliches
 Beisammensein

Männertreff

auf dem Thunersee
Dienstag, 16. Mai, 18.30
 Treffpunkt: Busbhf. Spiez, 18.20

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 4. Juni, 10.30,
 Chemistube

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 6. Mai

17.15 Rosenkranzgebete

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 7. Mai

11.00 Vorfreude-Gottesdienst

Freitag, 12. Mai

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 13. Mai

17.15 Rosenkranzgebete

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 14. Mai

10.00 Erstkommunion

Donnerstag, 18. Mai

11.00 Wort Gottes zu Auffahrt

Freitag, 19. Mai

09.00 Wortgottesfeier

10.30 Wortgottesfeier in der

Gibelstube, Stift. Alpbach

Brienz

Sonntag, 7. Mai

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 11. Mai

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 14. Mai

09.30 Kein Gottesdienst

Donnerstag, 18. Mai

09.30 Wort Gottes zu Auffahrt

Hasliberg

Sonntag, 7. Mai

09.30 Wortgottesfeier

Sonntag, 14. Mai

09.30 Kein Gottesdienst

Kollekten

6./7. Mai: Stiftung Pro Adelphos

13./14. Mai: Pfarreicaritas

Muttertag – Sonntag, 14. Mai

Wir wünschen allen Müttern zum Muttertag alles Gute und Gottes reichen Segen.

Das Pfarreiteam

Bibelabend Meiringen

Am **Freitag, 19. Mai** findet um 19.00 der Bibelabend im Pfarrsaal Meiringen statt (mindestens fünf Teilnehmende). Anmeldung erforderlich bis Mittwoch, 17. Mai auf 079 376 76 24.

Erstkommunion

Am **Sonntag, 14. Mai** werden zwölf Kinder ihre erste heilige Kommunion in unserer Pfarrei von Pater Ignatius Okoli empfangen.

Balint Miriam, Ferreira Garces Simao, Ghelma Juri, Ghelma Nik, Giacalone Martina, Iglesias Tapia Diego, Kühleitner Chen, Ljubic Danijel, Momot Iga, Odermatt Nadine, Oswald Livia, Venetz Tim

Dieses Jahr ist unser Thema «Jesus öffnet unsere Herzenstür». Gemeinsam mit anderen Erstkommunikationsgruppen hatten wir im September 2022 in der Heiliggeistkirche in Interlaken einen Starttag, an dem wir uns auf den Weg mit Jesus gemacht haben. Wir hörten und verarbeiteten in der Vorbereitung die «Ich bin»-Worte und einige wichtige Geschichten aus dem Leben von Jesus. Wir freuen uns auf ein schönes Fest.

Petra Linder, Katechetin

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarreileitung

Stefan Signer

Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

Alexander Lancker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 7. Mai

10.00 Eucharistiefeier mit Erstkommunion in Adelboden

18.00 Maiandacht

Mittwoch, 10. Mai

08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Mai

17.00 Fátima-Gottesdienst

Donnerstag, 18. Mai

09.30 Eucharistiefeier Christi Himmelfahrt

Adelboden

Sonntag, 7. Mai

10.00 Feier der Erstkommunion

Sonntag, 14. Mai

17.00 Fátima-Gottesdienst für die ganze Pfarrei in Frutigen

Kandersteg

Samstag, 6. Mai

17.30 Eucharistiefeier mit Taufe von Leonor Margarida Pereira Soares

Sonntag, 14. Mai

17.00 Fátima-Gottesdienst für die ganze Pfarrei in Frutigen

Kollekten

6./7. Mai: Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind

13./14. Mai: Lourdes-Pilgerverein

Erstkommunionkinder

Nely Dos Santos, Adelboden

David Lopes Almeida, Blausee

Timea Perátová, Frutigen

Lana Pereira Soares, Kandersteg

Lara Pinto Fernandes, Adelboden

Ruedi Rytz, Kandersteg

Dejan Zumtaugwald, Frutigen

Wir wünschen allen einen schönen Tag.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

am Sonntag, 4. Juni, 10.00, im Pfarreisaal in Frutigen (nach dem Gottesdienst von 9.00)

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2022
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2022
3. Bewilligung Nachkredit Beleuchtung elektr. Anlage Frutigen, Kirche und Pfarreisaal
4. Wahl eines Mitgliedes in den Kirchgemeinderat

5. Orientierungen

6. Verschiedenes

Der Kirchgemeinderat lädt Sie herzlich zu dieser Versammlung ein. Nach der Versammlung wird ein Apéro riche im Pfarrgarten offeriert.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2022 und die Jahresrechnung 2022 liegen 30 Tage vor der Versammlung öffentlich auf im Gang zum Pfarreisekretariat, Gufergasse 1, Frutigen (Mo. 13.30–17.00 und Di., Mi., Fr. 08.30–11.30).

Unser lieber Verstorbene

Am 15. April ist Albert Rikli aus Kandersteg verstorben. Die Beerdigung fand am 25. April statt. Der Herr schenke ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm.

Pfarreise

Das Programm mit dem Anmeldetalon liegt in allen drei Kirchen auf. Es ist ebenfalls auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener, Birgit Wenger

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Martin Tannast, 079 293 56 82

martin.tannast@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioa.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarseelsorger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Pia Krähenbühl-Fuchs

079 364 97 50

kraehenbuehl@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Evelyne Handschin

031 372 28 25, 079 775 88 61

evelyne.handschin@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen

076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Pfarseelsorger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

Beichte bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

Taufermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 6. Mai

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 7. Mai

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Kein Gottesdienst

in St. Marien. Wir feiern

um 17.00 in den Beatus-

höhlen.

10.00 Gottesdienst mit

Erstkommunionfeier

Kirche St. Martin

Kinderhort im UG

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

17.00 Eucharistiefeier

in den Beatushöhlen

zusammen mit der Ge-

meinde aus Interlaken

18.00 Esperanza

Kapelle St. Marien

Dienstag, 9. Mai

08.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Martin

Mittwoch, 10. Mai

09.00 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

18.45 Gottesdienst

in tamilischer Sprache

Kapelle St. Martin

Donnerstag, 11. Mai

08.30 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

14.30 Maiandacht

für Senior:innen

Kirche St. Martin

Freitag, 12. Mai

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

19.00 Junger Gottesdienst

Kirche St. Martin

Samstag, 13. Mai

16.30 Wortgottesdienst mit

Pantomimen-Predigt

Kirche St. Martin

18.15 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 14. Mai

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

09.30 Gott im Spiel für Kinder

Turzimmer, St. Marien

11.00 Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

Jahrzeit Alois und Alice

Stücheli-Bernet

11.00 Gott im Spiel, Zimmer

Mapunda St. Martin

11.30 Gottesdienst

in philippinischer Sprache

Kapelle St. Martin

12.15 Eucharistiefeier

in spanischer Sprache

Kapelle St. Marien

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 16. Mai

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

Kapelle St. Marien

Mittwoch, 17. Mai

09.00 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 18. Mai

Christi Himmelfahrt

09.30 Kommunionfeier

Kirche St. Marien

11.00 Gottesdienst zum Kirch-

weihfest mit Eucharistie,

Mitwirkung Kirchenchor,

anschliessend Apéro

Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Freitag, 19. Mai

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Jahrzeit: Antonia Staehle-

Hänggi

Kollekten: Caritas Schweiz und

Kath. Frauenbund

Unsere Verstorbenen

Aus unserer Gemeinde sind

Wanda Kämpfer Albus-Crivelli

(1942) aus Thun und Agazio

Gagliardi (1958) aus Thun ver-

storben. Gott nehme sie auf

in sein Licht und schenke den

Angehörigen Trost.

Tauffeiern

Am Samstag, 6. Mai, werden

Gioele Smaldone und Mijo Grgic

in unsere Gemeinschaft aufge-

nommen, am Sonntag, 7. Mai,

wird Laura Anandi Ruppen zur

Taufe gebracht und am Sams-

tag, 13. Mai, wird Enzo Costa

Ferreira getauft. Wir wünschen

den Tauffamilien ein schönes

Fest und Gottes Segen.

Gemeinsam ungerwägs

Wir feiern gemeinsam mit der

Pfarrei Heiliggeist Interlaken in

den Beatushöhlen am **Sonntag,**

7. Mai, 17.00. Wir bieten einen

Busfahrtdienst ab St. Martin mit

Einsteigezeit in St. Marien an.

Bitte melden Sie sich dafür im

Sekretariat St. Marien bis Frei-

tagmittag, wenn Sie mitfahren

wollen. Es ist keine Anmeldung

für den Gottesdienst erforder-

lich! Achtung: Die Feier in den

Beatushöhlen ersetzt den 09.30

Sonntags-GD in St. Marien.

Lobpreis esperanza

Du bist herzlich zum Lobpreis-

abend eingeladen. Gemeinsam

singen und beten wir, halten

eucharistische Anbetung und

hören geistliche Impulse.

Im Anschluss gemütliches Zu-

sammensein. Komm und sieh!

Sonntag, 7. Mai, 18.00, in der

Kapelle von St. Marien

männer...

Montag 8. Mai, 18.00, ARA in

Uetendorf, Werksbesichtigung.

Alle Männer sind herzlich einge-

laden. R. Kocher, 033 225 03 51

Frohes Alter

Dienstag, 9. Mai: Wanderung

über den Ramisberg, Ramsei–

Ranflüh. Alle: Thun Bahnhof ab

09.39 Gleis 18, umsteigen in

Hasle-Rüegsau nach Ramsei.

Maxi: Wanderung nach Ranflüh,

5 km, ca. 2 Std, Auf- und Ab-

stieg je 160 Hm. Mini: Wande-

rung entlang der Emme nach

Ranflüh, 3 km, ca. 1½ Std.

Alle: Mittagessen im «Bären»,

Ranflüh. Rückfahrt mit Bus 14.20

bis Ramsei. Weiterfahrt mit Zug

14.30 Gleis 1, umsteigen in

Hasle-Rüegsau, Thun an 15.19.

Gruppenbillett wird organisiert.

Betrag für Mittagessen inkl. Ge-

tränk und Kaffee Fr. 28.– und für

Billette Halbtax Fr. 15.– in mit

Namen versehenem Couvert. An-

meldung bis Samstag, 6. Mai, an

Marguerite Greber, 033 222 54 56

oder 079 308 32 11.

Mittagstisch St. Marien

Dienstag, 9. Mai, und Diens-

tag, 16. Mai, jeweils um **12.05**

im Pfarreisaal St. Marien, vorab

um **11.45** Angelusgebet in der

Kirche. Menu für Fr. 9.–.

Anmeldung bis Montagmittag

bei R. Kocher, 033 225 03 51.

Jassnachmittag

Herzliche Einladung: **Mittwoch, 10. Mai, um 14.00** im Pfarrsaal St. Martin. Kontakt: Elisabeth und Kurt Räber, 033 336 83 86.

Maiandacht Seniorentreff

Liebe Senioren und Seniorinnen Im Wonnemonat Mai, wenn alles blüht und grünt, denken wir ganz besonders an Maria, die Mutter Jesu. Wir laden ein zu Gebet, Text, Musik und Stille.

Donnerstag, 11. Mai um 14.30 in der Kirche St. Martin.

Musikalische Umrahmung: Evelyne Handschin, Orgel, und Angela Eymann, Violine. Anschliessend gemütliches Beisammenssein im Pfarrsaal. Wer abgeholt werden möchte, melde sich in den Sekretariaten. *Michal Kromer, Pfarreiseelsorger und das Vorbereitungsteam*

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag, 12. Mai von 09.00 bis 11.00** im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten. *Nadia und Team*

Junger Gottesdienst

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes. Heiliger Geist? Anfang des 1. Jahrhunderts ist in Jerusalem ein Ereignis geschehen, das der Katalysator für eine weltweite Bewegung war. Die Ausgiessung des Heiligen Geistes. Selbst nach 2000 Jahren ist uns dieses Ereignis aber immer noch ein Mysterium. Was ist dort passiert? Wer oder was ist dieser Hl. Geist? Was bewirkt er? Kann etwas Ähnliches wie damals wieder bei uns geschehen? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir in diesem Gottesdienst auf die Spur gehen. Schaut gern vorbei! **Freitag, 12. Mai, 19.00**, in der Kirche St. Martin.

Gruppenstunde Jubla

Herzliche Einladung an alle Kinder zum Werbe- und Scharanlass der Jubla Thun am **Samstag, 13. Mai, 14.00–17.00**, auf dem Areal der Marienkirche. Auskunft unter 079 881 84 68. Bitte notier dir das Datum für das Pfingstlager! Samstag, 27. Mai bis Montag, 29. Mai und lies den Text in der Vorschau.

Gottesdienst mit Pantomimenpredigt



Samstag, 13. Mai, 16.30, in der Kirche St. Martin: Wir erleben in diesem Gottesdienst eine mit Gesten und Gebärden «gesprochene» Predigt.

Das Pantomimenspiel «Du bist gemeint» des Künstlers und Theologen Christoph Schwager nimmt das Thema der christlichen Berufung auf. Es geht auf die Geschichte Elias ein und auf die Frage, wo und wie der Mensch die Stimme Gottes hören kann. Es zeigt auf, dass christliche Berufung auch ein Weg der Selbstentdeckung ist. Gottes Stimme ist oft nicht im Grossen, Lauten, sondern eher im Stillen zu finden.

Im zweiten Teil zeigt das Spiel das Gleichnis des Sämanns und damit verbunden, was für die Nachfolge Christi hinderlich sein mag und wie wir unsere Ressourcen einsetzen können. Die Körpersprache ist authentisch, sie bringt Gedanken, Wünsche und Gefühle unverfälscht zum Ausdruck. Lassen wir uns von Christoph Schwagers Spiel ohne Worte berühren und von der Tiefe dieser «Sprache» verblüffen. Herzlich willkommen! Weitere Infos: www.schwager.ch

Kontemplation

Dienstag, 16. Mai, 19.30–20.30, Kapelle St. Marien. Impuls zu Christi Himmelfahrt: «Wir berühren nicht mehr den historischen Jesus, sondern den Christus im Geist. Aber Ihn berühren wir wirklich, Er ist in uns. Ja, Er ist uns sogar nähergekommen als damals als Er neben und zwischen den Menschen stand. Aber jetzt ist Er in uns. Wenn Er geht, können wir alles verinnerlichen, was Er gelebt hat. Christus kann nun in uns Gestalt annehmen. So würde es am Fest Christi Himmelfahrt darum gehen, dass wir Christus **in uns** suchen.»

Anselm Grün

Der Kirchenchor singt an Auffahrt in St. Martin

Wir freuen uns darauf, unser festliches Programm in St. Martin aufführen zu dürfen. Wir singen und spielen die «Missa brevis» in B-Dur, KV 275 von W. A. Mozart und das «Festliche Halleluja» von Ch. Tambling: **Donnerstag, 18. Mai, 11.00**, in der Kirche St. Martin. Mitwirkende: Beatrice Ruchti, Sopran, Sandra Rohrbach, Alt, Mark Grundler, Tenor, und Roger Bucher, Bass. Orgel: Joseph Bisig, Orchester ad hoc, Leitung: Evelyne Handschin.

DJ-Schnupperkurs

Für Jugendliche ab zwölf Jahren. Hey! Willst du mal selbst am Mischpult stehen und das Gefühl des DJs erleben? Dann besuche unseren DJ-Schnupperkurs und bring deine Freund:innen zum Feiern mit. Treffpunkt: **Samstag, 20. Mai, 19.00** im Jugendtreff Tandem St. Martin. Das Schnuppern dauert bis ca. **21.45**. Interesse? Melde dich bis **Mittwoch, 17. Mai**, auf der App oder bei Nadia Stryffeler 079 207 42 49 an. Teilnehmerzahl beschränkt! Besucher:innen sind herzlich willkommen. Wenn du Gefallen am DJ sein findest, bieten wir schon bald unseren altbewährten DJ-Kurs an. Bei Fragen wende dich ungeniert an Nadia.

Ein Klostertag in Hauterive

Wir fahren zum Klostertag am **Samstag, 10. Juni, 9.00–17.30** nach Hauterive, voraussichtlich mit dem Pfarreibus. – Die Zisterziensermönche ermöglichen uns, einzutauchen in eine Atmosphäre der Stille und des Gebets. Wir folgen der Einladung zum besinnlichen Tag mit Pater Jean-Marie und Karl Graf. Sie werden uns begleiten und Zugänge zum kontemplativen, meditativen Beten zeigen. Es bleibt Zeit für die persönliche Stille, einen Spaziergang und die Gelegenheit, am gesungenen Stundengebet der Mönche dabei zu sein. Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer in den Foyers. Kosten Fr. 50.–. Anmeldung zur Mitfahrt bitte vor Pfingsten an das Sekretariat St. Marien, bei selbstständiger Fahrt an Karl Graf, siehe Flyer.

Vorschau

Tag der Missionen

Samstag, 20. Mai, 16.30 in der Kirche St. Marien. Mehrsprachiger Gottesdienst mit Eucharistiefeier, anschl. Apéro im Pfarrsaal. Achtung: Kein Gottesdienst am Sonntag in St. Marien! **Sonntag, 21. Mai, 10.15**, Marien-Prozession, **11.00** mehrsprachiger Gottesdienst mit Eucharistiefeier in der Kirche St. Martin (gemeinsam mit der Pfarrei St. Marien), anschl. Stehlunch im Pfarrsaal.

Pfingstlager Jubla

Wir haben aus geheimen Quellen erfahren, dass Hogwarts in Gefahr ist! Bestätige deine Teilnahme und sei bei diesem aufregenden Wochenende dabei. Wann und Wo? **27.–29. Mai** – in Schönried. Wer? Mädchen und Jungs – Kindergarten bis 9. Klasse. Kosten? Fr. 50.–. Infos und Anmeldung unter der Jubla-Nummer 079 881 84 68.

Gosp&Pop Chor

Gottesdienst mit musikalischer Einlage des «Gosp&Pop Chors» aus Thun. **Samstag, 3. Juni, 16.30** in der Kirche St. Marien. Eintritt frei. Anschliessend gemeinsames Apéro.

Freiwilligenabend St. Martin

Wir sagen Danke mit einem Sommerfest der besonderen Art: **Freitag, 9. Juni, ab 18.30**. Eure Anmeldung und allfällige Dinnerwünsche (vegetarisch, Unverträglichkeit) nehmen wir gern bis bis am 30. Mai entgegen. Bis bald auf Mystery Martin, wir freuen uns!

Vortrag von Pfr. Dr. S. Lutz

Mittwoch, 14. Juni, 09.00, Pfarrsaal St. Marien. Wir sind nicht die Ersten und nicht die Letzten, die nach Gott fragen, an seiner Existenz gelegentlich zweifeln, ihn dennoch suchen, weil wir eigentlich an ihn glauben möchten. Vortrag von Pfr. Dr. Samuel Lutz, ehem. Synodalarbeitspräsident der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, eingebunden in Gebet und Musik. Im Anschluss feines Znüni. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**«Erklimme das Gebirge
oder steige ins Tal hinab,
gehe bis ans Ende der Welt
oder um dein Haus herum:
Du triffst immer nur dich
auf den Strassen des Zufalls.»**

Maurice Maeterlinck (1862–1949), belgischer Schriftsteller

pfarr
blatt

